THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 1. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 284

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

63. Kongreß.

In erster regulärer Tagung versammelt.—Morgen Präsidentenbotschaft erwartet.—Geld- und Antitrustbills und Teuerung.

Washington, D. K., 1. Dez. Um 10 Uhr Vormittags trat der Senat zusammen und brachte noch die Geschäfte der Extratagung zum Abschluß, um dann in die reguläre Kongreßsitzung übergehen zu können. Besonders beschäftigte er sich mit der Bestätigung verzögerter Ernennungen; etwa 100 frühere Ernennungen blieben ohne Beschlußfassung und erloschen.

Senator Weeks brachte eine Vorlage ein, wonach die Beförderung militärischer Streitkräfte und Vorräte nach Panama nur in amerikanischen Schiffen erfolgen soll.

Die Senatsführer einigten sich dahin, die Wiederaufnahme der Lolbyuntersuchung zu verschieben, bis die Geld- und Bankbill erledigt ist.

Nach einer Pause trat der Senat Punkt Mittag auf's Neue zusammen, und damit begann die zweite Tagung — oder die erste reguläre — für den 63. Kongreß.

Das Abgeordnetenhaus, das erst um Mittag zusammentrat, begann sogleich die neue Kongreßtagung.

Abg. Henry brachte eine Vorlage zur Anwendung des Sherman'schen Trustgesetzes ein.

Es wird erwartet, daß Präsident Wilson seine Jahresbotschaft an den Kongreß morgen persönlich verlesen wird.

Daß in der Botschaft außer der Geld- und Bankbill, die „Trusts" und Teuerungspreise eine Hauptrolle spielen werden, ist kein Geheimniß.

Washington, D. K., 1. Dez. Während die Senatssitzung die abschließende außerordentliche Kongreßsession ohne Weiteres in die reguläre Kongreßsitzung überging, vollzog sich die Eröffnung der neuen Abgeordnetenhaustagung mit mehr Formalität. Der Hauskaplan Couden sprach das Gebet und flehte mit besonderem Nachdruck um göttlichen Beistand zur Lösung der großen wirtschaftlichen und sozialen Probleme."

Ein Namensaufruf ergab die Anwesenheit einer beschlußfähigen Mitgliederzahl, — schon lange nicht mehr dagewesen.

Im Senat ging alsbald die Debatte über die Hetch Hetchy Wasserversorgungsbill (für San Franzisko) los.

Aber der, von der Konferenz demokratischer Senatoren durchgesehene Entwurf der Geld- und Bankbill kommt wohl heute auch noch zur Debatte.

Flottensekretär berichtet.

Empfiehlt ein mäßiges Flottenbauprogramm.

Washington, D. K., 1. Dez. Der Flottensekretär Daniels hat seinen ersten Jahresbericht erstattet. Er empfiehlt darin ein Flottenbauprogramm, das seiner Ansicht nach einen „goldenen Mittelweg" einschlägt und für die Bedürfnisse der Ver. Staaten genügt, auch nicht das Bundeseinkommen zu stark in Anspruch nimmt.

Zwei „Dreadnaughts", acht Torpedobootzerstörer und drei Unterseeboote ist das jährliche Bauprogramm für die Bundesmarine, für welches Sekretär Daniels eintritt. Wenn auch das Programm hinter dem vom „Navy General Board" befürworteten zurückbleibt (in erster Linie, weil Sekr. Daniels glaubt, daß die Regierung nicht mehr Geld bewilligen würde, als er verlangt) so ist der Marinesekretär doch überzeugt, daß es ein fortschrittliches ist, das den Bedürfnissen des Landes voll entspricht.

Wichtig ist auch der Passus, in welchem Sekretär Daniels seines britischen Kollegen Winston Churchill kürzlich angeregten „Flottenfeiertag" indossirt, und zwar mit der Empfehlung, daß die Ver. Staaten die Initiative ergreifen und Präsident Wilson den Kongreß ersuchen solle, ihn zu autorisiren, alle Mächte zu einer diesbezüglichen Konferenz einzuladen.

Arbeit und Kapital.

Indianapolis, 1. Dez. Der Streik der Fuhrleute und Chauffeure dahier, welcher in einer Gewerkschaftsversammlung einstimmig gutgeheißen wurde, ist jetzt in vollem Gange. 3126 Mann sind direkt daran beteiligt, was ihn zu einem der größten in unserer Stadt macht.

Der jetzige Bürgermeister Wallace (Bürgermeister Shank dankte bekanntlich wegen dieses Ausstandes ab) sagte in einer Ansprache an die Polizei: „Ich erwarte, daß Sie die Straßen freihalten und Krawalle verhindern. Wenn Einer von Euch fühlt, daß er seine Pflicht nicht tun und den ergebenden Befehlen nicht entsprechen kann, so ist jetzt die Zeit, den Dienst zu verlassen, und nicht erst später."

Hr. Wallace verlegte sein Hauptquartier nach der Polizeistation und sagte, er werde die persönliche Obhut über das Polizeidepartement übernehmen, bis der Streik zu Ende sei. Wie er sagt, hat er 100 berittene Polizisten und 400 Patrolmänner zur Verfügung und erwartet, die Lage bewältigen zu können, ohne Hilfe vom Staat zu erhalten.

Es wurden auch 250 Bürger, darunter manche hervorragende Geschäftsleute, als Extra-Reservepolizisten vereidigt.

Die Streikleiter versichern, daß ihre Leute gegen alle Gewalttätigkeiten seien.

Einzelne Ruhestörungen kamen heute vor, aber keine ernsten; es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Calumet, Mich., 1. Dez. Etwa 500 Arbeiter sind im Laufe der letzten Woche nach dem Kupferdistrikt in Michigan importirt worden, so daß jetzt im Ganzen seit Beginn des Ausstandes 2500 Streikbrecher eingetroffen sind. Der Betrieb wird auch in der Mohawkgrube bald wieder aufgenommen werden, dagegen werden die Tamarack-, Hancock- und Franklingruben den Winter über still liegen. Zu Ruhestörungen ist es in der letzten Zeit nicht gekommen.

Streikführer ermahnten die Streiker in einer hier abgehaltenen Massenversammlung, auszuhalten, bis die „Western Federation of Miners" anerkannt sei. Heute trat der Achtstundentag in Kraft, sodaß die Anerkennung der Union die einzige Forderung bleibt, die die Grubenbesitzer noch nicht bewilligt haben.

Obergerichtliche Entscheidungen.

Washington, D. K., 1. Dez. Bergbaukorporationen müssen die Korporationssteuer bezahlen, welche durch das Payne-Aldrich'sche Tarifgesetz auferlegt wurde, — so sagt das Bundesobergericht in einer heute abgegebenen Entscheidung.

In einer anderen Entscheidung stellte dieser Gerichtshof den Grundsatz auf, daß das Geschäft von Handelsagenten, welche Auskunft über den finanziellen Stand von Geschäftsleuten in einem Gemeinwesen an Berichtsagenturen in einem anderen Staat liefern, den staatlichen „Beschäftigungssteuern" unterworfen ist und nicht unter den zwischenstaatlichen Handel fällt.

Das Gericht erhielt die Verfassungsmäßigkeit des Kentucky-Staatsgesetzes aufrecht, welches die Beschäftigung von Anwälten besteuert, die solche Auskunft liefern.

Eierboykott marschirt!

Kansas City, Mo., 1. Dez. Ein Eierboycott ist jetzt auch hier im Gange. In einer Massenversammlung der Frauenklubs, am Donnerstag, wird er formell verkündet.

Kommissionshändler sagen, viele Grocer in Distrikten mit vorwiegend armer Bevölkerung hätten es ganz aufgegeben, Eier feilzuhalten; und auch in den Distrikten Wohlhabender seien die Eierverkäufe stark abgefallen.

Gelagerte Eier „erster Klasse" wurden heute zu 40 Cents das Dutzend verkauft; für „strikt frische" Eier wurden 3 Cents mehr verlangt.

Detroit, 1. Dez. Die Hausfrauenliga brachte auch hier einen offiziellen Eierboykott zuwege Sie will die Eierpreise von 47 auf 30 Cents pro Dutzend herabbringen.

(Aehnliche Nachrichten kommen von einer Reihe anderer Städte, auch aus der Bundeshauptstadt.)

Warm genug für Blumen!

Wabash, Minn., 1. Dez. Hierherum herrscht jetzt das schönste Wetter im Staate Minnesota. Frank Stuetzel sammelte gestern einen großen Strauß wilder Tag- und Nachtblümchen („pansies"). Diese Pflanzen blühen zum zweiten Mal in diesem Jahre.

Berichte von verschiedenen Teilen des Staates lassen erkennen, daß die Voraussagungen von Indianern, und alten Pionieren, welche sich auf die hohen Biberdämme und Moschusrattenhäuser gründen, sich erfüllen.

Milchereileute frohlockten, weil sie große Profite von ihrem Hornvieh machen, das grünen Roggen frißt.

Im County Polk haben viele Bäume frische Knospen angesetzt.

Frauenstimmrechtskonvent.

Washington, D. K., 1. Dez. Der 45. Jahreskonvent des Amerikanischen Frauenstimmrechtsverbandes ist hier eröffnet worden.

Der Verband begann eine eifrige Kampagne, um die Annahme eines Frauenstimmrechtszusatzes zur Bundesverfassung herbeizuführen.

Ausland.

Im deutschen Reichstag.

Kanzlers vorläufige Erklärung über die Zaberner Affäre.

Berlin, 1. Dez. So lebhaft und allgemein ist die Entrüstung beim deutschen Volke über das Verhalten der Militärbehörden der elsässischen Garnisonsstadt Zabern gegen die dortigen Einwohner, daß der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg sich veranlaßt sah, heute im Reichstage eine vorläufige Erklärung über die Absichten der Regierung in dieser Sache zu geben, über die bereits Interpellationen eingebracht worden waren.

Er versprach, bis zur äußersten Grenze seiner Machtbefugnisse zu gehen, um den beklagenswerten Verhältnissen in Zabern ein Ende zu machen. „Eine vollständige Erklärung," fügte er hinzu, „wird gegeben werden, sobald die amtliche Untersuchung zum Abschluß gelangt ist. Dies wird wahrscheinlich am 3. Dez. der Fall sein. Der Untersuchungsbericht wird die volle Zusicherung bieten, daß die Autorität des Gesetzes aufrechterhalten werden wird.

Die Rede des Kanzlers, sowie eine gestrige Ansprache des Kaisers an die Truppen der Garnison von Donaueschingen, worin er dieselben ermahnte, gute Beziehungen zu der Zivilbevölkerung zu pflegen, werden als Zeichen angesehen, daß die „Schneidigkeit" der Armeeoffiziere in Zabern keinen Beifall höheren Ortes gefunden hat.

Nicht nur der Kriegsminister General v. Falkenhayn, sondern auch der Chef des kaiserlichen Militärkabinets, Generalleutnant Moritz v. Lyncker, wurden vom Kaiser zu Donaueschingen heute in Audienz empfangen, um über die Vorgänge zu Zabern Bericht zu erstatten.

Die Gährung in Elsaßlothringen

In ganz Deutschland Gegenstand ernster Betrachtungen! — Die Untersuchung in Zabern. — Angeblich auch Sittlichkeitsverpfehlungen von Leutnants. — Ex-Torpedoleutnant der Spionage verdächtigt.—Mittel gegen Blutvergiftung entdeckt.—Erschwindelter Juwelenraub zum Herausschlagen hoher Versicherung.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost.")

Berlin, 1. Dez. Die Blätter in ganz Deutschland verbreiten sich ausführlich über die neuesten Entwicklungen des elsässischen Zabernfalles, der sich immer mehr zu einem bedenklichen Skandal auswächst! Allenthalben in Elsaß-Lothringen, in der Presse und bei der Bevölkerung, zeigt sich eine riesige Aufregung. Diese Lage der Dinge wird nicht mehr als lediglich durch die unbedachte Aeußerung des jungen Leutnants v. Forstner über die „elsässischen Wackes" verursacht angesehen — obschon diese den Anstoß gegeben — sondern als Frucht einer anhaltenden Hetzkampagne, welche bis in die jüngsten Tage von keiner Seite behindert wurde. Die Zeitungen mißbilligen aber das letzte, vielleicht allzu scharfe Vorgehen des Militärs in Zabern. Doch wird dasselbe hauptsächlich dem „schwächlichen Verhalten" der Zivilbehörden zugeschrieben.

Trotz der Ankündigung einer strengen und unparteiischen Untersuchung gibt es immer und immer wieder neue Exzesse. Das neueste Einschreiten des Militärs in Zabern läuft auf eine Kraftprobe zwischen der Armee und der, zur Unbotmäßigkeit verhetzten Volksmassen hinaus. Wie die Dinge jetzt stehen, ist ein Nachgeben unmöglich und würde nur noch mehr Zwischenfälle in Zabern und anderswo zeitigen. Es würde nach Ansicht der Militärbehörden ein verhängnißvoller Fehler sein, die Bevölkerung in dem Glauben zu wiegen, daß das Militär „sich bieten lassen müsse, was Zivilbehörden geboten werden kann."

Nach den letzten Nachrichten herrscht augenblicklich Ruhe in Zabern, — wie lange, das kann Niemand sagen. Die Stadtverwaltung hat durch Maueranschläge sowie durch mündliche Gemeindebienerverkündigungen auf den Straßen eindringlich die Bürger zum Ruhigverhalten ermahnen lassen; und alles Militär wird in der Kaserne zurückgehalten. 12 Staatsgendarmen sind eingetroffen, um die Zivilbehörden in der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen.

Das Ministerium hat den Geheimrat Pauli zur Vornahme der Hauptuntersuchung entsandt. Wie es heißt, wird ein Teil der Untersuchung geheim geführt, — es schwirren auch Gerüchte über Sittlichkeitsverfehlungen von Leutnants umher. Schon zahlreiche Zeugen sollen vernommen worden sein.

Die „Kölnische Zeitung" dementirt übrigens halbamtlich die Angabe, daß Frankreich diplomatische Vorstellungen wegen des Zabernfalles gemacht habe. In Gesprächen zwischen Diplomaten wurde diese Angelegenheit, wie die „Kölnische" versichert, nur vorübergehend gestreift.

Unter Spionageverdacht!

In Hamburg wurde der frühere Torpedoleutnant Korbacher, welcher wichtige Fabrikationsgeheimnisse auszuforschen versuchte, unter Spionageverdacht verhaftet.

Vom Feld medizinischer Forschung.

Zum Leiter des Instituts für Medizinische Forschung in Frankfurt a. M., welches von einer Anzahl New Yorker geldlich unterstützt wird, wurde der New Yorker Dr. Lewis Hart Marx erkoren, und zum Oberassistenten der berühmte Professor Ehrlich.

In einer heutigen Sitzung der Frankfurter Medizinischen Gesellschaft kündigte Dr. Marx die Entdeckung eines chemischen Präparates an, von welchem eine Einspritzung genügen soll, um die Blutvergiftungsbazillen abzutöten. Es wurden erfolgreiche Versuche an kleinen Tieren gemacht, und man hofft, daß das Mittel auch auf Menschen ebenso gut anwendbar sei.

Ein erfundener Juwelenraub!

Wien, 1. Dez. Der bekannte Brillantenhändler Panheiro wurde unter der Anklage in Haft genommen, daß er einen Juwelenraub fingirt habe, dessen Opfer er geworden, und daraufhin von einer Gesellschaft eine Viertelmillion Kronen Versicherungsgelder erhoben habe!

Huerta verreist!

Und zwar in aller Heimlichkeit.

Stadt Mexiko, 1. Dez. Es wird soeben berichtet, daß der „provisorische Präsident" Huerta Sonntag früh 4 Uhr heimlich die Hauptstadt verlassen hat und auf der Interozeanischen Bahn nach Verakruz abgefahren ist.

Diese Mitteilung kommt von Eisenbahnbeamten. Huerta fuhr auf einem Extrazuge weg.

Mit dieser Reise wird jetzt auch die vorherige des Ministers des Auswärtigen, Moheno, nach Verakruz in Verbindung gebracht. Moheno ist inzwischen wieder hierher zurückgekehrt, ehe John Lind wieder von Tampico in Verakruz eingetroffen ist.

Juarez, Mexiko, 1. Dez. Laut Angabe des Rebellengenerals Villa stehen 20,300 Mann nordmexikanischer Rebellen 14,500 Mann Regierungstruppen gegenüber. Villa versichert, daß in spätestens zwei Wochen das ganze nördliche Mexiko den Rebellen gehören werde, und alsdann diese vereint auf die Bundeshauptstadt losgehen werden.

Stadt Mexiko, 1. Dez. Die Regierungskanonenboote „Tampico" und „Guerrero" schossen das Hafenstädtchen Altata (Staat Sinaloa) vollständig zusammen. Die dortigen Rebellen flohen in das Binnenland.

Lokalbericht.

Für gute Landstraßen.

Schaffung einer dauernden Organisation von Beamten der Landgemeinden geplant.

Pläne für Schaffung einer dauernden Organisation von Beamten aller Townships im County im Interesse guter Landstraßen wurden heute in einer Versammlung besprochen, die von den Vertretern der Landgemeinden im Countyrat nach dem Hotel Sherman einberufen worden war. Mehrere Redner wiesen darauf hin, wie nötig gute Landstraßen für die Landgemeinden im County seien, und der eine oder andere Redner erklärte, gute Landstraßen würden viel zur Verminderung der Kosten der Lebensführung beitragen. Countykommissär Avery Coonley bezeichnete gute Landstraßen als eine Notwendigkeit, die man sich sichern könne, wenn der Einzelne sein Scherflein beitrage. Countykommissär Moriarty wies darauf hin, daß Vorbereitungen für die Erhaltung guter Landstraßen getroffen werden sollten, nachdem sie erbaut seien. Es würde zwecklos sein, Geld für ihren Bau auszugeben, wenn man sie später verfallen lasse. C. D. Marshall von der staatlichen Landstraßenkommission erklärte, gute Landstraßen erleichterten dem Landwirt, seine Produkte nach der Stadt zu bringen, und würden damit die Kosten der Lebensführung verbilligen. Ein Dreierausschuß wurde ernannt, um mit den Beamten der Gemeinden und Townships behufs Schaffung einer dauernden Organisation Rücksprache zu nehmen. Mitglieder des Ausschusses sind Fred D. Mateer, August Geweke, Präsident des Gemüsebauerverbandes des County, und William Busse, der frühere Countyratspräsident.

Falsche Weichenstellung.

Vorstadtzug stößt mit Rangirmaschine zusammen. — Sechs Verletzte.

Zwischen der Ost 86. und Ost 87. Straße stieß ein wenig besetzter Vorstadtzug der Chicago & Western Indianabahn heute infolge falscher Weichenstellung gegen eine Rangirmaschine, und sechs Personen erlitten, glücklicherweise nur leichte, Verletzungen.

Gefährliche Kohlen.

Kohlengase explodirten gestern in einem Ofen in der Wohnung der Familie William Hannan, 8911 Exchange Ave., mit solcher Gewalt, daß die Ofenteile und Kohlen nach allen Richtungen hin flogen, Frau Hannan schwere Verletzungen erlitt, ein Bett, in dem ihr Schwager, Thomas Hannan, schlief, in Brand geriet und ihr zweijähriges Söhnchen von Splittern der Fensterscheiben geschnitten wurde. Die Feuerwehr weckte Thomas Hannan.

Bauklempner abgestürzt.

Infolge Bruchs eines Schwebegerüsts an der neuen katholischen Kirche Mount Carmel an der Belmont Ave. und dem Abbott Court stürzte heute der 29 Jahre alte Bauklempner John Erl, 2918 Nord Racine Avenue, aus einer Höhe von siebzig Fuß ab und erlitt einen Fußbruch, eine Schulterverrenkung und andere schwere Verletzungen. Er liegt im Alexianerhospital.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Politiker sind gespannt.

Wen wird die Fortschrittspartei für den Bundessenat aufstellen?

Frank Allen genannt.

Parteitag der Partei wird im Lauf dieses Monats stattfinden und Großindustrieller von Moline gilt als Favorit. — Gouverneur Dunne in Chicago.

Politische Kreise der Stadt sehen mit großem Interesse dem Parteitag entgegen, den die Fortschrittspartei des Staats im Laufe dieses Monats abzuhalten beabsichtigt, und zu dem Einladungen morgen von Raymond Robins, dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung der Partei, werden ausgesandt werden. Das Interesse der verschiedenen Parteien und Parteiführer konzentrirt sich in erster Linie auf den Kandidaten für den Bundessenat, den die neue Partei neben anderen Kandidaten herausbringen wird. Seine Wahl wird zum großen Teil das Schicksal der Kandidaten der beiden anderen Parteien bestimmen. Die Republikaner sind ängstlich gespannt, ob die dritte Partei einen Mann aus den Landbezirken des Staats herausbringen wird, was natürlich ihrem Kandidaten, Bundessenator L. Y. Sherman, starken Abbruch tun würde. Roger C. Sullivan, soweit der einzige ausgesprochene demokratische Kandidat für den Bundessenat, hat natürlich ein starkes Interesse daran, daß die dritte Partei keinen Chicagoer ins Feld stellen wird, was ihm Abbruch tun würde.

Im fortschrittlichen Lager selbst ist man angeblich noch im Unklaren darüber, wen die Partei für den Bundessenat aufstellen wird. B. F. Harris von Champaign, Bänker, früherer Präsident des staatlichen Bänkerverbands und infolge seines nachdrücklichen Eintretens für Fortbildungs-, Gewerbe- und landwirtschaftliche Schulen eine Persönlichkeit von nationaler Bedeutung, welche die dritte Partei gern ins Feld stellen würde, ist nicht zu bewegen, den Kampf zu wagen. Ungünstige Gesundheitsverhältnisse machen ihm eine stramme Kampagne unmöglich. Von Chicagoern wird Raymond Robins vorgeschlagen, der als effektvoller Kampagneredner eine starke Anziehungskraft ausüben würde. Robins würde den Kampf wagen, reißt sich aber nicht um die Ehre. Einflußreiche Parteiführer, darunter Chicagoer und Medill McCormick, befürworten, wie verlautet, Frank Allen von Moline, das Haupt der dortigen großen Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen, die nicht zum Trust gehört. Allen gilt als guter Kampagneredner, ist ein angesehener Industrieller, ein Mann von bedeutenden Mitteln, ein ausgesprochener Anhänger Theodore Roosevelts und war im republikanischen Nationalkonvent einer der vier beigeordneten Delegaten des Staats. Er hielt als solcher bis zum Ende zu Roosevelt und machte die Schwenkung ins Lager der neugegründeten Partei mit. Während des letzten Kampfes um die beiden Sitze im Bundessenat, die jetzt Sherman und Lewis innehaben, war er Medill McCormicks Kandidat. Er würde nach der Ansicht von Politikern Senator Sherman riesigen Schaden zufügen, da er nicht als berufsmäßiger Politiker anzusehen ist, als freisinniger Mann gilt und der Geschäftswelt des Staats Zutrauen einflößen würde.

Kündigt Kandidatur an.

Joel F. Longenecker von der 3. Ward hat seine Kandidatur als fortschrittlicher Kandidat für den Stadtrat angekündigt. Er erklärt sich für parteilose Stadtwahlen, sagt aber gleichzeitig, daß unter den gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen davon kaum die Rede sein kann. Longenecker ist der Sohn des früheren Staatsanwalts von Cook County und war Kandidat seiner Partei für das Amt des Stadtschreibers im letzten Frühjahr.

Die Minderheitsernennungen.

Die Ernennungen für die Posten, welche den Minderheitsparteien zufallen müssen, und die für die Kommission für Regelung der öffentlichen Nutzeinrichtungen sind, wie Gouverneur Dunne heute ankündigte, in der ersten Hälfte dieses Monats zu erwarten. Der Gouverneur hielt sich heute in Chicago auf. Er befand sich auf der Durchreise nach Washington, wo er dem Kongreß für Fluß- und Hafenverbesserungen beiwohnen wird. Die Minderheitsernennungen werden, wie verlautet, ziemlich gleichmäßig an die republikanische und Fortschrittspartei verteilt werden. Es gilt als sicher, daß Frank H. Funk von Bloomington als Vertreter der Fortschrittspartei zum Mitglied der Nutzeinrichtungskommission ernannt werden wird.

Im Interesse Huttmanns.

Mitglieder des deutschen Bürgerausschusses, der sich bemüht, die Ernennung eines Deutschen zum Bundesrichter durchzusetzen und dafür Henry W. Huttmann, den Vizepräsidenten des Schulrats, vorgeschlagen hat, sind augenblicklich damit beschäftigt, Empfehlungsschreiben von Mitgliedern des Anwalts- und Richterstandes zu erlangen, die sich für die Ernennung Herrn Huttmanns erklären. Sie werden dem Generalanwalt McReynolds übermittelt werden.

Die Wahlbetrugsprozesse.

Verteidiger einiger der Angeklagten schlagen Verschleppungstaktik ein.

Nachdem bei der Verhandlung am Freitag vor Richter Brentano die Verteidiger der des Betrugs in der Novemberwahl des Vorjahres angeklagten Politiker versichert hatten, daß ihnen irgend ein Richter genehm sei, ersuchte heute Robert E. Crowe, Anwalt von David Rose, Geschäftsführer des Vestibule Hotel, Nr. 519 West Madison Str., den Richter, den Prozeß zu verlegen. Mit Rose zugleich angeklagt worden sind Charles Baranov, Thomas Geary und Joseph Gorton. Der Richter erklärte auf den Einwand des Sonderstaatsanwalts Northup gegen die Gewährung des Gesuchs unwirsch, daß die Verteidiger seinetwegen alle diese Prozesse vorlegen lassen könnten. Er setzte dann die Verhandlung über den Antrag auf spät heute Nachmittag an. Anwalt Crowe reichte nun ein gleiches Gesuch hinsichtlich Morris Abrahams' ein, der zusammen mit Harry und Mandel Gerber und Samuel Goldman des Wahlbetruges bezichtigt wird. Dagegen erklärte der ebenfalls angeklagte Hilfsstaatsanwalt Bernard J. Mahony, daß er bereit sei, sofort in den Prozeß einzutreten, und daß er auf alle Weitläufigkeiten zur Verzögerung der Verhandlung verzichte. Der Sonderhilfsstaatsanwalt Fairbanks bezeichnete die beiden Anträge als einen Versuch, den Prozeß zu verschleppen, bis vier Gerichtstermine verstrichen seien, damit die Angeklagten dann auf diesen Grund hin die Abweisung der Anklage veranlassen könnten. Der Angeklagte Gordon erklärte, daß er zur Verhandlung der gegen ihn erhobenen gleichen Anklage bereit sei.

Höhere Steuern.

Countyschreiber Sweitzer kündigt die Raten für 1913 an.

Für das laufende Jahr sind die Steuerraten hier verhältnißmäßig niedrig gewesen. Die Ursache hierfür lag in der Entscheidung des Staatsobergerichts, daß auch die Gelder zur Verzinsung der öffentlichen Schuld nicht durch ein Ueberschreiten der gesetzlich festgelegten Steuergrenze aufgebracht werden dürften. Die Folge war, daß die Steuereinkünfte der Stadt sich unzulänglich erwiesen. Es mußte eine Bondsanleihe aufgenommen werden, und die Staatslegislatur hat dann das auf die Steuergrenze bezügliche Gesetz abgeändert, so daß jetzt, soweit die Zinsen auf die Briefschuld in Betracht kommen, die alte Steuergrenze nicht mehr eingehalten zu werden braucht. Sie wird denn auch um ein ganz erhebliches überschritten werden, da nicht nur die Stadt-, sondern auch die Countyverwaltung und die Abwasserbehörde, sowie sämmtliche Parkbehörden und die Staatsverwaltung höhere Steuerforderungen stellen. Die folgende Tabelle zeigt, wie in den verschiedenen Steuerbezirken die Steuerraten (auf je $100 Steuerwert) sich im nächsten Jahre stellen werden, verglichen mit den Raten für 1911 und 1912:

Townships.	1911.	1912.	1913.
West Chicago	$5.37	$4.71	$5.67
South Chicago	5.04	4.40	5.32
North Chicago	5.19	4.63	5.64
Lake View	5.33	4.69	5.64
Jefferson	4.56	4.02	4.93

Für die Parkbezirke in Jefferson erhöht die Rate sich noch, wie folgt:

Irving Park, 0.20; Northwest, 0.09; Old Portage, $0.61.

In Denver verhaftet.

Sollen Einbrüche verübt und zwei Checks gestohlen haben.

In Denver sind die von der hiesigen Polizei gesuchten Justizflüchtlinge James F. Wilson und Henry J. Matthews verhaftet worden. Sie sollen im Virginiahotel, wo sie als Zimmerkellner beschäftigt waren, Einbrüche in die von Frau Eleanor Fargo Hamilton und J. C. Brack benutzten Zimmer begangen und aus jenem ein Checkformular und aus diesem einen Check gestohlen haben. Das Formular füllten sie angeblich aus, fälschten die Unterschrift der Frau Hamilton und setzten den Check für $150 um. Die Häftlinge werden zwangsweise zurückgeholt und hier prozessirt werden.

Unglücklicher Zufall.

Als heute Wm. O'Leary, Nr. 9052 Brandon Ave., auf dem Hofe der elterlichen Wohnung seines 12jährigen Freundes Wm. Morris, Nr. 8920 Buffalo Ave., mit einer Windbüchse nach einer Flasche schoß, lief ihm angeblich Morris in den Weg und wurde von der Kugel in die Stirn getroffen. Der Zustand des Verunglückten gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Von O'Learys Verhaftung wurde Abstand genommen.

Leset die „Sonntagpost"

Benebelt.

Fuhr mit seinem Kraftwagen in den See hinein.

Wurde aber gerettet.

Nachdem er seine Kleider gewechselt hatte, schleppte man ihn nach der Townhallwache und buchte ihn wegen angeblicher Trunkenheit. — Sonstige Unfälle.

Dort, wo ein Straßengeviert nördlich von der Grace Straße die Sheridan Road eine Biegung macht, fuhr gestern Abend der Wagenführer J. H. Gallagher, Nr. 401 W. Oak Straße, der, angeblich angeheitert, im Nebel und Regen die Richtung verloren hatte, statt nach Süden nach Osten weiter und raste durch den kleinen Park über die niedrige Schutzmauer und den breiten Fußgängersteig in den 15 Fuß tiefer gelegenen See hinein. Das Schnauferl stand in dem an dieser Stelle sieben Fuß tiefen Wasser sozusagen auf dem Kopf. Nur ein Hinterrad ragte über dem Wasserspiegel hervor. Und dieses Rad bekam Gallagher zu packen, hielt sich krampfhaft fest und schrie um Hilfe. Autler, die sich auf der Fahrt nach dem Theater befanden, hielten, stiegen aus und eilten ans Ufer. Mehrere Herren machten den Versuch, in einem kleinen Boote den Verunglückten zu erreichen, doch verhinderte die starke Brandung den Rettungsversuch. Inzwischen war die Polizei angelangt. Detektivesergeant Stephen Barry warf dem Verunglückten ein Seil zu, an dem der Mann bald darauf ans Ufer gezogen wurde. Schreck, Angst und Erschöpfung hatten ihn derartig mitgenommen, daß er keinen Laut äußern konnte. Man schaffte ihn nach dem Alexianerhospital. Nachdem dort festgestellt worden war, daß er unversehrt geblieben, gab man ihm Gelegenheit, in seiner Wohnung die Kleider zu wechseln. Dann wurde er nach der Townhallwache geschleppt und unter der Anklage gebucht, in betrunkenem Zustande einen Kraftwagen gelenkt zu haben.

Der Wagenzug Nr. 10 der städtischen Feuerwehr machte mehrere vergebliche Versuche, den Kraftwagen herauszuziehen.

Gallagher behauptet, daß zur Zeit des Unfalls Niemand außer ihm sich im Wagen befunden habe. Er wurde heute zu einer Geldstrafe von $25 und den Kosten verurteilt.

Auf's Pflaster geschleudert.

An S. Michigan Avenue und Ost 42. Straße stieß gestern Abend ein von Clarence T. Seipp, Nr. 406 Roselyn Place, dem Schatzmeister der Mueller Construction Company, bedienter Kraftwagen mit einem von John Gallagher, Nr. 4533 Champlain Ave., und Fred Sandergard, Nr. 4723 Champlain Ave., benutzten Buggy zusammen. Gallagher und Sandergard flogen aufs Pflaster und erlitten Schrammen und Quetschungen. Gallagher wurde von der Polizei nach dem Providenthospital geschafft.

Seipp und seine Begleiter, Frl. Marie Magnus, Nr. 420 Barry Avenue, und Henry W. Hennis, Nr. 443 Barry Ave., sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Gewaltsamer Tod.

Auf den Geleisen der Northwestern-Hochbahn an der Granville Ave. wurde gestern ein etwa 55 bis 60 Jahre alter Mann von einem nordwärts fahrenden Hochbahnzuge über den Haufen gefahren und tötlich verletzt. Er starb vor dem Eintreffen der Ambulanz. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 5542 Broadway ihrer Identifizirung.

Verschoben.

Die Begründung des Antrags, dem der Verletzung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes durch Versendung anstößiger Schriften schuldig befundenen Gründer des Mazdaznan Sonnenkultus Otoman Adusht Hanish einen neuen Prozeß zu gewähren, wurde heute auf Antrag des Verteidigers S. C. Herren vom Bundesrichter Mack auf den 5. Dezember verschoben.

* Infolge einer gemeinsamen Bewegung der angloamerikanischen Geistlichen in Morgan Park, die Einwohner zum Kirchenbesuch anzuhalten, wohnten gestern 2500 dem Gottesdienst in den verschiedenen Kirchen des Vororts bei, etwa doppelt so viel, wie gewöhnlich.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Strichregen, morgen etwas kühler; mäßige wechselnde Winde.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich Strichregen morgen; etwas kühler im Norden.

Indiana: Regen heute Abend, etwas kälter im Westen, morgen unbeständig und etwas kälter, wahrscheinlich Strichregen.

Niedermichigan: Regen heute Abend, etwas kälter im Westen, morgen unbeständig und wahrscheinlich Strichregen, etwas kälter in Mittel- und Südmichigan.

Wiskonsin: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich Regen; morgen etwas kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 51 Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:31.
Sonnenaufgang, morgen: 7:08.

Beachtenswerte Bargains in Möbeln u. Domestics

3.00 Spiegeleichen finished Arm Schaukelstühle zu 1.89

65c Bambus Parlor Stands offerirt zum Preise von 45c

6.50 sanitäre Coil Bett Springs markirt zu 4.50

5.00 Stahl Couches markirt zum Preise von 3.75

65c Wert echte Federn, das Pfund markirt zu 45c

1.00 Roman Stripe Couch Decken offerirt zu nur 59c

Seconds von Tisch Oeltuch, die 25c Qualität, die Yard markirt zu 9½c

15c farbiges Gardinen Scrim in kurzen Längen, die Yard zu 7½c

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS

Besucht unser Spielsachen-Reich

Unsere Spielwaaren-Abteilung ist jetzt in jeder Hinsicht vollständig für Weihnachts-Einkäufer. Besucht diese Abteilung, solange die Partien neu, frisch und vollkommen sind. Die Preise werden Euch sicher interessiren.

Eiserner Zug, mit Lokomotive, Tender und drei Personenwagen — sehr hübsch verziert, für ... 98c
Russian Stahlgestell magische Laternen — vollständig mit Films ... 49c
5 Münzen registrirende Bank — aus Stahl gemacht — registrirt bis zu 5 Einlage — für nur ... 79c
Spielwaaren-Werkzeugkiste — mit vollständigen Werkzeugen — in einer hübsch finishten Kiste, für ... 79c
Spielzeug-Pianos, 5 Tasten, Mahagoni-Finish, für nur ... 23c
Spielzeug Küchen-Kabinets, Oak-Finish, mit „Toy Shelf" — für nur ... 49c
Spielzeug-Wäscheklammern, in Päckchen verpackt, für nur ... 5c
Spielzeug-Wäschewringer, mit Gummirollen, für nur ... 47c
Weidene Spielzeug-Wäschekörbe — für nur ... 19c

Kleider-Stoffe Haupt-Floor.

Reinw. Sturm-Serge, sponged und shrunk — zu $1.69 die Yd. verkauft; spez. Verkauf, Yard, 1.00

Weiße Serge-schwarz gestreift, 40 Zoll breit; 75c Qualität — spez. Verkauf — die Yard, 50c

Schwarze figurirter Alpaca — 75c wert, spez. Verkauf, die Yd. für diesen Verkauf nur 39c

Pferde auf Plattform — mit ledernem Sattel — speziell offerirt für nur 79c

Druckpressen-Ausstattung, fertig zum Gebrauch; eine in jeder Schachtel — speziell für nur 79c

Kleider-Stoffe Haupt-Floor.

Diagonal gewebte Suitings — in braun und grau gemischt, regulär 69c wert; spez. Verkauf, Yard, 39c

Reinwoll. franz. Serge — neueste Schattirungen — 89c Werte, spez. Verkauf — die Yard, 59c

Reinwoll. Shepard Check Suitings, $1.75 wert — spez. Verkauf, die Yard, für nur 98c

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

Das Leben im Stranddorf erwachte mit dem ersten Morgengrauen. Rauch entstieg den Schornsteinen der Hütten, die estländischen Fischerfrauen begannen schleunigst mit der Zubereitung der Morgensuppe, denn die Männer mußten sogleich mit dem Fang in den Netzen von der See zurückkommen.

Wio Mustkiwwi, des alten Fischers Anton Mustkiwwi Weib, stand auf der Düne mitten im wehenden Strandhafer und äugte nach den Booten.

Da kam ein Reiter am Strande daher — das Roß galoppirte lautlos auf dem weichen Sandboden, wie ein Schemen huschte es vorüber, in den Dünenweg, der zum nahen Schloß führte, einbiegend.

Der alten Wio schlotterten plötzlich die Knie... Sie starrte der Erscheinung nach, die wie ein spukhaftes Gebilde im Morgennebel aufgetaucht und verschwunden war. Unwillkürlich murmelte die Alte einen Spruch, der gegen böse Geister schützen sollte — einen estnischen, uralten Spruch, den ihre Großmutter sie gelehrt, der noch aus der Heidenzeit stammte, wo das estnische Landvolk Götter angebetet und ihnen im Walde Opferaltäre errichtet hatte.

„Der graue Reiter," flüsterte Wio. Sie wagte es kaum, ihre Stimme vor ihren eigenen Ohren laut werden zu lassen — sie wußte ja, was es zu bedeuten hatte, wenn dieser Reitersmann sich zeigte. Dem Besitzer von Schloß Goßlar, dem auch der Strand und das Dorf hier gehörten sowie der riesige Tannenforst längs der Küste, drohte alsdann ein Unheil — ihm oder einem der Seinigen. Seit Menschengedenken munkelte man vom „grauen Reiter" in der freiherrlichen Familie der Goßlar.

Wio hatte vor Jahren als Magd auf dem Schloß gedient und hatte dort immerzu über diesen Spuk, der mit zur Tradition des alten Geschlechts zählte, reden gehört.

Die alte Baronin, die Mutter des jetzigen Gutsherrn, hatte ihren Leuten allerdings, bei Androhung sofortiger Entlassung, untersagt, den „grauen Reiter" zu erwähnen. Herr Bernhard v. Goßlar aber, der nun auf dem Herrensitz gebot, lachte bloß und meinte: „Mögen sie doch reden — eine Familie, wie die unsere, mit über sechzehn Ahnen, muß auch ihr richtiges Hausgespenst haben. Schlage doch in unserem Blaubuch nach, Mutter, Ohm Peter Goßlar selber hat die Chronik zusammengestellt, genau nach alten Familienpapieren und sonstigen Ueberlieferungen. Da steht es denn für jedermann, der Augen hat zu lesen: also geschehen Anno 1343... Ein Gotho v. Goßlar entwich aus dem Heere der deutschen Ordensritter zu den Dänen, die dazumal Estland bedräuten, ward im Kampf erschlagen, und dieweil er ein Landesverräter war, verweigerte man ihm ein christliches Begräbniß. Möge er reiten in seinem grauen Mantel, den er auf dem Schlachtfelde getragen, reiten bis zum Tage des jüngsten Gerichts.... Damit schließt die Aufzeichnung in der Chronik."

Dieser Gotho v. Goßlar nun, schlankweg „der graue Reiter" genannt, so flüsterte man ungläubig, aber doch mit einem leichten Gruseln, wirkte, weil er keine Ruhe in seinem Grabe fand, als Warner und Mahner bei den Nachfahren, die seines Namens waren.

Besonders wenn dem Zweig der Familie auf Schloß Goßlar etwas Unheilvolles gedroht, oder wenn sich in der Tat ein Unglück, ein Todesfall ereignet hatte, so gab es immer solche, die nachher behauptet hatten, den grauen Reiter vor dem Ereigniß erblickt zu haben. Daß es meist alte Weiber aus dem Dorf oder vom Schloß gewesen waren, tat weiter nichts zur Sache — das Geschwätz, das immer wieder umlief, sich durch Jahrhunderte im Munde der Leute erhalten hatte, kam dadurch jedenfalls nicht in Vergessenheit.

Nun hatte Wio Mustkiwwi den „grauen Reiter" ja mit ihren eigenen Augen gesehen; sie verließ eilig ihren Auslug auf der Düne, um den Nachbarinnen das Geschaute wichtig zu verkünden.

Es währte auch nicht lange, so kam eins der Küchenmädchen vom Herrenhofe in das Dorf — die herrschaftliche Köchin hatte sie gesandt, um frisch aus der See geholte Fische für den heutigen Mittagstisch mitzubringen. Die kleine, flachshaarige Mina meldete, des Barons Kalesche werde angespannt — das ganze Schloß wäre in Aufregung — der Baron führe nach der Forstei des Nachbargutes Thüngen, dort sei etwas mit den jungen Herren passirt, gestern wären sie zur Jagd nach Thüngen hinübergefahren....

Herr Bernhard v. Goßlar, der seit Jahren Wittwer war, hatte seine beiden Söhne jetzt zu den Sommerferien daheim.

„Ich hab's ja gewußt," triumphirte die alte Wio nach Minas Bericht, „der graue Reiter"...

„Wer hat denn die Botschaft aufs Schloß gebracht?" forschte eins der Weiber.

Aber die kleine Mina konnte keine Auskunft geben. Sie schaute noch ganz verschlafen drein, die Köchin hatte sie heute, wie fast an jedem Morgen, derb wachrütteln müssen.

Der Bote von den Hersheims auf Thüngen, der in gestrecktem Galopp am Strande dahergejagt war, um dem Freiherrn v. Goßlar die Kunde vom Jagdunfall, von dem seine Söhne betroffen worden waren, zu bringen, wußte selber auch nichts Genaueres über das Geschehniß, als daß der Thüngensche Förster atemlos auf das Gut gekommen war mit der Meldung, der eine junge Baron v. Goßlar wäre auf dem Wege zum Anstand verwundet oder gar erschossen worden.

Die alte Baronin, die Großmutter der beiden jungen Leute, die noch in Prima und Sekunda die Schulbank drückten, stand in ihrem türkischen Morgenrock und einer großen, altmodischen Nachthaube vor dem Thüngenschen Reitknecht und versuchte, allerdings vergeblich, Einzelheiten über das Unglück zu erfahren.

Der Reitknecht wiederholte nur das Wenige, was er wußte.

Auf den Gesichtern der Schloßdienerschaft stand bleiches Entsetzen. Und dabei spürten doch die meisten jene angenehme, leicht gruselige Empfindung, die bei der Kunde von einem Unglücksfall, der einen selber nichts angeht, manche Gemüter überkommt.

Unten in der Halle des Schlosses wetterte der Baron darüber, daß die Kalesche nicht schnell genug vorfuhr.

Dann rasten die vier Grauen, lang gespannt, den Strandweg entlang, und eine halbe Stunde nachher — die Sonne stand bereits eine ziemliche Spanne hoch über dem Meeresspiegel — kam langsam, um den vorhin auf dem Herritt tüchtig abgehetzten Gaul zu schonen, der Thüngensche Reitknecht Jahn aus dem Dünenweg heraus zum Strand geritten.

Die silbernen Wappenknöpfe an seiner grauen Livree blitzten in der Sonne.

Die Fischerfrauen umdrängten jetzt die Boote drunten am Strande, die mit reichem Fang heimkamen.

„Dort — dort, seht ihr ihn?" raunte die alte Wio und wies mit vorgestrecktem Zeigefinger auf den Reiter, dessen Roß nun auf dem weichen Sandboden von selber antrabte...

Ja — nun hatten sie ihn alle gesehen.... Die Weiber schützten die Augen mit der Hand und schauten ihm nach. Ein vorwitziger Bube aber rief: „Das ist doch der Jahn aus Thüngen!"

„Halts Maul!" knurrte die alte Wio und gab dem Bengel einen leichten Schlag auf den vorlauten Mund. „Was weißt Du davon!"

Die blonde Trino aber, Wios Schwesterkind, kicherte hinter dem Rücken der Alten — sie wußte am besten, daß es der Jahn aus Thüngen war, ihr Liebster. Sie lief ja oft genug zum Stelldichein am Runenstein hinter dem Dünenwald des Abends, wenn alles in der elterlichen Hütte schlief. Sie wollte den Jahn fragen — sie lächelte spitzbübisch bei diesem Gedanken — ob er der „graue Reiter" sei...

Aber seltsamerweise, als sich die Nachricht von dem Jagdunfall der beiden Junker aus Goßlar verbreitete, schworen späterhin auch die, welche doch den Reitknecht aus Thüngen genau erkannt hatten, fest darauf, daß sie an dem Unglückstage den grauen Reiter, das Familiengespenst der Goßlar, erblickt hätten.

Bloß die blonde Trino kicherte immerzu leise: „Und küssen kann er, der graue Reiter"....

Aber laut sagte sie kein Wort.

Es ist etwas Merkwürdiges um solch einen Volksaberglauben. Der Este läßt sich den seinen um nichts in der Welt rauben. Was Urahne und Großvater erzählt hatten, das mußte doch wahr sein... Ja, es leuchtete auch ein... wer kein christliches Begräbniß gehabt hatte, der mußte even reiten — reiten bis zum jüngsten Gericht. Mochte der Baron lachen und die alte Gnädige zürnen... die Strandbauern, die hier so abgeschlossen von der Welt draußen lebten, die wußten ganz gewiß besser Bescheid in solchen Dingen.

* * *

Frau Luci v. Hersheim läutete Sturm nach ihrer Zofe.

Sie hatte, ihrer üblen Angewohnheit gemäß, bis lange nach Mitternacht in einem Roman gelesen, und nun, nach kurzem Schlummer, weckte sie ein Tumult auf dem Hof. Ja — dicht unter ihrem Fenster hatte sie sogar den dröhnenden Baß ihres Gutsnachbarn, des Freiherrn v. Goßlar, herauszuhören gemeint. Der Baß, der ganze Bernhard v. Goßlar überhaupt, pflegte der nervösen Dame häufig auf die Nerven zu fallen.

Was war denn bloß heute in aller Frühe geschehen?... Der Wirtschaftshof mit seinen zeitig am Morgen beginnenden Geräuschen lag weiter ab, und hier war doch strengste Ruhe anbefohlen, solange Frau v. Hersheim ihre Gemächer noch nicht verlassen hatte.

Die estnische Zofe, eines Dorfschulmeisters Tochter, die ein gutes Deutsch sprach, eilte auf das stürmische Klingeln ihrer Herrin herbei.

„Ach, gnädige Frau, ein Unglück"..

Frau v. Hersheim saß bereits aufrecht in ihren Kissen. Sie sah aus wie ein Knabe; blondes, kurzgeschnittenes Haar fiel in Ringeln auf ihre Stirn, ihr mager Hals schaute aus dem spitzenbesetzten Matrosenkragen ihres Nachthemdes hervor.

„So red' doch, Anna, was ist's denn?"

„Ach — der junge Baron von drüben hat seinen Bruder auf der Jagd erschossen."

„Welcher denn?"

„Baron Gotho seinen Bruder."...

Die kleine, dralle Anna war ganz atemlos vor Erregung.

„Was — Ivo Goßlar tot — erschossen?"... Frau von Hersheim stand bereits mit nackten Füßen auf dem Teppich. „Schnell, schnell, Anna, hilf mir mich ankleiden."...

Das war ja eine schöne Geschichte! Aufregend, in aller Tragik entsetzlich! Ein Brudermord! Einfach nicht auszudenken, wie furchtbar. Wie gut war's doch, daß sie, Lucy Hersheim, keine Söhne hatte!... Sie fühlte, wie ein eisiger Schauer über ihren Rücken hinabrann... Gotho Goßlar ein Mörder... Es war ja unglaublich. Und er sollte doch dereinst ihr Schwiegersohn werden, sollte Annelen heiraten. Daraus konnte nun natürlich nichts werden... Gestern Abend noch, auf dem Wege zum Hersheimer Forsthause, hatten die beiden Goßlar hier vorgesprochen. Ivo, der jüngere der Brüder, mit einem feinen, dunklen, schmalen Rassegesicht, hatte Annelen bei den Zöpfen gezogen, und Suse, ihre ältere Schwester, war dazwischen gefahren: „So gib ihm doch eins, dumme Lene! Was läßt Du Dir nicht alles gefallen!"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Das 2. internationale Wettlegen.

Am 31. Oktober in der Versuchsstation von Connecticut beendet. — In Koloniehäusern untergebracht. — Mit Fallennestern kontrollirt. — Futterrationen.

Ueber den zweiten internationalen Eierlegewettbewerb, der unter den Auspizien der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Connecticut stattfand und in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November seinen Abschluß fand, liegt nunmehr ein genauerer offizieller Bericht seitens der genannten Versuchsstation vor. Ueber den Verlauf dieses Eierlegewettbewerbs sind schon im Laufe des Prüfungsjahres verschiedentlich Notizen durch die Fachpresse gegangen, die sowohl im In- wie im Auslande in den Kreisen der Geflügelzüchter große Beachtung gefunden haben. Ein ausführlicher Bericht wird deshalb an dieser Stelle nur willkommen sein.

Einleitende Bemerkungen.

Der erste internationale Eierlegewettbewerb, der jemals in Amerika veranstaltet worden ist, fand ebenfalls in der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Connecticut zu Storrs statt, und zwar wurde er durch die finanzielle Unterstützung der Zeitung „Philadelphia North American" eigentlich erst ermöglicht; er erstreckte sich über die Zeit vom 1. November 1911 bis zum 31. Oktober 1912 einschließlich. Direkt an ihn anschließend wurde der zweite einjährige Wettbewerb unter denselben Auspizien abgehalten, über dessen Verlauf heute hier berichtet werden soll.

In Koloniehäusern untergebracht.

Am zweiten internationalen, einjährigen Eierlegewettbewerb beteiligten sich fünfhundert Vögel, die in 50 Koloniehäusern, jedes 12 bei 12 Fuß groß, untergebracht waren. Jedes dieser Koloniehäuser ist in zwei Abteilungen abgetrennt, sodaß während des Wettbewerbes also 100 Einzelstallabteilungen zur Verfügung standen und in jeder Abteilung fünf Vögel untergebracht werden konnten. Alle diese Koloniehäuser liegen auf einem südlichen, sonnigen Hügelabhange, mit der Front nach Süden hin. Sie sind nach den Stallungen mit der sogenannten offenen Front konstruirt, d. h., die Vorderwandung ist nur mit einem Musselinvorhang versehen, der bei rauhem Wetter während der Wintermonate zugezogen wird. Auf der Ost- und Westseite des Stalles sind Fenster in den Wänden, sodaß die Vögel im Stalle jederzeit am Tage von der Sonne beschienen werden können. Zu jeder der 100 Stallabteilungen gehört ein gesonderter Auslauf, der zwanzig Fuß breit und 50 Fuß tief ist; vom 1. Mai bis Mitte Oktober hatten die Hühner in diesen Ausläufen ungehinderten Lauf.

Mit Fallennestern kontrollirt.

Jede der 100 Stallabteilungen hat fünf Fallennester, eines für jeden darin untergebrachten Vogel. Im Stalle stand den Hühnern ferner jederzeit Grit, Austernschalen, Holzkohle und Wasser zur beliebigen Aufnahme zur Verfügung. Außerdem hatten die Hühner im Stall jederzeit freien Zutritt zum trockenen Gemengfutter (dry mash). Körnerfutter zum Herausscharren stand ihnen immer während des Nachmittages in einem automatischen Futterapparat zur Verfügung. Der Boden der Stallungen besteht aus hartgestampfter Erde; er ist immer mit etwas Streu bedeckt, sodaß die Hühner alles aus dem Futterautomaten fallende Korn aus der Streu herausscharren mußten und so alle diejenige Bewegung erhielten, welche für die Gesundheit und eine hohe Eierleistung der Tiere unentbehrlich ist.

Die Futterrationen.

Folgende Futterrationen wurden sowohl während des ersten wie auch während des zweiten einjährigen Eierlegewettbewerbs verabreicht.

1. Trockenes Gemengfutter (dry mash):

	Pfund
Grobe Weizenkleie	200
Maismehl	100
Glutenfutter	100
Gemahlenes Haferkorn	100
Standard Nachmehl (Middlings)	75
Fischmehl	30
Fleischmehl	30
Geringgradiges Mehl	25

2. Körnerfutter zum Herausscharren:

	Pfund
Gequetschtes Maiskorn (Cracked Corn)	60
Weizenkorn	60
Schwerer weißer Hafer	40
Gerste	20
Kaffernkorn (Kafir Corn)	10
Buchweizen	10
Grobes Fleischmehl	10

Die Zubereitung des Futters.

Die Bereitung des Futters erfolgte in folgender Weise: Das Fleischmehl wird, wie es vom Händler kommt, zunächst durchgesiebt; die gröberen Teile desselben werden dann mit dem Körnerfutter und die feineren mit dem trockenen Gemengfutter vermengt. — Als saftiges Futter wurden während der Wintermonate getrocknete Rübenschnitzel verabreicht, die in folgender Weise präparirt waren: die Schnitzel werden in Wasser, in der Regel in angewärmtem Wasser, zunächst etwa eine Stunde lang eingeweicht; dadurch wird ihr Gewicht um das Vier- bis Fünffache vermehrt; dann wird in der Regel etwas trockenes Gemengfutter zugesetzt, um das Futter den Hühnern schmackhafter zu machen. In dieser Weise wurden etwa 8 Prozent an trocken gewogenen Rübenschnitzeln im Vergleich zum Gewicht des trockenen Gemengfutters verabreicht; doch erfolgte die Verfütterung dieser Rübenschnitzel getrennt von der Verfütterung des trockenen Gemengfutters. — Während der Sommermonate fanden die Hühner genügend Grünfutter in Form von Gerste und Klee in ihren Ausläufen; später in der Saison wurde ihnen dort auch geschnittener Grünmais vorgelegt.

(In einem zweiten Artikel sollen am nächsten Montag nun die Resultate werden.

F. F. Matenaers.

Nordseite Turnhallekonzert.

Reiche Abwechslung bot auch gestern wieder das Konzertprogramm, welches unter der Leitung von Herrn Wilhelm Boeppler in der Nordseite Turnhalle durchgeführt wurde. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde von Musikkennern die Wiedergabe der leider fragmentarisch gebliebenen Schubertschen Symphonie aufgenommen, mit welcher Dirigent und Orchester denn auch Ehre eingelegt haben. Eine sehr freundliche Aufnahme wurde verdientermaßen Frl. Else Harthau-Arendt zuteil, die in vollendeter Weise Elisabeths Arie aus „Tannhäuser" („Dich, teure Halle!") zu Gehör brachte und sich dann freundlichst zu einigen Zugaben verstand. In der Massenetnummer „Unter den Lindenbäumen" (aus „Elsässer Szenen") fanden die Herren Franz Wagner und A. J. Prochaska Gelegenheit, ihre Meisterschaft auf ihren Instrumenten (Cello, bezw. Klarinette) zu bekunden. Mit lebhafter Begeisterung wurde von einem großen Teile des Publikums die Schlußnummer des Programms aufgenommen, nämlich Meachams „Amerikanischer Zapfenstreich".

Ballmannkonzert.

Bei dem Ballmannkonzert in der Lincoln Turnhalle wirkte gestern, unter der taktfesten Führung seines Dirigenten, Herrn v. Oppen, der als überaus leistungsfähig bekannte „Gesangverein Harmonie" mit. Er brachte Koschats „Verlassen" und „My Old Kentucky Home", sowie, vom Orchester begleitet, den äußerst eindrucksvollen Sang vom Erwachen Barbarossas zum Vortrag und erntete mit diesen Nummern stürmischen Beifall. Genüsse verschiedenster Art wurden im Laufe des Nachmittags vom Orchester geboten, und auch die Geigenkünstler E. F. Hunnemann und Harry Rogers zu bewundern erhielt das Publikum wieder Gelegenheit. Bei der Wiedergabe von Händels „Largo" wirkte Herr Hermann Gunkler an der Orgel mit, wodurch der gewaltigen Komposition die angemessene Klangfülle gesichert wurde.

Leset die „Abendpost".

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

1200 $1 Damen-Waists, 49c

Wir kauften 100 Dutzend Waists von einem Fabrikanten des Ostens, welcher den Wunsch hatte, mit allen seinen Mustern zu räumen — kleine Partien und Rester-Partien — um Raum für die neuen Waaren zu schaffen. Die Partie umfaßt gestreifte Madras etc. in allen Facons wie illustrirt, gemacht in Sheer Lawns, in netten kragenlosen und hohen Hals Effekten, besetzt mit Spitzen-Einsatz und Tucks, auch geschneiderte Waists, gemacht aus schlichten und gestreiften Flannelen, Flannelettes, Pongees, Madras etc. mit hoben und Robespierre Kragen-Effekten, gut gemacht, gut passend, kleidsam u. nett — nicht viel in jeder Größe u. Muster — aber alle Größen von 34 bis 44 in der Partie — manche bis zu $1.00 wert; solange der Vorrat reicht, Eure Auswahl zu ... 49c

Handschuhe — Kurze Cashmere Handschuhe f. Damen — mit fancy Lining gefüttert — zwei Clasp Form, nur in Schwarz zu haben — in allen Größen — die reguläre 29c Sort., unser spezielle Preis für Dienstag ist für das Paar 19c

Waschstoffe — 32- u. 36-zöllige Dreß- u. Wrapper-Percale, in dunklen und hellen Farben, gute Moden 11½c Qualität, die Yard für 6½c. 32-zöllige Blazer gestreifte Flannelett. f. Kleider, Coats, Pajamas, etc., wert 12½c, die Yard für 6½c. Novelty baumwollene Challie — persisch u. orient. Muster (nur 15 Yds. an 1 Kunden) die Yard für nur 3½c

Unterzeug — Schwere gerippte baumwoll. gefliezte Union-Suits für Kinder — in den Größen 6 bis 14 — speziell für nur 53c. Gerippt gefliezte baumwoll. Leibchen und Hosen für die Kinder — in allen Größen, spez. für 23c

Seide — Crepe de Chines, sehr beliebt in dieser Saison. — Es sind dies die idealen Seiden für Gesellschaftskleider wie auch für Promenade Kostüme — reiche Effekte in Weiß u. allen Farben — in hellen u. dunklen Schattirungen — 26 Zoll breit, die Yard für 48c

Hauskleider — Hauskleider für Damen (schön gearbeitet in Percalen gute Qualität — nett „piped" mit schlichten Farben — korrekt passend) — sind $1 wert — unser ganz spezielle Preis für Dienstag ist für das Stück nur 77c

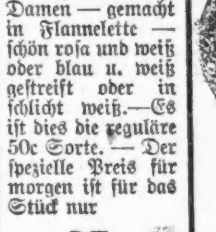
Nachtkleider — Nachtgewänder f. Damen — gemacht in Flannelette schön rosa und weiß oder blau u. weiß gestreift — in weiß oder schlicht weiß — Es sind dies die regulären 50c Sorten — Der spezielle Preis für den Verkauf morgen ist für das Stück nur 37c

Kleiderstoffe — Ganzwollener Chinchilla-Stoff für Knaben und Mädchen — es sind dies 50c Werte — unser spezielle Preis für die Yard 33c. 300 Stücke schwer. Sturm-Serge, in d. beliebten Schattirungen wie Navy, Wine, lohfarbig, Braun, Schwarz, etc. Ueberall mit 50c die Yard verk., für die Yard für 39c. Seide Finish Cashmere in Navy, Blau, Reseda, Braun, wie auch Cream, sowie Schwarz; regul. 40c Wert — die Yard zum Preise von 29c. Seide barred Plaids in hellen und dunklen Farben — für Mädchen- und Kinder-Gebrauch — die Yard für nur 19c. 54-zöllige schwarze und weiße Shepherd Check Suitings — schön für Skirts etc. — es sind dies 50c Werte — unser spezielle Preis für die Yard 39c

Männer-Ueberzieher — Männer-Ueberzieher, 50 Zoll lang, Convertible Form mit Gürtel, oder schlichten Rücken — gemacht aus ganzwollenen Stoffen, in den begehrten Schattirungen für Winter, auch ¾ Längen Männer-überzieher — aus schwarzen Meltons — mit Sammet Krag., in den Größen 34 bis 42, aber nicht alle Größen in jeder Facon — Viele Werte bis zu $8 — unser spezielle Preis f. Dienstag 4.87

$2.50 Damen Party-Slippers, $1.33

Satin Pumps und Colonials für Damen — in all den begehrten Schattirungen, Schwarz, Nile Grün, Weiß, Rosa etc. — nette Pompous und Ornamente für Vamps — alle Größen von 2 bis 7 in allen Facons — andere verlangen 2.50; Auswahl für Dienstag, zu ... $1.33



Schwarze Filz-Slipper für Männer u. Damen — Filzsohlen, weite Breiten, rotes Flannel-Futter, sehr warm und bequem, in Größen 3 bis 11 — gut wert 60c — Eure Auswahl 27c

Filz-Hausschuhe f. Mädchen u. Kinder — in Rot, Blau und Schwarz — schöne Schleifen auf den Vamps, in allen Größen von 6 bis 2. Reguläre 50c Sorten — für morgen zum ganz speziellen Preise von 25c

Tischtücher — 3000 voll gebleichte German Damast bohlgesäumte Tischtücher, 58x64 Zoll — in feiner schwerer Qualität, Blumen und Polka Dot — Muster — es sind dies $1 Werte — unser ganz spezielle Preis ist für das Stück nur 69c

Kravatten — 25c reinseidene „Four in Hand" Halsbinden für Männer — weite offene Enden oder wendbare Moden — verpackt in Weihnachts-Kartons — unser spezielle Preis für den Verkauf am Dienstag ist f. das Stück nur 15c

Hosenträger — 39c Hosenträger f. Männer — elastisch. Gewebe — Leder- oder Stoffenden — Patent „Cast off", gutes Farbenassortiment — jedes Stück in prächtigem Weihnachts-Karton, der spezielle Preis für den Verkauf am Dienstag ist nur 25c

Spitzen-Gardinen — Fancy gemusterter Gardinen Madras, 36 Zoll breit — in guten Mustern und Farben, für Hallen, Lese- und Speisezimmer-Fenster. — Mit 10c gewöhnlich verkauft. — Unser spezielle Verkauf am Dienstag — die Yd. für nur 5½c

Gardinen — Nottingham und Fischnetz Spitzen-Gardinen — 2½ bis 3 Yards lang. Stark und dauerhaft. Weiß, Ecru und Grün. — Bis zu $1 wert das Paar — Unser spezielle Preis f. Dienstag — das Stück für 27c

Taschentücher — Taschentücher für Damen — mit schweizer Stickerei besetzt — in einer großen Varietät v. schönen Entwürfen mit gezackten Kanten und prächtigen Mustern — für Geschenke sehr gut geeignet — regul. 15c Werte — 6 in Feiertags-Karton für 58c, das Stück 10c

Band — Satin-Band — in Rosa, Blau, Weiß, Rot, Gelb u. anderen Farben — die Qualität, welche für alle Arten von fancy Arbeiten gebraucht wird — markirt zur Hälfte des regulären Preises — Rolle von 10 Yards, No. 1 5c, No. 1½ 7c, No. 2 f. 9c

Unterzeug — Schwere flat gefliezte baumwoll. Hemden u. Hosen für Männer — in Größen 32 bis 46, speziell für 43c. Damen-Leibchen und Hosen — in natürlicher Wolle — in allen Größen, für nur 57c

Seide — Neuheiten in Velvetens in Schwarz und farbig — mit prächtigen Brokad. in Persian, Blumen und Scroll Mustern, für schön f. Korsets u. Kleider v. Putzsachen — Werte von $1 bis 1.25 — unser spezielle Preis für den Verkauf morgen — die Yard für 59c

Flanell — Wendbares Ballroser-Flannel, extra schwere Qualität — in all den neuesten Mustern und Farben gezeigt — 200 Stücke z. Auswahl, 27 bis 54 Zoll breit — Preise für Dienstag markirt die Yard für 79c, 33c, 25c, 19c

Flanell — 36-zöll. gebleicht. Shaker-Flannel in schwerer Qualität, gefliezt auf beiden Seiten — 14c wert — unser Preis f. die Yard für 10c. Seide besetzt. Domet Flannel — in Rosa, Blau und Weiß — für Babys und Kinderkleider, die Yard nur 10½c

Liköre — Whisky — gefüllt in Bond — Old Clancey, die Flasche für 83c. Kalifornia Wein, Port oder Sherry, Gall. Jug f. 1.19. Kalif. Brandy — 7 Jahre alt — die Flasche für nur ...... 98c. Bier „Magnet" — (20c Rabatt am Dtzd. leerer Flasch. das Dtzd. Flaschen f. 80c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Feuer in Aurora.

Oberbrandbekämpfer wird verletzt.

Peoria, Jll., 30. Nov. Der Feuerwehrchef Wurm wurde am Gesicht und Händen durch niederstürzendes Glas verletzt, bei einem Feuer im dritten Stock des Freimaurertempels. Schaden etwa $150,000.

Mexikanisches.

El Paso, Tex., 30. Nov. Jede Stunde kann wieder Meldung über eine entscheidende Schlacht zwischen General Villas mexikanischer Rebellenarmee und der Regierungstruppen unterhalb Juarez kommen.

Villa ist auf dem Marsche nach Chihuahua, und nach den letzten Mitteilungen hat die Vorhut seines Heeres Los Medanos erreicht, 35 Meilen nördlich von Villa Ahumada, wo die Regierungstruppen kampiren. 3000 Mann Rebellentruppen sind noch von Juarez als Verstärkung für Villas Heer unterwegs; und am Montag folgt auch noch Artillerie nach.

Hier befindliche Beamte der mexikanischen Regierung sagen, General Orozko ziehe mit 5000 Mann Truppen und einer Anzahl großer Geschütze nordwärts, um Villa unterwegs anzugreifen.

Der Mörder mit dem Beil.

Muskogee, Okl., 30. Nov. Ein geheimnißvoller Mörder hat hier zwei bejahrte Geschäftsleute umgebracht, B. F. Richardson am Donnerstag gegen Abend in seinem Möbelladen und Samstag Abend C. S. Everett in seinem Kramladen, beide mit einem Beil. Er hackte ihnen den Kopf ab und verstümmelte ihren Rumpf. Man vermutet, daß der Unmensch irrsinnig ist.

Dampfernachrichten

Abgegangen:

New York: George Washington, Bremen; Carmania, Liverpool; Pennsylvania, Hamburg; Kursk, Libau; Adriatic, Gibraltar.
Glasgow: Athenia, Boston; Cameronia, New York.
Philadelphia: Prinz Oskar, Bremen.
Antwerpen: Lapland, New York.
Havre: La Savoie, New York.
Rotterdam: Noordam, New York.
Southampton: St. Paul, New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Dampfer „Zinal" brachte nach New York 1000 Tonnen Kühlfleisch aus Argentinien.

— Feuer in Milwaukee, in der Filiale der „Ford Automobile Co.", verursachte $120,000 Schaden.

— Schlechtes Wetter wird von Washington aus auch für die jetzige Woche dem größten Teil des Landes prophezeit, namentlich aber dem Osten.

— Gouv. Dunne von Illinois und Ex-Gouverneur Yates sprachen bei der Enthüllung des Denkmals von Patrick Henry vor der St. Josephsschule zu Springfield, Jll.

— Bei Fairfield, Ind., ein Wagen von einem Personenzug der Lake Erie & Western Bahn niedergerannt. Frau Youngman, die mit ihrem Gatten auf der Hochzeitsreise war, wurde getötet, ihr Gatte lebensgefährlich verletzt.

— Laut ärztlicher Erklärung ist eine schlimme Diphtheritisepidemie an einer Grammärschule zu Suffield, Konn., durch Bleistifte verschuldet worden, welche täglich an die Zöglinge verteilt und nach Schluß des Unterrichts wieder eingesammelt wurden.

Ausland.

— Vor einer Frauenversammlung in Mailand, Italien, sprach Frl. Sylvia Pankhurst über die Geschichte der britischen Gewaltsuffragettenbewegung.

— Die amerikanischen Schlachtschiffe „Arkansas" und „Florida" fuhren von Neapel, die amerikanischen Schlachtschiffe „Wyoming", „Utah" und „Delaware" von Villefranche nach den Ver. Staaten ab. In beiden Fällen enthusiastische Kundgebungen der Bevölkerung.

— Der Prinz von Wied, welcher die ihm angebotene albanische Königswürde angenommen hat, verlangt eine Zivilliste von einer halben Million Dollars. Soviel ist nach seiner Ansicht mindestens nötig, um sein Land als König würdig repräsentiren zu können; und er ist der Ueberzeugung, daß das verhältnißmäßig arme Albanien die Summe aufbringen kann.

— Kriegsminister v. Falkenhayn wurde nach Donaueschingen befohlen, um dem Kaiser Wilhelm, der sich augenblicklich dort aufhält, mündlichen Bericht über die Lage in Zabern zu erstatten. Gemeindeverwaltung von Zabern erhob beim Kriegsminister schriftlichen Protest gegen eigenmächtiges Vorgehen der dortigen Militärbehörden. — 30 Personen in Zabern, die wegen Samstagsruhestörungen verhaftet worden waren, sämmtlich freigesprochen.

Neuer Superiorrichter.

Im Superiorgericht trat heute Richter John M. O'Connor sein Amt an. Sein ausscheidender Amtsvorgänger Ben M. Smith führte ihn ein. Herr Smith beklagte die vielen Angriffe auf die Rechtspflege, die, wie er sagte, zumeist selbstischen Beweggründen entsprängen und ungerechtfertigt seien. Das Richterpult war mit Rosen und Chrysanthemen geschmückt. Zahlreiche Anwälte wohnten der Amtseinführung bei.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Countyverwaltung

Countyratspräsident schildert ihre umfassenden Aufgaben.

Empfiehlt zahlreiche Neubauten.

Das Kriminalgerichtsgebäude und das Countygefängniß für den Abbruch reif, ebenso das Jugendgerichtsgebäude und das mit diesem verbundene Jugendasyl.

Ein langes Schriftstück ist der Jahresbericht, welchen Präsident A. A. McCormick heute dem Countyrat hat zugehen lassen, und der Nachmittags in der Sitzung dieser Behörde verlesen wurde.

In einer interessanten Zusammenstellung gibt Herr McCormick über die vielgestaltigen Aufgaben Auskunft, welche die Countyverwaltung zu lösen hat, und von deren Größe und Umfang wohl nur Wenige sich eine rechte Vorstellung machen.

Die Countyverwaltung, heißt es in dem Bericht, hat während des Jahres 34,000 kranke Personen im Countyhospital zu verpflegen gehabt, dazu in der Armenanstalt 3000 erwerbsunfähige, und gegen 1000 schwindsüchtige in den Lungenheilanstalten zu Oak Forest und zu Dunning. Sie hat durch ihr Armenamt gewaltige Mengen von Nahrungsmitteln und Heizmaterial verteilen lassen müssen, hat Unterkunft beschaffen müssen für über 10,000 Kinder, die ohne solche waren. Sie hatte 5274 Todesfälle außergewöhnlicher Art zu untersuchen und für die Bestattung von 978 freund- und mittellos verstorbenen Personen zu sorgen. Sie hatte das Kreisgericht zu unterhalten, wo 10,998 Klagesachen schweben, ferner das Superiorgericht, mit 5925 schwebenden Prozessen, das Nachlassenschaftsgericht, mit 4412, und das Countygericht, mit 5925 Fällen. Dazu kommt das Kriminalgericht, wo im Laufe des Jahres 2500 Personen prozessirt wurden, kommt das Countygefängniß, wo 11,000 Personen verwahrt gehalten werden mußten, darunter 473 unter Anklagen auf Mord oder Totschlag. In das von der Countyverwaltung unterhaltene Beobachtungshospital wurden während des Jahres 2324 Personen eingeliefert; davon sind 39 in der Anstalt gestorben, 569 konnten wieder freigelassen werden, 1766 wurden nach vorheriger Untersuchung in staatlichen Irrenanstalten untergebracht. In der Countykanzlei wurden 36,000 Paaren Heiratslizensen ausgestellt, von anderen zuständigen Abteilungen der Verwaltung wurden Steuern im Gesammtbetrage von rund 47 Millionen Dollars ausgeschrieben, eingezogen und an die verschiedenen Kassen verteilt, welche darauf Anspruch hatten. Die Countyverwaltung hat sich schließlich auch noch um das Schulwesen in den Landbezirken von Cook County zu kümmern, wo in öffentlichen Schulen von 1000 Lehrkräften gegen 40,000 Kinder unterrichtet werden.

Der Hospitalskandal.

Einen langen Abschnitt seines Berichtes widmet Herr McCormick dem Countyhospital. Er legt dar, wie die $3,000,000, welche mit Zustimmung der Bürgerschaft leihweise aufgebracht worden sind zur Errichtung eines zweckmäßigen Neubaues für die Anstalt, großenteils vergeudet worden sind, ohne daß der angestrebte Zweck bisher erreicht worden wäre. Der für den Neubau angenommene Plan habe nur Raum für 517 Krankenbetten vorgesehen, während nach dem Urteil von Sachverständigen für $3,000,000 ein Bau mit 1600 Betten sich hätte aufführen lassen sollen. Da der Kontrakt für den Bau auf der Grundlage des vorbesagten Planes von dem früheren Countyrat in rechtsgiltiger Form abgeschlossen war, habe sich nachträglich wenig mehr ändern lassen. Immerhin habe der neue Countyarchitekt den Bettraum von 517 auf 656 erhöht. Aber es bleibe die traurige Tatsache bestehen, daß man mit dem verfügbaren Gelde zwar die kostspielige Außenschale habe herstellen können, nicht aber die erforderliche Inneneinrichtung, besonders was die Heiz- und die Kraftanlage betrifft. Um den Bau fertig zu stellen, würde nun wohl oder übel noch eine weitere Anleihe im Betrage von $1,—2,000,000 aufgenommen werden müssen.

Vorgenommene Verbesserungen.

In der Verwaltung des Countyhospitals sind nach Herrn McCormicks Bericht im Laufe des Jahres zahlreiche und wichtige Verbesserungen vorgenommen worden. Es ist für eine zweckmäßigere Einrichtung der Waschküche gesorgt, der ärztliche Dienst in der Anstalt ist reorganisirt worden, und es ist Vorsorge getroffen, daß nur mehr wirklich bedürftige Kranke Aufnahme in der Anstalt finden.

Verbesserungen sind auch in der Verwaltung der Heilanstalten für Lungenkranke vorgenommen, doch gibt Herr McCormick der Hoffnung Ausdruck, daß in dieser Hinsicht die County- und die Stadtverwaltung zu nachhaltigerem Wirken sich miteinander vereinigen werden. Seitens der Stadtverwaltung müsse sobald wie möglich Sorge für das Verschwinden der Krankheitsherde, der ungesunden Wohnungen, gesorgt werden, denn andernfalls könnten alle Versuche zur Bekämpfung der Schwindsucht nichts nützen.

Das Kriminal- und das Jugendgericht.

Sowohl für das Kriminalgericht wie für das Jugendgericht, ebenso für das Countygefängniß und für das in Verbindung mit dem Jugendgericht unterhaltene Asyl empfiehlt Herr McCormick dringend die Aufführung von zweckmäßigen Neubauten. Es würden freilich zu diesem Behufe weitere Bondsanleihen aufgenommen werden müssen, denn die Einkünfte der Countyverwaltung genügten nicht einmal zur Bestreitung der laufenden Verbindlichkeiten. Es würden der Countyverwaltung beständig neue kostspielige Aufgaben aufgebürdet, aber nicht die Möglichkeit gegeben, ihre Bezüge zu erhöhen.

Mit Genugtuung verweist der Bericht auf das im Bau begriffene, sehr zweckmäßig geplante neue Beobachtungshospital, sowie darauf, daß die Geschäftsführung der Countyverwaltung jetzt ihre Einkünfte in der richtigen Weise besorgt und dabei verhältnißmäßig große Summen erspart. Für wünschenswert erklärt es der Bericht, daß etwa $10,000 ausgeworfen werden zur Bestreitung der Kosten, welche es verursacht, pflichtvergessene, bezw. entlaufene Familienväter zu ihrer Pflicht zurückzuführen; es lägen zur Zeit gegen 1800 von ihren Ernährern im Stich gelassene Familien dem County zur Last.

Machte sich verdächtig.

Der Kolonialwaarenhändler J. Cwankvich in Untersuchungshaft.

Im Keller unter dem Laden des 53 Jahre alten Kolonialwaarenhändlers Joseph Cwankvich, im zweistöckigen Holzhause Nr. 10,800 Horie Ave., brach heute früh gegen 2 Uhr Feuer aus. Es wurde von dem Polizisten Wm. Kayes entdeckt. Dieser hatte kaum die Feuerwehr alarmirt, als angeblich Cwankvich, der hinter dem Laden wohnt, mit einem nach Gasolin riechenden Eimer in der Hand aus dem Keller gestürzt kam. Der Mann wurde als der Brandstiftung verdächtig verhaftet und eingesperrt.

Zwei polnische Familien, die im zweiten Stock wohnen, flüchteten halbnackt auf die Straße. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $600 Schaden angerichtet hatte.

Kein Hüsung.

Während Wm. Lofthouse und Angehörige gestern Abend in einem Wandelbildertheater waren, brannte ihr Bungalow, Nr. 5517 Higgins Ave., bis auf den Grund nieder. Der Schaden beläuft sich auf etwa $3500. Die Entstehungsursache des Feuers hat bisher nicht festgestellt werden können.

Flußregulirung.

Wird in Verbindung mit der Bahnhofsfrage sehr dringend befürwortet.

Der Stadtratsausschuß für Bahnhofsfragen hielt heute Vormittag eine Sitzung ab. Er schenkte in dieser dem Anwalt Colin C. H. Fyffe Gehör, der im Namen des Illinoiser Fabrikantenbundes dringend befürwortete, daß man bei der Lösung der Bahnhofsfrage nicht vergessen möge, eine zweckmäßige Regulirung für den Südarm des Flußes vorzusehen. Mittels dieser Maßnahme würden sich die Verkehrsverhältnisse der Stadt ganz ungemein verbessern lassen, auch würde dann die längst bringend wünschenswerte Ausweitung des Geschäftsviertels (in der unteren Stadt) sich beinahe von selbst vollziehen.

In ähnlichem Sinne wie Herr Fyffe sprach auch Frau Florence M. McCall, welche dem Ausschuß im Namen der „Woman's Ass'n. of Commerce" eine entsprechende Empfehlung unterbreitete. Frau McCall erklärte, daß die Verkehrsstraßen, welche sich erschließen ließen, im Falle der Fluß regulirt werde, sich für die Stadt von unschätzbarem Werte erweisen würden.

Aus dem Vorort Park Manor sprach eine Abordnung bei dem Ausschuß vor, um Klage darüber zu führen, daß die Pennsylvania Bahn ihre Vorstadtzüge dort nicht mehr halten läßt. Es möge ihr dieses vorgeschrieben werden, gewissermaßen als Vorbedingung für die Erteilung der Erlaubniß zum Bau eines neuen Hauptbahnhofes.

Wichtig für Geschäftsleute.

Mayor Harrison kündigte an, daß die Benutzung von Blechhörnern, Konfetti und „Ticklers" am Sylvesterabend auf der Straße nicht gestattet und der Verkauf dieser Artikel polizeilich untersagt werden wird.

„Wie Sie sehen", sagte er lächelnd, „habe ich dem Drängen der Weltverbesserer nachgegeben. Ich wünsche jetzt schon die betreffenden Geschäftsleute zu warnen, damit sie mir nicht mit der Ausrede kommen, daß sie ahnungslos sich schon ein großes Lager dieser Artikel zugelegt haben."

Von Frantzius geschieden.

Superiorrichter Sullivan hat heute in der Klage des Aktienmaklers Fritz W. von Frantzius auf Scheidung von Clarissa S. Rose von Frantzius, der unter dem Bühnennamen Saharet bekannten Tänzerin, die Entscheidung gefällt und dem Wunsche des Klägers entsprochen. Die Ehe war im Juni in New York geschlossen worden, das Paar hat aber nur sechs Tage zusammengelebt.

Einhaltsbefehl aufgehoben.

Im Superiorgericht hat Richter Sullivan heute den Einhaltsbefehl gegen die John M. Smyth Co., durch welchen diese Firma verhindert wurde, als Zahlung einer Schuld Aktien der John M. Smyth Merchandise Co. zu übernehmen, aufgehoben, da das Verfahren der Firma einwandfrei sei, wie er sagte.

Leset die „Sonntagpost"

Raub die Losung.

Fahrkartenverkäufer der Haltestelle Eastside gebunden und geknebelt.

Machte gute Beute.

Der Räuber plünderte den Kassenapparat und den Geldschrank. — Er erbeutete etwa $700. — Der Täter entkommen. — Sonstige Banditenstreiche.

Ein Vorstadtzug hatte heute Morgen kurz vor acht Uhr die an 100. und Ewing Straße gelegene Haltestelle Eastside der Lake Shore & Michigan Southernbahn verlassen, als ein Kerl an den Schalter trat, einen Revolver auf den Fahrkartenverkäufer F. O. Robbins in Anschlag brachte und ihn unter Bedrohung mit dem Tode zwang, die Tür zu öffnen. Im nächsten Augenblick hatte er Robbins gebunden und ihm ein Handtuch in den Mund gestopft. dann räumte er den Kassenapparat und den Geldschrank aus, den Robbins kurz zuvor geöffnet hatte, um den während der Nacht erzielten Erlös hineinzulegen, und machte sich mit der aus etwa $700 bestehenden Beute aus dem Staube.

Als es Robbins nach halbstündigem Bemühen gelang, sich seiner Bande zu entledigen, war der Bandit, ein noch junger Mann, über alle Berge. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihm zu finden.

„Hände hoch!"

Zwei jugendliche Banditen betraten heute Morgen gegen sieben Uhr Messengers Speisewirtschaft, Nr. 517 S. Wabash Ave., brachten Revolver auf den Kassirer K. E. Barton und den Kellner Charles Sandill in Anschlag und befahlen Barton, den Kassenapparat zu öffnen. Als der Kassirer ihnen mitteilte, daß der Apparat leer sei, zwangen sie ihn, den kleinen Geldschrank zu öffnen, eigneten sich den aus $40 bestehenden Inhalt an und suchten das Weite, nachdem sie gedroht hatten, ihn oder den Kellner niederzuschießen, falls einer von ihnen Lärm schlagen würde. Die gutgekleideten, glattrasirten Schnapphähne entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

In der Speisewirtschaft Nr. 2605 Indiana Ave. wurde heute früh um halb vier Uhr der allein anwesende Geschäftsführer Harry Boutell von zwei jugendlichen Schnapphähnen überfallen. Einer der Burschen setzte ihm einen Revolver auf die Brust und befahl ihm, den Kassenapparat zu öffnen. Boutell machte Ausflüchte. „Der Inhaber des Lokals, der erst um sieben Uhr zu kommen pflegt, hat den Schlüssel", sagte er. Als in diesem Augenblick Jemand am Lokal vorbeiging, fiel den Raubgesellen das Herz in die Hosen. Sie suchten in wilder Flucht ihr Heil. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Von drei Knaben, die ihm aus einer nahe Milwaukee und W. Austin Ave. gelegenen Schankwirtschaft auf Schritt und Tritt gefolgt waren, wurde heute früh P. F. Nott, Nr. 1212 W. Ontario Str., überfallen, mißhandelt und um seine aus $5 bestehende Baarschaft beraubt. Des Opfers Hilferufe brachten zwar den Polizisten George Anderson zur Stelle, doch hatte das Raubgelichter sich inzwischen schon in Sicherheit gebracht.

Arbeit für den Koroner.

Dem Koroner wurde gemeldet, daß gestern Morgen die 43jährige Frau Mary Timlin aus einem Fenster ihrer im 3. Stock des Hauses Nr. 503 S. Central Park Ave. gelegenen Wohnung gefallen oder gesprungen und getötet worden sei. Der Wittwer Chas. A. Timlin behauptet dagegen, daß Lungenentzündung den Tod verursacht habe. Die Untersuchung ist im Gange.

In seiner Wohnung, Nr. 3214 W. North Ave., wurde gestern früh Elmer Kirkeby an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Der 48jährige Gale E. Jackson ist in voriger Nacht in seinem Zimmer in der Herberge Nr. 1746 Wells Str. an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Der Herbergsvater Adam Schneider ist angeblich der Ansicht, daß Jackson das Opfer eines unglücklichen Zufalles geworden sei. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 230 W. North Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Mir nichts, dir nichts.

Der 26jährige Fuhrmann Roy Casazza, Nr. 1230 Clybourn Avenue, wurde gestern Abend an Milton Ave. und Locust Straße angeblich ohne jegliche Veranlassung von einem ihm unbekannten Strolch tätlich angegriffen. Er setzte sich energisch zur Wehr. Schon drohte sein Gegner zu unterliegen, als dem Burschen ein Genosse zu Hilfe kam und Casazza eine Kugel durch den Hals in die linke Kinnlade jagte. Der Mordbube und sein Genosse machten sich schleunigst aus dem Staube. Der Verwundete befindet sich in seiner Wohnung in Behandlung.

Wird's nicht wieder tun.

Als gestern Joseph Hobner, Nr. 524 Armour Straße, Frieden stiften wollte zwischen zwei ihm oberflächlich bekannten Männern, die an Keith Straße und W. Chicago Ave. einander in die Haare geraten waren, wurde er von den Streithähnen mit vier Messerstichen bedacht. Er hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Beraubt.

Der Zahnarzt Dr. C. E. Harper, Nr. 3638 Forest Ave., fiel gestern früh unter die Räuber. Er wurde von zwei Banditen um einen Diamantring im Werte von $300, eine Krawattennadel im Werte von $50 und $56 in Baar erleichtert. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Blut abgezapft.

Im Verlaufe eines Streites brachte gestern Nick Sheiri, Nr. 2321 Wentworth Ave., seinem Stiefsohn Joseph Russo zwei Schnittwunden mit einem Rasirmesser bei und suchte dann das Weite. Die Polizei fahndet auf ihn.

Diese gute und praktische
Nähmaschine
10 Jahre garantirt
14.85 14.85

Sie wundern sich, daß wir diese Maschine so billig verkaufen können? Riesiger Umsatz, geringe Kosten, keine Agenten, denen wir Kommission zahlen müssen, erklären dieses scheinbare Wunder.
1 Dollar per Woche
ist alles, was sie für irgend eine Maschine bezahlen müssen, und sie erhalten
Näh-Unterricht frei!
bis Sie das Nähen gründlich verstehen.
„Pionier"-Nähmaschine
Eichenholz-Gehäuse mit 4 Schubladen — näht ausgezeichnet zu 14.85
Andere Maschinen bis $35.00
PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-56 Belmont Ave.

Campaninikonzert.

Ein Wagner-Programm eröffnet die Reihe der Konzerte in dieser Saison.

Das gestrige erste Campanini-Konzert bescheerte uns ein Wagnerprogramm, und aus des Meisters Werken bekamen wir zu hören Teile aus „Der fliegende Holländer", „Die Meistersinger", „Tannhäuser", „Die Walküre", „Das Rheingold", „Siegfried", „Lohengrin" und „Rienzi".

Direktor Campanini dirigirte die Tannhäuser-Ouverture und den Walkürenritt. Jene schwungvoll und energisch, diesen ebenso, doch ohne Taktstock, wie im vorigen Jahre. Das Orchester gehorchte wie immer dem Winke des Dirigenten und spielte mit großer Präzision. Der übrige Teil des Programms fiel Herrn Kapellmeister Winternitz zu, der sich seiner Aufgabe voll gewachsen zeigte.

Die Direktion stellte uns gestern eine neue Sängerin in Mme. Dorda aus Hamburg vor, die „Elsas Traum" aus „Lohengrin", „Elisabeths Gebet" und „Dich, teure Halle" aus „Tannhäuser" sang. In der Schlußnummer hörten wir sie auch in dem Holländerduett mit Herrn Whitehill. Mme. Dorda zeigte schon in der Wiedergabe von „Elsas Traum", daß sie mit einer schönen, großen Stimme ausgestattet ist und musikalische Intelligenz besitzt.

„Elisabeths Gebet" sang sie mit etwas unruhigem Ton und „Dich, teure Halle" gab sie durchweg mit zu viel Ton. Bei Elisabeths Eintritt in die Halle und zum Schluß, wo Wagner sogar für die Steigerung ein hohes „h" vorschreibt, ist dies angebracht, wohl aber verfehlt beim Mittelsatz. „Aus mir entfloh der Frieden" soll innig und schmerzerfüllt gesungen werden, und dieser Mittelsatz gibt auch die einzige Gelegenheit, ein schönes Piano zu zeigen.

Daß Frau Dorda versäumt hatte, den erwähnten Mittelsatz piano zu bringen, glaube ich darauf zurückführen zu können, daß sie beim Anblick des großen Hauses mit Recht befürchtet hatte, daß man sie nicht so gut hören würde. Bekanntlich hat aber das Auditorium eine sehr gute Akustik, und jede Tonverschwendung ist hier unangebracht. Ueber dem Duett waltete ein Unstern. Vor allem, daß gerade das Duett mit Klavierbegleitung, also ohne Orchester, gesungen wurde.

Zudem kam noch, daß die beiden Künstler mit ihrem Begleiter, Herrn Kapellmeister Winternitz, keine Fühlung haben konnten, da er hinter ihrem Rücken postirt war. Außerdem war Mr. Whitehill, was sehr verwunderlich ist, sehr unsicher, vergaß die Musik und den Text, und der Begleiter mußte die Singstimme mitspielen, um das Duett zu Ende zu führen. Unter diesen bedauerlichen Umständen hatte auch Frau Dorda schweren Stand, und ein vollständiges Urteil über sie jetzt abzugeben wäre verfrüht, doch soviel ist schon aus ihrer gestrigen Leistung zu ersehen, daß sie der Direktion namentlich für Wagnerrollen gute Dienste leisten wird.

Das Rheintöchtertrio, von den Damen Keyes, Wheeler und Riegelman gesungen, klang schön und rein. Mr. Whitehills Solonummer „Der Abendstern" wurde wiederholt. Mr. Dalmores sang die Gralserzählung mit forcirtem Ton und zu starken Akzenten.

Das Haus war recht schwach besucht, und wir wollen dies dem schlechten Wetter zuschreiben, denn ein Wagnerkonzert sollte stets ein gut besetztes Haus bringen.

Adolf Mühlmann.

* * *

Der Spielplan für diese Opernwoche lautet: Heute, „Rigoletto" von Verdi; morgen, „Samson und Delila" von Saint-Saens; Mittwoch, „Das Mädchen vom Goldenen Westen" von Puccini; Donnerstag (zum ersten Male): „Christoph Kolumbus" von Alberto Franchetti; Samstag Nachmittag: „Der Schmuck der Madonna" von Ermanno Wolf-Ferrari; Samstag Abend (bei volkstümlichen Preisen und in englischer Sprache): „Carmen" von Bizet.

Die Besetzung der heutigen Aufführung, „Rigoletto", folgt:

Der Herzog	Aristodemo Giorgini
Rigoletto	Titta Ruffo
Gilda	Alice Zeppilli
Sparafucile	Gustave Huberdeau
Magdalena	Margaret Keyes
Giovanna	Louise Berat
Monterono	Constantin Nicolay
Marullo	Nicolo Fossetta
Borsa	Emilio Venturini
Ceprano	Vittorio Trevisan
Die Gräfin	Minnie Egener
Ein Page	Minnie Egener

Dirigent: Ettore Perosio.

Deutsche Rheinmündung.

In Anbetracht der Bedeutung des Planes der Schaffung einer deutschen Rheinmündung, speziell einer Verbindung von der Weser zur Emsmündung, sind von der deutschen Reichsregierung Berichte der in Betracht kommenden Provinzialbehörden, der Eisenbahndirektionen und des Oberbergamtes eingefordert, die jetzt sämtlich vorliegen. Auf Grund dieser Berichte haben bereits Erörterungen zwischen den beteiligten Ressorts Preußens und des Reiches über das Projekt stattgefunden, die nunmehr dazu führen dürften, daß sich die Regierung selbst mit einer eingehenden Prüfung der Kanalpläne befassen wird. Es soll eine sorgfältige Untersuchung der vorliegenden Pläne nach der technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Seite erfolgen, um Klarheit über die Stellungnahme der Regierung und über eine etwaige Förderung der Pläne zu erlangen. Unter den eingegangenen Berichten ist der des Oberpräsidenten von Hannover insofern von besonderer Bedeutung, als der Kanal gleichzeitig wesentliche landeskulturelle Interessen der Provinz berührt, da er nach der vorgesehenen Linienführung das Burtanger Moor und Toneisenlager durchschneden soll.

Von den beiden vorliegenden großzügigen Plänen erheben sich von vornherein gegen den des Ingenieur Rosemeyer insofern bedeutsame Bedenken, als der Kanal eine Tiefe erhalten soll, die auch für Seeschiffe von den größten Dimensionen berechnet ist. Die Durchführung dieses Planes würde außerordentlich hohe Kosten und gleichzeitig außergewöhnlich technische Schwierigkeiten verursachen, die einer Finanzierung im Wege stehen würden. Der Herzberg-Taaksche Plan, dessen Finanzierung gleichfalls erhebliche Schwierigkeiten bereiten dürfte, sieht dagegen nur eine Wassertiefe von 4½ Meter vor und beschränkt sich auf einen Binnenschiffahrtskanal, den auch die Rheindampfer benutzen können, die von Köln nach Rotterdam fahren. Die Folge der Durchführung dieses Planes würde eine Vertiefung des Rheines von Köln bis Wesel zur Notwendigkeit machen. Wenn die Staatsregierung jetzt in eine Prüfung dieser Pläne eintritt, so muß andererseits betont werden, daß aus ihrer Beteiligung an den Vorarbeiten zur Klärung der ganzen Sachlage nicht Folgerungen hinsichtlich ihrer späteren Stellungnahme gezogen werden dürfen.

Die militärischen Vorzüge einer deutschen Rheinmündung werden von Dr. Ad. Coppius eingehend beleuchtet. Coppius erblickt diese Vorzüge vou allem in der Möglichkeit, auf der neuen Wasserstraße Massengüter, wie Verpflegungsmittel, Kriegsmaterialien und Munition, in einem der vermehrten Kopfzahl der Heere entsprechenden Umfange zu befördern. Außerdem könne der neue Wasserweg zur Beförderung solcher Privatgüter dienen, für die der Bahnverkehr unter den Einwirkungen des Krieges ins Stocken geraten sei. Der Transport von Verwundeten, sowie die Errichtung beweglicher Magazine und Lazarette werde durch die neue Wasserstraße gleichfalls ermöglicht.

— Der Fuhrleutestreik in Indianapolis ist zur Tatsache geworden. Doch gestattet die Gewerkschaft den Dienst von Milch- und von Leichenwagen, wenn dieselben zur Gewerkschaft gehören.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center
Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den
ganzen Tag!

BANKES'

Versucht ihn.
KAFFEE

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund (Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	26c
Feiner Peaberry Kaffee	22c
20c Santos Kaffee	22c
25c Santos Kaffee	19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen	17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	35c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist	30c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	7½c
Bester Japan Reis, 8 u. 10c Sorte, Pfd.	5c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

40,000 Familien sparen
Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Versucht ihn.
$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Nordwestseite	Westseite
1644 West Chicago Ave.	1510 West Madison Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 West Madison Str.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2710 West North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite	1818 West 12. Str.
406 West Division Str.	3102 West 22. Str.
720 West North Ave.	**Südseite**
2642 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

momi

Butter- und Eierpreise.

Bundesgerichtsreferent über die Machenschaften der Börsenausschüsse.

Die vor dem Bundesgerichtsreferenten Morrison gemachten Zeugenaussagen in dem von der Regierung gegen die hiesige Butter- und Eierbörse unter dem Antitrustgesetz eingeleiteten Verfahren und der Bericht des Referenten werden vom Bundesdistriktsanwalt Wilkerson in den nächsten Tagen Bundesrichter Landis unterbreitet werden, so daß die eigentlichen Verhandlungen vor dem Richter sich auf die Ansprachen der beiderseitigen Anwälte beschränken werden. In dem Bericht führt, wie es heißt, der Referent aus, daß der Butter- und der Eierausschuß der Börse die Marktpreise willkürlich, ohne Rücksicht auf den Markt, Nachfrage und Angebot, täglich von Neuem festgesetzt habe, gewöhnlich einen oder zwei Cents unter dem wirklichen Preise von Butter und Eiern im Großhandel, so daß die Zwischenhändler außer ihrer üblichen Gebühr auch diesen Unterschied noch einstecken könnten.

Entseelt aufgefunden.

Die Opfer mutmaßlich von Zügen überfahren.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn, zwischen 22. und 23. Avenue in Melrose Park, wurde heute Morgen der 26jährige Peter Carvone aus Melrose Park als Leiche aufgefunden. Der Unglückliche ist anscheinend von einem Zuge überfahren worden.

Die Leiche eines anscheinend von einem Zuge überfahrenen gutgekleideten, etwa 35 Jahre alten Mannes wurde heute Morgen auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn an der Webster Ave. gefunden. In den Taschen des Toten wurde nichts gefunden, was Aufschluß über seine Personalien hätte geben können. Die Untersuchung ist im Gange.

„Woman's Liberty League."

In der Winona Halle, Winona Ave. und Broadway, findet morgen Nachmittag um 2 Uhr eine Versammlung der Woman's Liberty League der 25. Ward statt. U. A. werden die Wahlkommissäre Kellermann und Czarnecki die anwesenden Wählerinnen darüber belehren, wie sie von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen haben.

Die nächste regelmäßige Versammlung des Deutschamerikanischen unabhängigen Frauenklubs findet am nächsten Mittwoch um 2 Uhr Nachmittags im Roten Saale des Hotel La Salle statt. Clarence S. Darrow wird über „Political Activity" sprechen.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main, Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nicht zu viel erhoffen!

Ohne Ferien zu machen, tritt der Kongreß aus seiner ungewöhnlich langen außerordentlichen Tagung in seine ordentliche über. In dieser wird er unter allen Umständen die „Routinegeschäfte" zu erledigen haben, besonders die Haushaltungs- oder Geldbewilligungsvorlagen, die immer umfangreicher werden, und deshalb auch immer mehr Zeit in Anspruch nehmen. Es ist also sicher nicht zu erwarten, daß die gesetzgebende Körperschaft in den nächsten neun Monaten mehr für das allgemeine Wohl wird tun können, als sie in den letztverflossenen getan hat. Dennoch wird ihr in den Zeitungen bereits ein Pensum aufgebürdet, das sie mit der größten Anstrengung kaum in fünf Jahren würde bewältigen können. Wenn sich dann der Kongreß vertagt, so wird wieder einmal über seine Trägheit und Unfähigkeit gejammert werden.

Andere Parlamente haben nur die Vorlagen zu erörtern, die von der Regierung oder dem Ministerium lange vorbereitet und von gewöhnlich fest angestellten Fachmännern sorgfältig ausgearbeitet worden sind. Auch das „Budget" wird ihnen fix und fertig vorgelegt. Dem Kongresse dagegen kann die Verwaltung höchstens Ratschläge erteilen, weil sie einen besonderen Zweig der Regierung bildet. Aus demselben Grunde kann sie ihre Empfehlungen nicht durch die betreffenden Fachminister erläutern und vertreten lassen. Somit ist der Kongreß gänzlich auf sich selbst, oder auf die ständigen Ausschüsse angewiesen, denen alle Entwürfe unterbreitet werden. Da aber das Abgeordnetenhaus alle zwei Jahre gänzlich, und der Senat wenigstens zu einem Drittel sich erneuert, so sind die „ständigen" Ausschüsse eigentlich recht unbeständig. Es mag seine Vorzüge haben, daß alle Gesetzesanträge aus dem Hause oder Senate selbst hervorgehen müssen, aber zur Beschleunigung der Geschäfte ist diese Einrichtung nicht geeignet. Der Kongreß arbeitet langsamer und umständlicher, als jedes andere Nationalparlament, zumal sein „Oberhaus" bei weitem selbständiger auftritt, als z. B. das britische Herrenhaus.

Mit der Zollvorlage, die schon von der demokratischen Hausmehrheit des 62sten Kongreßes wenigstens in ihren Grundrissen festgelegt worden war, ist die außerordentliche Tagung vergleichsweise schnell fertig geworden. Dagegen ist der Bank- und Währungsentwurf, der sich von der Aldrichvorlage grundsätzlich unterscheiden sollte, trotz dem vom Präsidenten ausgeübten Drucke nicht erledigt worden. Nicht allein die republikanischen, sondern auch mehrere demokratische Senatoren stimmen mit den Ansichten der Administration und des Abgeordnetenhauses nicht völlig überein. Da jedoch auch die Opposition für den Plan gewonnen ist, die Banknoten nicht mehr durch Bundespfandbriefe, sondern durch die Bestände der Banken selbst decken und je nach Bedarf vermehren oder vermindern zu lassen, so dürfte in einigen Wochen ein Ausgleich zu erzielen sein. Daß aber dann der Kongreß auch noch eine Verbesserung der Trusttötergesetze, des Bodenkreditwesens und der Bundesaufsicht über die Eisenbahnen zustande bringen, daß er die Alaska- und die Philippinenfrage lösen, den Terminhandel an den Getreide- und Baumwollbörsen regeln, Bundeshilfe für die öffentlichen Schulen in die Wege leiten, oder gar über einen Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung abstimmen wird, ist keineswegs wahrscheinlich.

Es mag sein, daß der Präsident sich über alle diese Dinge ein festes Urteil gebildet hat. Selbst wenn das der Fall ist, wird er indessen nicht nur eine Mehrheit aller Senatoren und Abgeordneten von der Richtigkeit seiner eigenen Ansichten überzeugen, sondern auch die Widerstände überwinden müssen, die von örtlichen und Privatinteressen gegen jede Neuerung erhoben werden. Der Präsident der Ver. Staaten ist zwar schon oft ein „König im Frack" genannt worden, besitzt aber tatsächlich nicht einmal die Machtbefugnisse eines ersten Ministers. Wenn er überhaupt einen Einfluß auf den Kongreß auszuüben vermag, — was selten genug vorkommt — so kann es nur ein moralischer sein. Präsident Wilson besitzt eine wunderbare Ueberredungsgabe und verschmäht es nicht, sich mit den einzelnen Gesetzgebern auf sachliche Besprechungen einzulassen. Er hat auf diese Weise schon viele Widersacher bekehrt und die Wahrheit des Sprichwortes erwiesen, daß man mit Zucker mehr Fliegen fängt, als mit Essig. Jedoch sind auch dem „persönlichen Magnetismus" Grenzen gesteckt.

Nur ein Notbehelf.

Da der Mensch in hohem Grade ein „Gewohnheitstier" ist, und der Amerikaner in seinem zumeist recht unnötigen Hasten und Drängen auf Wegweiser und Warnungstafeln wenig zu achten pflegt, werden Aenderungen im Verkehrswesen, gleichviel wie vorteilhaft sie für das Publikum sind und wie sehr sie versprechen den Verkehr zu erleichtern und zu beschleunigen, zunächst zu vielen Irrtümern führen, Störungen verursachen und vielleicht verzögern, wo sie zu beschleunigen bestimmt sind. Es ist nicht nur erklärlich, sondern es war vorauszusehen, daß die Durchlegung, bezw. Neuordnung der Hochbahnlinien, zusammen mit der Verausgabung von Umsteigezetteln von einer Hochbahn auf die andere zu solchen Schwierigkeiten führen und von gewisser Seite Klagen auslösen würde, und es war ganz und gar unüberlegt und töricht, wenn daraufhin von gewisser Seite gesagt wurde, die Neuerungen hätten nicht nur nichts genützt, sondern im Gegenteil geschadet. Tatsächlich währten das „Durcheinander" und die Unsicherheit des Publikums auch kaum länger als ein paar Tage. Der Durchliniendienst wurde erst am 3. November eingeführt und die Klagen aus dem Publikum sind längst verstummt, und wenn heute der Präsident der Hochbahngesellschaft erklärt, die Unebenheiten, die sich in den ersten Tagen so störend bemerkbar machten, seien ausgeglichen, das Publikum habe sich an die neue Ordnung gewöhnt und der Verkehr wickle sich bereits in befriedigender Weise ab, so wird er wohl nur wenig Widerspruch finden.

Präsident Budd sagte noch mehr. Er erklärte, die Hochbahnleiter seien sehr befriedigt von der Zunahme des Verkehrs, die seit dem 3. November zu beobachten und auf die Beschleunigung und Verbilligung des Dienstes zurückzuführen ist; diese Zunahme habe den durch die Umsteigekarten bedingten Verlust an zweiten Fahrgeldern mehr als wett gemacht. Auch das wird man getrost glauben können, umsomehr, als zugleich bekannt gegeben wurde, daß die Hochbahngesellschaft den Ankauf von 120 neuen Personenwagen beschloß, während sie anfangs geglaubt hatte, 100 würden mehr als genügen, den Mehranforderungen des Dienstes entsprechen zu können. Das Publikum mag in diesem Falle seine im Uebrigen ja recht erklärlichen und einigermaßen berechtigten Zweifel in die Wahrheitsliebe der Hochbahnmacher beiseite setzen und sich der schon eingetretenen und mit der Indienststellung der neuen Wagen und noch besseren Gewöhnung des Publikums u. s. w. noch weiterhin zu erwartenden Verbesserung freuen. Freuen dürfen wir uns wohl auch der weiterhin abgegebenen Erklärung, daß die Hochbahngesellschaft versuchen werde, dem unerträglichen Lärm zu Leibe zu gehen, den der Hochbahnbetrieb verursacht. Indessen — es ist da auch ein Aber dabei; es drängt sich ein böser Verdacht auf, der ganz geeignet ist, uns die Freude einigermaßen zu vergällen.

Die Durchlegung der Hochbahnlinien wurde verlangt, weil durch sie offensichtlich sofort und ohne größeren Geldaufwand eine wesentliche Beschleunigung des Verkehrs und Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Hochbahnen möglich wurde, und nicht etwa, weil man darin eine Lösung der Hochbahnfrage erblickt hätte. Sie war und ist ein zeitweiliger Notbehelf, durch dessen Ergreifung das Endziel in keiner Weise berührt wird. Die davon erwartete Verbesserung und Beschleunigung des Dienstes trat ein und wird in noch größerem Maßstabe in absehbarer Zeit kommen, aber es ist ganz und gar ausgeschlossen, daß das Publikum, — die Stadt — sich damit begnügen könnte. Nach wie vor lautet die Forderung — m u ß sie lauten —: die Hochbahngerüste müssen aus dem Geschäftsteil der Stadt verschwinden; die Hochbahngeleise müssen so bald wie nur möglich im Geschäftsteil der Stadt in Subways gelegt werden — dem nervenzerstörenden Lärm und der Verdunkelung der von ihnen heimgesuchten Straßen ein Ende zu machen und die notwendige w e i t e r e Beschleunigung des Verkehrs und Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Hochbahndienstes möglich zu machen. Es will aber scheinen, als meine die Hochbahngesellschaft, sie hätte durch die Durchlegung der Linien und ihr Eingehen auf das Verlangen nach Umsteigekarten Alles getan, was nur von ihr verlangt wurde, oder werden könne, und als sei damit ihrem Schleifengerüste auf alle absehbare Zeit das Daseinsrecht, Fortdauer und Bestand, ja das Recht zu weiterem Ausbau gesichert. Sie h a t schon mehr verlangt und bekommen als ursprünglich in Aussicht genommen war, sucht jetzt um die Erlaubniß zu weiteren Plattformverlängerungen nach und ist offensichtlich darauf aus, rings um die Schleife herum und auf beiden Seiten fortlaufende Bahnsteige auszubauen, was zu einer weiteren Verdunkelung und Verschimpfirung der betreffenden Straßen und schwerer Schädigung des anliegenden Grundeigentums führen würde.

So wünschenswert die Durchlegung der Hochbahnlinien war und so gute Früchte sie brachte, bezw. bringen mag — niemals kann und darf sie als Lösung der Hochbahnfrage betrachtet werden; keinesfalls darf die Annahme geduldet werden, nun sei bezüglich der Hochbahnen alles geschehen, was nötig und den Hochbahngerüsten „down town" der Fortbestand gesichert. Lauter und dringender als je muß jetzt die Erstellung von Downtown Subways für die Hochbahnen gefordert werden, denn gerade durch den Erfolg, den die Durchlegung der Nord-Süd-Linien und die Verausgabung von Umsteigekarten hatten, wird gezeigt, wie sehr notwendig die wesentliche Verbesserung und Vermehrung des Hochbahndienstes ist, die nur durch die Verlegung der Hochbahngeleise in „Town town"-Subway, erlangt werden mag.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kurzsichtiger Idealismus.

In keinem Lande mag mehr für Unterrichtszwecke ausgegeben werden, in keinem Lande mag vielseitigere, mannigfaltigere Gelegenheit vorhanden sein, zu lernen, sich zu bilden, in keinem Lande mag in der Fürsorge für die Erziehung der kommenden Geschlechter mehr getan werden als gerade bei uns. Nirgends wo werden sich so vollendete, mit allem Nötigen so vollkommen und überreichlich ausgestattete Unterrichtsanstalten finden wie gerade bei uns. Wir sind stolz darauf und lassen uns darum gern von anderen beneiden. Aber im Stillen wundern wir uns und müssen wir zugeben, daß die mit all diesen Aufwendungen erzielten Resultate nicht zu jenen im richtigen und erwarteten Verhältniß stehen. Tagtäglich stoßen uns Beispiele auf und immer wieder tagt uns die schmerzliche Einsicht, daß wir an Erfolgen weit hinter denen zurückstehen, die nicht einen so vorzüglichen Apparat zur Erziehung der Jugend zur Verfügung haben. Man hat natürlich schon nach Gründen dieses auffallenden Mißverhältnisses gesucht, aber keiner wollte so recht eingehen, ohne daß man gleichzeitig andere Ideale, oder besser Idole, hätte aufgeben müssen. —

Vor mehreren Tagen gingen in einer New Yorker Schule einige Klassen an den Streik, indem die Kinder jede Antwort verweigerten. In Massachusetts legten Schulkinder die „Arbeit" nieder mit der Begründung, die Art und Weise ihres Lehrers, Gebete zu lesen, gefiele ihnen nicht. Eine Philadelphiaer Zeitung ist höchlichst aufgebracht über diese Geschehnisse und weist mit warnendem Finger darauf hin, daß dadurch gezeigt werde, wie gering die Achtung vor der Autorität sei. Ließe man derartige Dinge zu, so billige man sie, und das bedeute früher oder später, orakelt das Blatt, den Niedergang der Nation. Die Kinder müßten in gewisser Disziplin gehalten werden, und Gesetz und Religion sollten sich auf eine gewisse Achtung stützen können. — Dazu bemerkt ein Chicagoer Zeitgenosse, daß seiner Ansicht nach jenes Philadelphiaer Blatt die Sache zu ernst nehme und darum sich in den gezogenen Folgerungen irre. Hätten diese Kinder Papierstöpsel nach ihrem Lehrer geschossen, so wäre es in Ordnung, sich über mangelnden Respekt zu beklagen. Doch der Fall liege nicht vor. Offenbar handle es sich um Kinder mit „vertiefter Gesinnung und ernsten Anschauungen", die ihren eigenen theologischen „Standard" haben. Hier könne die Autorität sich's leisten, ihnen nachzugeben, ihnen zukommen zu lassen, was sie verlangen. Ueberhaupt seien die Kinder zu „klug und weise", als daß man mit dem veralteten Instrument der Autorität etwas ausrichten könne. Man müsse sie, in gewisser Hinsicht wenigstens, als uns Erwachsenen völlig gleich behandeln, soweit die Vernunft in Frage kommt. —

Man wird ohne Weiteres erkennen, wie prinzipiell die Ansichten auseinandergehen. Vergegenwärtigt man sich, daß diese zwei Einzelfälle etwas typisches an sich haben, d. h., daß sie sich ebenso gut und gleichzeitig an wohl allen Schulen ereignen können, so wird man kaum behaupten wollen, daß man die Sache zu leicht nehmen kann. Vielmehr wird man Neigung haben, sich gründlicher mit ihr zu beschäftigen. Recht anzweifelbar dürfte auch die Ansicht sein, daß das Papierstöpselwerfen als eine schwere Schädigung der Autorität anzusehen sei, während jene anderen erwähnten Fälle nichts derartiges besagten. Ob nicht das Gegenteil richtig ist? Wie viele werden sich noch mit Schmunzeln eigener kindlicher Torheiten und schülerhafter Frechheiten jener Art erinnern und doch ihren heranwachsenden Sprößlingen erzählen können, welchen Respekt sie trotzdem vor ihrem Lehrer hatten. Gerade dieses Gegenbeispiel wirkt recht wenig überzeugend, da ein vernünftiger Mensch diese und ähnliche Schandtaten immer verzeihlich finden, die da in New York und Massachusetts begangenen „modernen Streiche" dagegen sicher mit ernsterem Auge betrachten wird. Ist es denn nicht auch mehr als einfältig, bei diesen Dreikäsehoch von tiefen, religiösen Anschauungen zu sprechen, sie für viel zu „klug und weise" zu halten, als daß man mit Autorität noch etwas ausrichten könnte? Zu verlangen, sie in diesen Hinsichten als Erwachsene anzusehen? Gewiß ist eine solche Ansicht hier bei uns nur zu verständlich, wo das Kind meist die erste Rolle im Hause spielt. Wo seinen Wünschen und Begierden immer nachgegeben wird. Wo von elterlicher Disziplin kaum mehr die Rede ist. Aber hie und da sollte man doch überlegen, ob man damit auch dem Kinde selbst einen Dienst erweist. Vielleicht erkennt man, wie töricht und falsch solche Ansichten sind, und vielleicht kommt man selbst darauf, sie als einen Grund mitanzusehen, weshalb wir mit unserem vorzüglichen Erziehungsapparat so wenig erfreuliche Resultate erzielen können. Vor allem wir Deutschen werden immer dafür eintreten, durch Ueberlieferung und eigene Erziehung dazu bewogen, daß das Schulkind in Disziplin gehalten werde und eine Autorität anerkenne. Hier aber ist man so erpicht auf die programmatische „Freiheit des Individuums", daß man auch dem Kinde diese Rechte der Selbstbestimmung einräumen zu müssen glaubt. —

Ein Lehrer aus New Haven, der ein Jahr als Austauschlehrer an deutschen Schulen tätig war, erklärte, daß es ihm scheine, als ob der deutsche Lehrer seine Zöglinge viel besser in der Hand habe, als der amerikanische. Die Disziplin sei besser. Drüben seien die Schüler während des Unterrichts und außerhalb viel leichter zu leiten, seien aufmerksamer, beobachteten straffe Disziplin und bekundeten Respekt vor ihrem Lehrer. Darin liege zum Teil begründet das bedeutend bessere Erziehungsresultat. Das ist eine Bestätigung. Man muß also annehmen, daß das Fehlen dieser Disziplin und Achtung notwendig einen schlimmen Einfluß auf die zu erzielenden Erfolge hat. Und sollte einen die einfache Vernunft nicht einsehen lassen, daß es nichts schaden kann, ja, eher förderlich sein muß, wenn in jungen Jahren Disziplin und Achtung vor der Autorität verlangt wird, daß es das Unterrichten erleichtern muß? Sicherlich würden nach solchen Schuljahren die Erwachsenen die ihnen nach den Grundlagen der Nation zukommende Freiheit viel besser verstehen, viel mehr würdigen. Sie würden bessere Bürger und — bessere Menschen. — —

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6318.
Direktion .... Haupt-Donner
Heute Abend punkt 8 Uhr
„Großstadtluft"
Dienstag, 2. Dezember: „Der Herr Senator". Mittwoch, 3. Dezember: „Der dunkle Punkt". Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Presber. Donnerstag, den 4., Freitag, den 5. und Samstag, den 6. Dez.: „Der dunkle Punkt". Sonntag, 7. Dez., Mat.: „Revolutionshochzeit". Abends: „Der dunkle Punkt".
In Vorbereitung: „Walzertraum", Operette in 3 Akten von Oskar Strauß, mit verstärktem Ensemble.
Preise: Loge A, $2.00 Loge B., $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon 75c und 50c; Gallerie 35c.

Der Graf von Monte Christo
von Alexander Dumas. Neue illustrirte Ausgabe, ca. 1300 Seit., in Bd. gebd. $2.00; Der Graf von Bragelonne, Fortsetz. zu Monte Christo, 3 Bde., $3.00. — Alle and. Romane von Dumas: Die drei Musketiere; Die Totenhand u. a. in der selben Ausgabe, reich illustrirt, Bd...$1.00. Neuer Weihnachtskatalog auf Wunsch frei!
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Kurzlebige Kolonialgründungen.

Neben den großen Kolonialmächten hat es zu allen Zeiten kleinere Mächte gegeben, die sich ihren Anteil an der allgemeinen Länderverteilung sichern wollten. Zumeist wurden dann diese Besitzungen bald aufgegeben, weil in der Heimat kein dauerndes Interesse an diesen fernen Unternehmungen vorhanden war, oder weil die Verhältnisse der Politik eine koloniale Betätigung in der angebahnten Weise nicht zuließen.

Weit bekannt sind ja die Kolonisirungsversuche des Großen Kurfürsten von Brandenburg. Der Admiral Raule brachte 1680 die Unternehmung nach Westafrika zustande, und Major von Groeben konnte zwei Jahre später das Fort Großfriedrichsburg und nach abermals zwei Jahren, das Fort Dorothea gründen. Auch das ursprünglich portugiesische, dann französische Arguin wurde brandenburgisch. Die Guineische Kompagnie hatte ihren Sitz bekanntlich in Emden. Die Gründung hatte auf die Dauer aber keinen Erfolg. Schon König Friedrich der Erste mußte sie 1711 auf eigene Rechnung übernehmen. Der sparsame Friedrich Wilhelm aber verkaufte den ganzen Kolonialbesitz für 6000 Dukaten.

Nach den neuen eingehenden Untersuchungen und Forschungen von Paul Darmstädter haben aber auch einige andere Staaten ähnliche Versuche unternommen, die im allgemeinen unbekannt und gänzlich vergessen sind. Es handelt sich um die kolonialen Unternehmungen von Kurland, Schweden, Dänemark und Oesterreich.

Herzog Jakob von Kurland besaß seit 1642 die westindische Insel Tobago. Dazu erwarb er 1651 die Insel St. Andreas, später James Island genannt, im Gambiastrom und einige kleine Uferstrecken ebendaselbst; auch weiter stromaufwärts hatte der Herzog Besitzungen. Er wurde, ebenso wie sein Schwager, der Große Kurfürst, von den Holländern in seinem Besitz dauernd belästigt und gestört. Auch Seeräuber besetzten eine Zeit lang die Kurländische Kolonie. Dann aber raubten die Engländer sie ebenso wie die holländischen Guineabesitzungen, und der Herzog mußte 1664 auf seine afrikanischen Kolonien verzichten.

Auch die Schweden versuchten sich seit 1649 an der Goldküste. Sie gründeten in den folgenden Jahren dort einige Niederlassungen, die 1858 von den Dänen erobert wurden. Sie kamen im Frieden von Kopenhagen (1660) zwar wieder an Schweden, gingen aber drei Jahre später endgiltig an die Holländer verloren.

Die Dänen erhielten von ihren schwedischen Eroberungen in Afrika nur Christiansborg, von wo sie dann im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts sich weiter ausdehnten. Von dort aus betreiben sie einen lebhaften Sklavenhandel nach ihren westindischen Besitzungen, schafften diesen aber ab, als sie über genügend Arbeitskräfte verfügten. Dann hatte die Kolonie aber auch keinen Wert mehr für Dänemark. Da schließlich nur alle zwei Jahre ein dänisches Schiff dorthin fuhr, verkaufte man das Gebiet um ein Geringes an England.

An letzter Stelle erwähnen wir einen österreichischen Kolonialversuch. Im Jahre 1775 wurde eine österreichisch-ostindische Kompagnie gegründet, und die mit der Ausführung des Planes Beauftragten hißten 1777 an der Delagoabai die österreichische Flagge. Es wurde ein Fort gebaut mit einer Kanone und zehn Mann gesichert, und dann begonnen, Zucker- und Baumwollplantagen anzulegen. Portugal erhob natürlich, gestützt auf die alte päpstliche Entscheidung, Einspruch, und so verschwand 1781 die österreichische Flagge aus Afrika.

Leset die „Sonntagpost"

Zur Jahrhundertfeier der deutschen Befreiungskriege
ist soeben in Deutschland das Originalprachtwerk
Geschichte der deutschen Freiheitskriege
erschienen, von dem die „Abendpost" eine größere Anzahl von Exemplaren für ihre Leser erworben hat

In zirka **250** Prachtbildern nach Original-Gemälden von Bleibtreu, Defregger, Delaroche, Eichstedt, Hünten, Knötel, Roechling, Schöbel, Schuch und anderer Meistre dargestellt, mit erläuterndem hochinteressantem, auf geschichtlicher Basis beruhendem Text von Dr. Edwin Heinrich Reimer.

Schon beim Durchblättern des Werkes wird jeder Deutsche, ob Jung oder Alt, sich auf's Neue begeistern an der Zeit, wo der nationale Sinn in deutschen Landen wieder erwachte. Aus freien Stücken eilten Jünglinge und Männer zu den Reihen des Heeres, entschlossen, für die höchsten Güter, für Freiheit und Ehre, für König und Vaterland zu kämpfen. Es war nicht nötig, auch nur einen Mann zu den Waffen zu zwingen; Männer aus jedem Stande, Prediger, Schullehrer, Studenten, Adelige, Bürgerliche und Landleute stellten sich freudig unter die Fahnen. Das Volk brachte freiwillige Beisteuern zu den Kosten, Frauen und Jungfrauen verkauften ihr Geschmeide, auch der Aermste legte freudig seinen Opferpfennig auf dem Altar des Vaterlandes nieder. — Eine Zusamenstellung wie die vorliegende, die durch ihre Anschaulichkeit ein umfassendes Bild der Befreiungskriege gibt, existirte bisher noch nicht.

So lange der Vorrat reicht, ist das Werk zu dem billigen Preise von 75 Cts. in unserer Haupt-Expedition, 101 S. Fifth Ave., erhältlich. Bestellungen von auswärts sind 30 Cents für Porto beizufügen.

Kaiser-Jubiläum
Spezialnummer der Leipziger Illustr. Zeitung soeben wieder eingetroffen. 80 Seiten Text mit über 100 Illustrationen und ganzseitigem Porträt des Kaisers und der Kaiserin. Preis..50c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Abends offen bis 8 Uhr. Sonntags bis 12 Mitt.

Todesanzeige.
Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.
Den Beamten und Brüdern zur traurigen Nachricht, daß unser Bruder
Joachim F. Joerns
zum ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember d. J., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 739 S. California Ave., nach dem Friedhof Forest Home. Die Brüder sind hiermit ersucht, punkt 12 Uhr Mittags, in vorgeschriebener Weise gekleidet, in unserem Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen. Alle Brüder, die nach dem Friedhof mitzufahren wünschen, sind ersucht, den Ehrw. Meister per Telephon (Rockwell 1745) zu benachrichtigen, damit er sich danach richten, resp. genügend Kutschen bestellen kann.
Frank J. Breck, Mstr. v. St.
Gustav Schaetz, Sekretär.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Gerhard Follmann
am 30. November 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4719 S. Laflin Str., Mittwoch, den 3. Dezember, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Car nach dem St. Mary's-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Susanna Follmann, Gattin.
Gregory, Anna, Marie, Rose, Jakob, Frau Margaret Whitemiller, Frau Katherina Otte, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. moi

Todesanzeige.
„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill. Sektion Nr. 3.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Ferdinand Anderson
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 153 45. Place, nach dem Oakwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr Nachmittag in der Sektionshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Augusta Kuglin, Präsidentin.
Augusta Kuntz, Sekretärin, 7819 Carpenter Str.

Todesanzeige.
St. Mauritius Court Nr. 97, C. O. F.
Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Gerhard Dollmann
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Dezember, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4719 Laflin Str. Alle Brüder sind ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen. Extra-Versammlung Dienstag Abend um 8 Uhr in der Halle.
Nik. Lamberty, C. R.
Leo Barkei, R. S.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Henry William Ohlerich
gestorben ist. Mitglied der Wheaton Loge A. F. & A. M., Chicago Chapter R. A. M. Beerdigung vom Trauerhause, 3258 Jackson Blvd., Dienstag, den 2. Dezember, um 10 Uhr Vorm., mit Automobiles nach Elmhurst. Um stille Teilnahme bitten:
Mary Ohlerich, Gattin.
Robert, Sohn.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Ida Müller
am 30. November in ihrer Wohnung, 2129 Warren Ave., gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:
Rudolph Müller, Gatte.
Fred, Rudolph, Otto und Ida Müller, Kinder.
Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester
Johanna Wassermann
am 1. Dezember im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. Dezember, 9:30 Vorm., von 4048 N. 51. Court, mit Autos nach Thornton, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:
William und Henry Wassermann, Söhne.
modi Frau Sophie Schultz, Schwester.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Mathilda Tegtmeyer
(Gattin des verstorbenen Louis Tegtmeyer)
gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 756 Milwaukee Ave., am Mittwoch, den 3. Dezember, um 1:30 Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Jens, Louis und Henry, Frau Margaret Jensen und Frau Elisabeth Roderick, Kinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Anna Mersch geborene Schumer
im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. Dezember, vom Trauerhause, 1020 Chicago Ave., Evanston, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Nicholaskirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Henry's Friedhof. Der trauernde Gatte:
modi Nikolaus Mersch.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Gatte und Bruder
Henry A. Herdrich
am Samstag, den 29. November, nach langem Leiden sanft entschlafen ist, im Alter von 47 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember, vom Trauerhause, 226 W. Chicago Ave., um 9:30 Morgens, nach der St. Josephskirche. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
May G. Herdrich, Gattin.
Harry und Earl, Söhne.
Charles, Fred H., Landolin W. Herdrich und Bertha Schroeter, Geschwister.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Sohn und Bruder
Dr. Adolf J. Broell
im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Dezember, vom Trauerhause, 1615 Orchard Str., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Broell geb. Regner, Gattin.
Ferdinand u. Elizabeth Broell, Eltern.
Emma Broell, Schwester.
Dubuque, Iowa, Zeitungen bitte zu kopiren. mobi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
John Jung
am Sonntag, den 30. November, im Alter von 73 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Dezember, um 9 Uhr 30 Vorm., von Birren & Son's Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:
Regina Jung geb. Rudolph, Gattin.
Frau P. Quinn, Frau A. Stadler, Frau J. Rohder, Töchter.
Beerdigung privat.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Bruder
Charles Geisler
am Samstag, den 29. November 1913 im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1727 W. 12. Str., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lena Geisler, Gattin.
George, Charles, Fred, William, Minnie Geisler, Kinder.
Elizabeth Hettinhaber, Schwester.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Joseph Joerns
am 29. November im Alter von 57 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 739 S. California Ave. Trauerfeier in der Forest Home Kapelle. Mitglied der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M. Um stille Teilnahme bitten:
Wilhelmina Joerns, Gattin.
Edward, Adolph, Christie, Söhne.
Frau A. H. Johnstone von Detroit, Mich., Tochter.

Todesanzeige.
Unseren Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Tochter und Schwester
Anna Müller geborene Heyne
im Alter von 31 Jahren am Samstag, den 29. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember, um 1 Uhr Nachm., von des Vaters Wohnung, 2445 Moffat Str., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Charles Müller, Gatte.
John D. Heyne, Vater.
Johanna, Henry und Hermann Heyne, Geschwister.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater
August Lauf
im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 8 Uhr 30 von B. Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Lauf, Gattin.
Jakob Lauf, Sohn.
mdi Maria, Tochter.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Maria Lang geborene Christians
im Alter von 78 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen am Sonntag, den 30. November, gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2026 N. Albany Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Lang, Gatte, nebst Verwandten.
Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Johanna Henning
im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 2. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1023 Lawndale Ave., mit Automobiles nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Minnie, Tillie, Bertha, John, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit offenen Gräbern. Billige Begräbnisplätze in den schönen ... zu Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. ... Fred J. Zuttermeister, Präs. ... Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater
Ferdinand W. Andersohn
am 29. November im Alter von 53 Jahren, 8 Monaten und 27 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 153 W. 45. Place, nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Andersohn geb. Fenerich, Gattin.
Anna McInerny, Emma, Willie, Bertha, Henry und Helen, Kinder.
Winfield McInerny, Schwiegersohn.
Eleanore und Mildred, Großkinder.
Albert und Max Andersohn, Brüder.
Ottilie Kerlin, Schwester.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für ihre Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Leichenfeier meines geliebten Gatten, Vaters und Großvaters
Georg Stabelmann
sowie dem Herrn Pastor Kaufmann für die trostreichen Worte am Sarge, und den Mitgliedern der Victoria Loge Nr. 2478 K. & L. of H., der Plattdeutschen Gilde Hanse Nr. 38, dem Fritz Reuter Council Nr. 577 K. & L. of S., sowie den Angestellten der Meyercord Co. Allen nochmals herzlichen Dank.
Frau Barbara Stabelmann und Familie.

Danksagung.
Hiermit sagen wir allen Freunden und Verwandten unseren herzlichen Dank für die Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden, sowie Frau Schmid für die trostreichen Worte am Grabe unserer lieben Gattin und Mutter
Anna Bauer
Insbesondere danken wir dem Chicago Bayern Frauen-Unterstützungsverein und dem Nordwest Pfälzer Damenverein. Der trauernde Gatte:
John Bauer, nebst Kindern.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumen bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes.
Herr und Frau William H. Meyer, und Familie.
sonmo

Zur Erinnerung
an unseren lieben Sohn und Bruder
Michael Wurmlinger
der vor 1 Jahre, am 1. Dezember 1912, gestorben ist.

Liebe, Eltern, Gott gewährte
Daß ich dürfte Euch erscheinen,
Euch zu trösten und zu bitten,
Ferner nicht um mich zu weinen.
Laßt mich ruhen, gute Eltern,
Ruhen an des Lebens Ziele,
Wo ich jetzt im Freudenorte
Mit den Engeln fröhlich spiele.
Weinet keine Träne mehr,
Tragt mit Mut, was Gott entschieden,
[illegible]
[illegible]
Eures Kindes Grabesfrieden.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Schwester.

Zur Erinnerung
an meinen geliebten Gatten, unseren Vater und Großvater
Karl Kroß
der am 1. Dezember 1910 gestorben ist.

Er ist nicht mehr, so lauten meine Klagen,
Der alles für mich war,
In seinen Lebenstagen
Mein treuer Gatte war.
Befreit von allem Schmerz und Pein
Schlief er im Schoß des Todes ein.
Der einzige Trost der mir noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von Sophia Kroß u. Kindern, 10514 Ave. L.

1857-1913
Für die bevorstehenden Feiertage!
Weihnachts-Geschenke!
Neue Kimball Pianos aufwärts von.....$250
Neue Kimball Selbstspieler, aufw. von.....$460
Andre Machwerke, neu, aufwärts von.....$195
Selbstspieler, neu, aufwärts von.....$390
Gebrauchte Pianos zu allen Preisen!
Leichte Zahlungen!
Alte Pianos oder Orgeln in Tausch genommen!
Victrolas und Grafanolas Records u. s. w.
Halten jetzt gekaufte Instrumente, bis sie gewünscht!
W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard
GEO. SCHLEIFEARTH, deutscher Verkäufer.
Korrespondenz prompt beantwortet.
momifr

„Die größte Ausstellung in der ganzen Welt."
Die internationale Vieh-Ausstellung
3000 Vertreter der Aristokratie des Tierreichs. — Schneidiges Polo-Wettkampf von verwegenen Reitern.
Jeden Abend um 8 Uhr — die
Pferdeausstellung
Konkurrirende Klassen für Four-in-Hands, Tandems, ... Ponies, Roadsters, Springer, ... und Parade der Preisgewinner.
Reservirte Sitze zum Verkauf bei der Cable Company, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder im Gebäude.
Allgemeiner Eintritt 50c Eintritt mit Sitz ... $1.00
Täglich, von 8 Vorm. bis 11 Abends, bis einschließl. 6. Dezember.
Man nehme irgend eine Hochbahn, Halsted oder Center Ave. Car nach dem Ausstellungsgebäude, oder irgend eine Südseite Straßenbahn bis Halsted Car und steige um.
modimiba

COLUMBIA
Clark und Madison — Rauchen gestattet. — Zweimal täglich
BURLESQUE
DREAMLAND BURLESQUERS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Weil ... OSCAR F. MAYER & BRO. ...

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Dienstag, den 2. Dezember.

Große Verlockungen für Weihnachts-Einkäufer

Bester sechsfacher Baumwollfaden......... 4c
15c Strumpfhalter für Kinder zu........ 5c
Horn Toilettekämme........ 5c

Kleiderstoffe-Dept. — Hauptfloor.
24zöll. China Seide, alle Farben, 39c Wert, die Yard.............. 29c
38zöll. schweres Novelty Suiting, die 58c Qualität, Yard............ 39c
Weißer baumwoll. Cashmere, yardbreit, wert 20c, spez. Yd.. 11½c

24 Zoll lange wellige Haarzöpfe— Wert $2.48.. $1.59
Carmen Haarnetze —Dutzend zu......... 25c

Windsor Ties in allen Farben, 25c Wert — für.......... 15c
Shadow Spitzen u. eink. Net Gimp u. Chemisettes, wt. 29c, zu.. 19c

Extra große Percale Kimono-Schürzen für Damen — die reguläre 59c Qualität— speziell morgen zu nur......... 39c

Arbeitshemden für Männer, $2 und $2.25 Werte — speziell zu...... $1.48
Schwere Knaben-Winterkappen, reg. 25c. 19c

Harkers Möbel-Politur — die gewöhnl. 25c Größe— speziell während dieses Verkaufs zu nur......... 15c

Battenberg Tischdecken, Gr. 45, 54 u. 72 Z., rund od. eckig, wt $6.00, zu $3.75
Battenberg Scarfs regulär 69c, zu...... 45c

Drug-Dept. — Hauptfloor.
25c Laxative Bromo Quinine Tablets für.......................... 14c
50c Augustine Lebens-Cordial für............................ 29c
75c Triners Bitterwein zu............ 49c
$1.00 Peruna oder Swißco............ 65c

Eine große Partie Gardinen-Ecken, speziell bei diesem Verkauf zu.......... 19c
Treppen-Carpet, die Yard zu.......... 20c

Gerippte wollene Strümpfe für Kinder — alle Größen— Wert 25c, zu 19c

Novelty Rauch-Set vollständig, Mission-Finish. $1.25
Weiden-Schaukelstühle f. Kinder, speziell zu...... $1.19

Beauty-Cabinet, Eichen- od. Mahagoni-Finish.. $6.98
Morris Sessel m. Eichengestell und Kissen, zu...... $5.48

Aschkannen — 25 Gallonen haltend, ganz galvanisirt, $1.75-Wert... $1.29
Toilette-Papier, 4 Rollen für.......... 12c

Grocery-Dep., 4. Floor.
Pillsbury oder Ceresota Mehl, ⅛, 68c; ¼, $1.35; ½,... $2.70
5 Pfd. granul. Zucker.. 23c
10 Pfd. gran. Zucker.. 46c
6 Stücke U. S. Mail Seife für............ 25c
Packet 5c Grandmas Powder frei.
Pint Sniders Catsup.. 17c
3 Büchsen Süßkorn.... 25c
3 Packete Quaker oder Mother Oats... 25c
Zubereit. Doughnut Mehl, Packet 15c und 1 Pf. Rumf. Backpulv.. 19c 25c

Likör-Dep., 4. Floor.
$1.00 Old Style Kentucky Bourbon, — volles Quart.............. 51c
Extra feiner Doppel Getreidekümmel, Quartflasche................ 51c
Hayes Valley, 7 Jahre alt, „bottled in Bond", die Flasche.......... 73c
Süßer Apfel-Cider, die Gallone........... 27c
$1.50 Flasche Old Age — „bottled in Bond", volles Quart......... 89c
Malt Marrow, — Dutzend Flaschen..... 87c

Fleischmarkt— 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew......... 14½c
Prima Chuck Roast...... 14c
Mageres Rippen Suppenfleisch..... 11½c
Frisch gem. Hamburger 12c
Mag. frische Porkloins 16c
Magere frische Pork Schulter............... 14c
Mag. frisches Lamm Stew............ 12c
Vorderviertel Lamm 12½c
Mag. sugar cured Frühstückspeck..... 24½c
Sugar cured Cal. Schulter.............. 14c

Wir haben die Agentur der berühmten Pictorial Review Kleidermuster übernommen; zum Verkauf in unserem Laden zu 10c und 15c jedes.

Suchen sich zu einigen.

B. J. Arnold und J. F. Wallace werden heute Abend Bericht erstatten.

Verschiedene Bahnhofsprojekte.

Berührungspunkte zwischen Arnold und Wallace. — Herr Arnold und die Chicago Plan Kommission verlangen Flußregulirung.—Letztere für vier Bahnhöfe.

Endgiltige Empfehlungen hinsichtlich der Lage des Bahnhofs für die Bahnengruppe, welche jetzt den Unionbahnhof benutzt, sind in dem Bericht zu erwarten, den die Sachverständigen John F. Wallace und Bion J. Arnold heute Abend dem stadträtlichen Ausschuß für Bahnhofsfragen unterbreiten werden. Können sie sich hinsichtlich der Punkte, in denen sie in ihren früheren Berichten verschiedener Ansicht waren, einigen, so werden sie jedenfalls einen gemeinsamen Bericht abstatten. Andernfalls sind zwei getrennte Berichte zu erwarten, zwischen denen der Ausschuß zu wählen hat. In ihren ursprünglichen Berichten waren sie in verschiedener Hinsicht eines Sinnes. Beide befürworteten die Durchführung neuer Straßen im Geschäftsviertel und traten für die Grundideen des Stadtplans der Chicago Plan Kommission ein.

Uneinig hinsichtlich der Oertlichkeit.

In anderer Beziehung aber gehen ihre Ansichten weit auseinander. Wallace empfahl die Annahme der Ordinanz, welche der Bahnhofsgruppe, die den Unionbahnhof benutzt, das Recht gibt, ihren neuen Bahnhof auf dem von ihr vorgeschlagenen Komplex zwischen Canal, Adams, Clinton Straße und Jackson Boulevard zu errichten. Arnold will sich in seinem Bericht dazu nur im äußersten Notfall verstehen. Er schlägt drei Oertlichkeiten vor, die Südseite der 12. Str., die auch die Chicago Plan Kommission empfiehlt, oder die Südseite der Harrison Str., oder schließlich den von der Pennsylvaniagruppe vorgeschlagenen Komplex. Arnold gibt zu, es würde nicht gerecht sein, die Pennsylvania Bahn zur Verlegung ihres Bahnhofs auf die Südseite der 12. Str. zu zwingen, aber ihre Konkurrentin, die Lake Shore Bahn, in ihrem jetzigen Bahnhof an der Van Buren und La Salle Str. zu lassen. Aus diesem Grunde empfiehlt er, den Pennsylvania Bahnhof auf die Südseite der Harrison Str. zu verlegen. Die Lake Shore Bahn werde sich in kurzer Zeit gezwungen sehen, einen größeren Bahnhof zu erbauen, und ihn aus Raummangel weiter nach Süden zu verlegen.

Berührungspunkte.

Beide Sachverständige, Arnold sowohl wie Wallace, nehmen drei Bahnhöfe als nötig an. Beide geben zu, daß der Northwestern Bahnhof bleiben muß, wo er ist. Beide sind der Ansicht, daß die Bahnen aus dem Osten und Süden an der 12. Str., wo sich jetzt der Illinois Zentralbahnhof befindet, einlaufen sollten, und daß für die Bahnen aus dem Westen und Norden ein Bahnhof auf der Westseite errichtet werden sollte. Hinsichtlich seiner Lage aber sind sie verschiedener Meinung. Beide Sachverständige stimmen auch darin überein, daß die Harrison Straße verbreitert und die Congreß Straße durchgeführt werden sollte, und daß eine von den beiden Straßen die Achse des neuen Stadtplans bilden sollte, wie die Chicago Plan Kommission vorschlägt.

Drei Berichte liegen vor.

Der Bericht von Wallace, der vom Stadtratsausschuß beschäftigt wird, ist der einzige amtliche Bericht, der vorliegt. Arnold erstattete seinen Bericht auf die Veranlassung eines Ausschusses von gemeinsinnigen Bürgern, die in die eigene Tasche griffen. Der Stadtratsausschuß nahm amtlich Kenntniß von ihm und beschloß, ihn zusammen mit dem Bericht von Wallace zu erörtern. Dazu kommt als dritter Plan, der dem Ausschuß vorliegt, der der Chicago Plan Kommission, die eine halbamtliche Körperschaft ist, da ihre Mitglieder vom Bürgermeister ernannt wurden, und sie selbst aus der Stadtkasse einen geringen Beitrag zur Bestreitung ihrer Kosten erhält, die aber in der Hauptsache von Privatleuten bestritten werden. Zwischen den drei Plänen hat der Stadtratsausschuß zu wählen, wenn Wallace und Arnold sich nicht einigen können.

Straßenregulirung verlangt.

Alle drei Berichte geben zu, daß die Regulirung des Flußbettes und die Beseitigung seiner Krümmungen unerläßlich für eine gesunde Entwickelung der Stadt ist. Der Plan der Chicago Plan Kommission und der Bericht Arnolds empfehlen sie dringend. Wallace gesteht ihre Bedeutung zu, erklärt den Plan aber für undurchführbar, da die Bahnen ihm nicht zustimmen würden. Außerdem sei sie für die Lösung der Bahnhofsfrage für die Westseite nicht nötig. Arnold und die Chicago Plan Kommission hingegen bezeichnen die Stromregulirung als eine unerläßliche Vorbedingung für eine gesunde Entwickelung des Geschäftsviertels, da sie die Durchführung von wichtigen Geschäftsstraßen, wie Franklin Str., Market Str. und Fünfte Ave., die jetzt auf den Fluß und Bahnhofsgelände auslaufen, ermöglichen würde. Die Befürworter der Stromregulirung sind der Ansicht, es sei nötiger, von Nord nach Süd laufende Straßen durchzuführen, als solche, welche die Stadt von Ost nach West durchqueren. Die Chicago Plan Kommission und Arnold befürworten, nahezu alle Straßen in beiden Richtungen durchzuführen, und verlangen, daß die Canal Straße zu einer Verbindungsstraße mit der Nordseite gemacht werde. Letzterer Ansicht ist auch Wallace.

Der Chicago Plan.

Was die Bahnhofsfrage anlangt, so befürwortet die Chicago Plan Kommission, alle Bahnhöfe an die 12. Straße zu verlegen und deren vier zu erbauen. Die Illinois Zentral Bahn solle östlich von der Michigan Avenue verbleiben. Die Bahngruppen, welche die Bahnhöfe der Western Indiana Bahn und der Lake Shore Bahn benutzen, sollen Bahnhöfe östlich vom Fluß, und die Gruppe, welche den Unionbahnhof benutzt, einen Bahnhof westlich vom Fluß erbauen. Wallace und Arnold hingegen befürworten nur zwei Bahnhöfe, einen für die Bahnen aus dem Osten und Süden und einen für die aus dem Westen und Norden.

N. LaSalle Straße als Boulevard.

Ein Antrag, die N. La Salle Str. vom Fluß bis zur Clark Str. in einen Boulevard umzuwandeln und der Lincoln Park Behörde zu unterstellen, wird in der heutigen Sitzung des Stadtrats zur Beratung und jedenfalls zur Annahme kommen. Die La Salle Street Improvement Association, auf deren Veranlassung die Ordinanz eingebracht worden ist, bemüht sich außerdem, von der Stadt die nötigen Mittel für den Bau einer Brücke über den Fluß zu erlangen. Sie weisen darauf hin, daß die Straße die logische Verbindungsstraße zwischen der Nord- und Westseite ist, und daß sowohl John F. Wallace als auch Bion J. Arnold den Bau einer Brücke über den Fluß an dieser Stelle befürworten. Ein Antrag, die Straße der Lincoln Park Behörde zu unterstellen, wurde bereits vor Jahren im Stadtrat angenommen, doch lehnte damals die Parkbehörde ab, die Straße zu übernehmen. Es heißt, eine Mehrheit der Behörde sei jetzt dazu bereit.

Personalnachrichten.

— In seinem Heim, 1236 Hinman Straße, Evanston, ist gestern im Alter von 55 Jahren Robert C. Butzow gestorben, Schatzmeister der Chicagoer Grundeigentumsbörse und seit vielen Jahren hier als Grundeigentumsmakler, Mitglied der Firma Edgar M. Snow & Co., tätig. Der Verstorbene war hier geboren; er hinterläßt seine Gattin. Der Leichnam wurde heute nach Evansville, Ind., zur Beerdigung gesandt.

— In dem Kleid, in dem sie erwartet hatte, Samstag ihrer Schwester Olga bei deren Vermählung mit Roy E. Laff als Brautjungfer zu dienen, wurde gestern Norma Ahlstrand auf Rosehill ins Grab gesenkt; junge Leute, welche als Brautführer und Trauzeugen hatten dienen sollen, waren die Bahrtuchträger, und Pastor John hielt statt der Trau- eine Leichenrede. Der Sarg war mit prächtigen Blumen geschmückt. Die junge Dame hatte bekanntlich am Mittwoch Abend bei einem Kraftwagen- und Straßenbahnzusammenstoß am Broadway den Tod gefunden. Die Hochzeit ihrer Schwester ist verschoben worden. Die Familie Ahlstrand wohnt Nr. 719 Burling Straße.

— Im Alter von 87 Jahren ist gestern Abend Frau Anna Nersch im Familienheim, 1020 Chicago Ave., Evanston, sanft entschlafen, und an ihrer Bahre trauern der Gatte, Nikolas Nersch, und drei Söhne, John, ehemals Polizeichef von Evanston, Peter und Henry Nersch. Am Mittwoch Morgen wird die Verstorbene nach einer Trauerfeier in der St. Nikolaskirche auf dem St. Heinrich-Gottesacker bestattet werden. Die Familie Nersch stammt aus Deutschland. Frau Nersch hat durch Grundeigentumshandel ein Vermögen erworben.

— Auf Graceland wurde heute der Leichnam des im Alter von 53 Jahren vor einigen Tagen verstorbenen Herrn Louis Schneider eingeäschert. Die Trauerfeier fand gestern in der Lincoln Turnhalle, wohin der Tote aus dem Familienheim, Nr. 2625 Lincoln Avenue, gebracht worden war, und später, unter der Leitung der Freimaurer, in der Friedhofskapelle statt. In der Turnhalle widmete Namens der Fidelia und des Turnvereins Lincoln Herr Fritz Bergmann dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf, die Fidelia sang mehrere Choräle, und ein Streichquintett von Ballmanns Orchester spielte. Außer den Mitgliedern der beiden Vereine nahmen auch die der Sektion 28 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins an der erhebenden Feier teil. Herr Schneider hinterläßt außer der Gattin zwei Söhne, Karl und Arnold.

Der Eierkrieg.

„Clean Food Club" will auf Ausschaltung der Kommissionshändler hinarbeiten.

Frau John C. Bley, die Präsidentin des „Clean Food Club", und diese Vereinigung selber wollen den Krieg, welchen sie der Eierpreise wegen gegen die Händler begonnen haben, gewissermaßen zu einem dauernden machen. Soweit der Verschleiß von Eiern in Betracht kommt, sollen die Kommissionshändler, wenn es nach der Frau Bley geht, überhaupt ausgeschaltet werden. Zu diesem Ende sollen die Frauen auf dem Lande veranlaßt werden, die Erzeugnisse ihrer Hühnerhöfe mit Hilfe der Packetpost den Verbrauchern direkt zugehen zu lassen. Der „Clean Food Club" will versuchen, ihnen hierbei behilflich zu sein.

Günstiger Ausweis.

Nach einem vom Hospitaldirektor Wm. O. Chapman zusammengestellten Bericht haben im Laufe des soeben abgelaufenen Verwaltungsjahres im Countyhospital gegen 1000 Frauen Aufnahme gefunden, die ihrer Entbindung entgegensahen; 59 von ihnen wurden vor der Niederkunft anderweitig untergebracht. Keine der Wöchnerinnen ist bei oder infolge der Entbindung gestorben. Von den im Hospital während des Jahres geborenen Kindern kamen 34 tot zur Welt, 44 sind bald nach der Geburt gestorben, doch handelte es sich in 19 von diesen Fällen um Frühgeburten.

Siebzig Jahre alt.

Die deutsche evangelische St. Paulsgemeinde, deren Kirche an der Orchard Straße und Kemper Place ist, wurde gestern siebzig Jahre alt. Pastor R. A. John hielt die Festpredigt im Vormittagsgottesdienst.

— Wendung. — „Fast täglich sehe ich jetzt den Dr. Meyer mit seiner Schwiegermutter im Auto fahren." — „Warum wundert Sie das?"—„Nun, früher sind die beiden doch ganz anders zusammengefahren!"

Bleibt jung.

Es ist leicht, wenn Ihr Dr. Edwards Olive Tablets kennt.

Das Geheimniß, sich die Jugendfrische zu bewahren, ist, sich jung zu fühlen; um dies zu vollbringen, müßt Ihr Eurer Leber und Eingeweide Beachtung schenken; es ist unnötig, eine fahle Gesichtsfarbe, dunkle Ringe unter Euren Augen, Finnen, ein biliöses Aussehen in Eurem Gesicht und trübe, glanzlose Augen zu haben.

Euer Doktor wird es Euch bestätigen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von Verstopfung und träger Leber herrühren. Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio, vervollständigte eine vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt, welche auf die Leber und die Eingeweide einwirkt, und die er seinen Patienten jahrelang verschrieb.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken sanft, aber durchgreifend. Sie bringen die Geistesfrische und die Lebensfreude wieder, deren sich alle erfreuen sollten, und zwar durch Regulirung der Leber und Reinigung des Körpers von Unreinlichkeiten. Ihr werdet Dr. Edwards' Oliven-Tabletten durch die olivenartige Farbe erkennen, 10c und 25c die Schachtel. The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio.

Gestrige Vereinsfeste.

Das Silberjubiläum des Arbeiter-Frauen-Unterst.-Vereins LaSalle.

Die Deutschungarn.

Ihr Verein beging mit Konzert, dramatischen Aufführungen und Ball sein Stiftungsfest. — Humoristisches Konzert der Liedertafel Eintracht.

Der Arbeiter-Frauenunterstützungsverein La Salle hat in Schoenhofens Halle gestern sein 25jähriges Bestehen gefeiert. Von den zwölf Gründerinnen ist keine mehr am Leben, von denen, die sich aber gleich darauf anschlossen, war es vom Schicksal dreien, den Frauen M. Raarup, Elise Eckert und Dora Wied, vergönnt, das Silberjubiläum mitfeiern zu dürfen. Der Verein zählt jetzt 180 Mitglieder, er hat ein Vermögen von $2000 und unterhält eine Kranken- und Sterbekasse, worüber sich die Präsidentin, Frau Charlotte Krogmann, in ihrer Festrede eingehend äußerte. Der Dame, welche schon seit sechs Jahren ihr arbeitsreiches Amt verwaltet, wurde ein schöner Blumenstrauß überreicht. Der „North Chicago Liederkranz" trug einige deutsche Volkslieder recht ansprechend vor, ferner fanden das Sopransolo der Frau Rosa Norman, „Zigeunerliebe", mehrere Soloszenen des Herrn P. Schneider, ein Sopransolo der Frau Klara Wolters, ein Duett, „Die Beichte", von Herrn Eduard Beeh und Frau Alma Schweitzer, und die urgelungenen Vorträge des Herrn Emil Klöpfel großen Beifall. Frau Raarup sprach einen tief empfundenen Prolog. Die Festleitung lag in den Händen der Frauen Krogmann, Raarup, A. und L. Jensen, D. Wied, M. Glitzmann und J. Staves. Der Besuch war gut.

Bei den Deutsch-Ungarn.

Sein jährliches Stiftungsfest feierte gestern, unter zahlreicher Beteiligung der Mitgliedschaft und Mitwirkung befreundeter Vereine, der nun seit fünf Jahren fidel und zugleich segensreich bestehende „Krankenunterstützungs- u. Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn. Zum Schauplatz der Festlichkeit hatte man Folz' Halle gewählt, und die Unterhaltung nahm bereits um 3 Uhr Nachmittags ihren Anfang. Der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein, der Südungarische Damenchor und der Banater Junger Männerchor wetteiferten mit gesanglichen Darbietungen. Herr Anton Sommer gab in einer Festrede einen Ueberblick über die Geschichte des Vereins, welcher seit seiner Gründung auf etwa 150 Mitglieder angewachsen ist und sich nicht nur die Pflege der Geselligkeit angelegen sein läßt, sondern auch seine Mitglieder in Krankheitsfällen sehr wirksam unterstützt. Den Schluß des Unterhaltungsprogramms bildeten Bühnenaufführungen. Gegeben wurde zunächst ein eindrucksvolles Tendenzstück, betitelt „Töchter der Arbeit", und darauf eine Pantomime: „Die Stumme". Die mitwirkenden Kräfte, durchweg Vereinsmitglieder, machten ihre Sache sehr brav, und dem Spielleiter, Herrn M. Frauenhoffer, wurde für seine erfolgreichen Bemühungen verdientes Lob gespendet. Nachdem der Vorhang zum letzten Male gefallen war, überließ man sich noch einige Stunden dem Vergnügen des Tanzes. Die Mitglieder des Vorkehrungsausschusses: P. Wagner, J. Freivogel, J. Schmidt und J. Munthan, sowie der ganze Verein dürfen mit Befriedigung auf den Verlauf der hübschen Festlichkeit zurückblicken. Seine Geschäftsversammlungen hält der „Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn" am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats in dem Hallenlokale Ecke Dayton und Willow Straße ab.

Liedertafel Eintracht.

„Humoristisches Konzert und Ball" lautete die Einladung zu dem gestern Abend im großen Saal der Wicker Parkhalle an der West North Ave. von der Liedertafel Eintracht, Dirigent Herr G. Berndt, veranstalteten Fest, und in großen Schaaren hatten die Freunde und Mitglieder des Vereins der Einladung Folge geleistet. Die Sänger trugen mehrere Chöre recht flott vor, wie das bekannte Lied „Heute ist heut'" von Weinzierl, „Nur nicht ängstlich" und „So oder so". Frl. Irene Sallet sang mit prächtiger Altstimme „Zwei dunkle Augen", außerdem gelangten zwei kleine humoristische Singspiele zur Aufführung: „Eine fidele Gerichtssitzung" durch die Herren L. Meyer, L. Coninx und Karl Linnemeyer, und „Fideles Studentenleben" durch die Herren Fritz Klein, H. Brandon, R. Urbach, O. Teige, L. Coninx, B. F. Boysen, F. Schunzel, H. Knoke und den Chor; ferner wurde das Duett „Schusterjunge und die Milchkarline" von den Herren Fritz Klein und Theodor Thiessen vorgetragen. Alle Nummern fanden großen Beifall. Der Festausschuß bestand aus den Herren Urbach, Schunzel, Brandon, Julius Dreuschel, Valentin Sauerbrei, Karl Gaebel und Richard Ossig.

Frauenchor Harmony.

Mit einer netten kleinen Festlichkeit, Konzert und Tanz, hat der Frauenchor Harmony gestern im kleinen Saal der Wicker Parkhalle an der West North Avenue sein zweijähriges Bestehen gefeiert. Unter Leitung des Dirigenten, Herrn Johannes Schulze, trug der Chor den „Tag des Herrn", die „Veilchen-Gavotte" und „Der Sennerin Heimkehr" recht gefühlvoll vor, der Arbeiter-Liederkranz, der Nordwest-Liederkranz und die Harmonie von der Westseite erfreuten ebenfalls mit schönen Chorvorträgen, und die Vereinspräsidentin, Frau Katherine Jaenecke, hielt eine kleine Ansprache. Stimmbegabte Damen, welche sich dem Verein anschließen wollen, finden dazu am Montag Nachmittag im Probesaal der Wicker Parkhalle Gelegenheit. Die Anordnungen für das gestrige Fest hatten die Frauen Jaenecke, Marie Schulze, M. Pudelwartz und Philippine Pietz getroffen. Der Chor zählt jetzt 22 Mitglieder.

North Club.

Ein gut besuchtes Tanzvergnügen, in Verbindung mit welchem auch eine Verloosung veranstaltet und allerlei unterhaltsame Kurzweil getrieben wurde, gab gestern Nachmittag und Abend der „North Club" in der Schiller Halle an Wells Straße nahe North Avenue. Die Vereinspräsidentin, Frau Krüger, unterstützt von einem Ausschuß, welchem Frau Kiederlen, Frau King, Frau Peth, Frau Piehl und die Frls. Geiger und Böhlicke als Mitglieder angehörten, ließ es sich mit Erfolg angelegen sein, eine muntere Stimmung in die Gesellschaft zu bringen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wie ich aus der „Abendpost" ersehe, ist im Stadtrat von den Aldermen Emerson und Croß ein Beschlußantrag gestellt worden, der auf Verbot des „Freilunch" in den Wirtschaften abzielt. Ein ähnlicher Anschlag, der vor etwa Jahresfrist geplant wurde, ist damals nur mit genauer Not vereitelt worden. Ob die betreffenden Stadtväter sich wohl über die Tragweite ihres Vorgehens klar sind? Tatsache ist, daß durch Abschaffung des Freilunch zahlreiche beschäftigungslose Arbeiter geradezu dem Hungertode würden preisgegeben werden, auch würde die Zahl der Arbeitslosen noch bedeutend vermehrt werden, denn mit dem „Freilunch" würde auch die Arbeitsgelegenheit derer fortfallen, die ihn jetzt herrichten.

Von der traurigen Lage auf dem Arbeitsmarkt scheint man im Stadtrat nichts zu wissen, sonst würde man in dieser Körperschaft mehr darauf bedacht sein, Arbeitsgelegenheiten zu schaffen, als darauf, solche auszuschalten.

Achtungsvoll,
W. W., Cleaver Straße.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wie so manches andere, so ist auch die Gärtnerei im Laufe der Zeit eine Fabrik und der Gärtner in ihr einer der schlechtbezahltesten Arbeiter geworden. Aus dem europäischen Gärtner ist der amerikanische Fabrikgärtner geworden, der maschinenmäßige Arbeiter in der schlechtbezahltesten aller Professionen, wenn man es überhaupt noch eine Profession nennen darf. Die Gärtnerei ist aber eine Kunst und wird von jedermann noch als eine solche angesehen.

Der Zweck dieser Zeilen soll der sein, die Oeffentlichkeit, namentlich alle Blumenfreunde, zu ersuchen, dem Gärtner ihre Sympathie und ihr Wohlwollen angedeihen zu lassen, denn dies ist der einzige Weg, wie ihm geholfen werden kann.

Die Gärtner, nämlich die Arbeiter, stammen größtenteils aus Deutschland und Oesterreich, der kleinere Teil aus dem übrigen Europa. Der Amerikaner erlernt die Gärtnerei nicht, weil nichts dahinter steckt, denn der Lohn, welcher heute einem Gärtner bezahlt wird, schwankt von $9 bis höchstens $15 die Woche bei zehnstündiger Arbeitszeit und etlichen Stunden Sonntags für Arbeiter bis zum 40. Lebensjahre. Ein Gärtner, der über 40 Jahre alt ist, wird vergeblich versuchen, hier Arbeit zu bekommen. Warum bekommt er sie nicht? Die heutige Fabrikgärtnerei ist eine der ungesundesten Professionen, welche es gibt. Man betrachte einmal einen Gärtner, welcher 20 bis 30 Jahre ununterbrochen in Treibhäusern gearbeitet hat, und man wird die Lösung finden.

Die feuchte warme Luft in den Treibhäusern macht den Menschen, geradeso wie die Pflanzen, weich und widerstandsunfähig. Hauptsächlich seine Lunge sowie sein ganzer innerer Organismus sind wie gesotten, und die kleinste Erkältung genügt, um ihn auf's Krankenlager zu werfen. Zu alledem kommt aber noch der kleine Verdienst und die wachsende Teuerung, welche es dem Arbeiter nicht ermöglichen, eine kräftige Kost und gesunde Wohnung zu haben, denn wo ist heute eine Familie, und sei sie noch so klein, die mit 12—15 Dollars die Woche weit kommt? Jetzt muß der Gärtner aber noch sparen, um im frühen Alter ein paar Groschen zu haben, was ihm manchmal gelingt, meistens aber nicht. Die Folge ist, daß ein jeder, dem es halbwegs möglich ist, die Gärtnerei flieht. Wenn ein Gärtner durch Not oder Krankheit in der Familie dazu getrieben wird, um mehr Lohn zu bitten, so bekommt er zur Antwort: „Für einen zehn andere, wenn Sie nicht zufrieden sind". Andere Arbeiter halten durch ihre Unions das Gleichgewicht mit der rapiden Teuerung, bei der Gärtnerei ist eine Union aus Gründen, welche ich hier nicht anführen will, ausgeschlossen, und so bleibt nichts anderes übrig, als mit der Bitte an die Oeffentlichkeit zu treten, uns bei allen Einkäufen an Blumen, Pflanzen und Samen zu unterstützen und die Unternehmer dazu zu bewegen, uns Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, was sie leicht tun könnten.

Bekämen die Gärtner mehr Lohn, so würde sich ein jeder Unternehmer gewiß nur gute Kräfte aussuchen, und die verschiedenen Elemente, welche man heute in den Gärtnereien findet und welche sich stolz „Gärtner" nennen, würden verschwinden. Die Gärtnerei würde infolgedessen gehoben, (nicht zum Schaden der Arbeitgeber), man würde sie mit Recht wieder eine Kunst nennen, und zwar nicht zum Nachteil der Blumenfreunde, welche in diesem Lande so zahlreich sind.

Achtungsvoll,
M. Schmiol, 140 W. 18. Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Als vor drei Monaten der Arbeiter John Skodra, 656 W. 18. Straße, welcher bei einer Firma an Calumet Ave. angestellt war, starb, hinterließ er eine Wittwe mit 6 kleinen Kindern in ärmlichen Verhältnissen. Als der Präsident der Firma, Herr B. H., von dem Ableben des Arbeiters erfuhr, ließ er sofort Erkundigungen über die Verhältnisse der Familie einziehen. Trotzdem der Verstorbene nur 4 Jahre bei der Firma bedienstet war, bekommt jetzt die Wittwe, bis die Kinder arbeitsfähig sind, 5 Dollars wöchentlich zugeschickt.

Am Vorabend des Danksagungstages begab sich Herr B. H. in Begleitung seines Sekretärs zu jener Familie und übergab ihr persönlich warme Winterkleider nebst einem fetten Truthahn.

Hoffentlich werden auch andere Firmen bei ähnlichen Fällen diesem Beispiel folgen.

Achtungsvoll,
Sam. K.

RHENSER
(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)
Vortrefflisches Tafelwasser.
Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

Dieser Laden ist Dienstag Abend bis um 9 Uhr Abends offen.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Die Jahrestag-Bargainverkäufe

werden Dienstag wiederum großes Gedränge verursachen.

30 S. & H. Grüne Trading Stamps frei!

Ein Verkauf von Bettzeug hier morgen

S. & H. Grüne Stamps frei weggegeben.

3.50 Comforters 2.79. Schwere Comforters (Winterschwere), gefüllt mit reiner, geruchloser Watte und überzogen mit guter Sorte Sateen, wurde niemals unter $3.50 verkauft; speziell für........ 2.79

79c baumwoll. Blankets, Paar 59c. Große Size schwere baumwollene Blankets in Grau und Tan, mit fancy blauen und rosa Borten, reguläre 79c Werte, das Paar zu........... 59c

5.00 wollene Plaid Blankets 3.59. Feine Sorte wollene Plaid Blankets, gute schwere Winterwaare und große Size. wurden immer zu $5.00 verkauft, das Paar zu........... 3.59

2.25 Bettdecken 1.89. Große Size schwere Qualität weiße gehäkelte Bettdecken, befranst, besäumt u. gezackt, straight u. Cut Ecken, Auswahl hübscher Marseille Muster, $2.25 Wert — zu......... 1.89

Unterzeug
Fleeced Leibchen und Beinkleider für Damen, ein prächtiger 50c Wert, Garment, 39c
Cream Fleeced Leibchen und Beinkleider für Misses, Größen 12 bis 16 Jahre, 50c wert, Garment zu 32½c

Strümpfe.
Mittelschwere Fleeced gerippte Strümpfe für Misses, die Sorte, die gewöhnlich für 19c verkauft wird, Größen 6¼ bis 10; 950 Paar zum Preise, solange sie vorhalten, das Paar zu...... 12½c

Koupon.
10 S. & H. grüne Stamp frei.
Bringt diesen Koupon nach unserem Laden während der Jahrestag-Woche, wo er Giltigkeit hat für 10 extra „S. & H." Stamps bei 50c od. höheren Einkäufen.

2.50 woll. Sweater Coats 1.75
Grüne Stamps gegeben.
Eine sehr schöne Auswahl in wollenen Sweater-Coats für Damen, in grau und weiß, gemacht mit großem Roll-Kragen, regulär $2.50 wert, speziell, 1.75

Schuh-Specials mit Stamps.
Neue Facon Knöpfschuhe für Damen Gunmetal od. Patent, mit populären Spool-Absätzen — alle Größen, Pr.. 1.98
Knickerbocker Knabenhosen,, Auswahl von Farben, einschließl. schwarz u. Navy, auch grau, blau u. braun gemischt, 1.50 wert, Paar. 98c

Coats und Suits
Herbst Coats für Damen und Misses, in beliebten Stoffen, einschließlich den populären Chinchillas, speziell für nur 9.98
Geschneiderte Suits für Damen, aus reinwoll. Serges, volle Partie von Farben u. Größen, alles neueste Facons dieser Saison. Die Werte rangiren bis $20; Auswahl..... 7.98

Spitzen.
18-zöll. schattirte Spitzen Flounceings, alles gute Mustern, speziell, die Yard für nur.. 48c

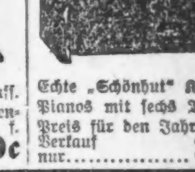
Schreibmaterialien
Schachtel Leinen Schreibmaterialien, 24 Bogen Papier und 24 Kouverts in f'ch Schachtel, Jahrestagpreis, Box... 9c

Dienstag-Attraktionen in dem Großen Basement

„Uncle Sams Register-Bank für Nickels, Dimes und Quarters— spez. diese Woche 95c

Drahttisch mit Eichenholzplatte, 18 Z. hoch, 18zöll. Platte, alle Metallteile oxidirt, Holz schön polirt, spez. Preis....... 1.39

Zum Tisch pass. Stuhle m. Eichenholzsitz, speziell f. die Jahrestagwoche.... 89c



Echte „Schönhut" Kinder-Pianos mit sechs Tasten, Preis für den Jahrestag-Verkauf nur................ 22c

Die englische Bühne.

Columbia. — Das unter dem Namen „The Dreamland Burlesquers" bekannte Ensemble bringt hier eine zweiaktige Burleske mit Gesang und Tanz „Newport" zur Aufführung. Eddie Johnston, Will H. Ward und Jeannette Buckley haben die Hauptpartien des lustigen Machwerkes inne.

Powers'. — Die dramatisirte Bearbeitung der Erzählung „The Poor Little Rich Girl", von Blanche Bates, wird hier von morgen an zur Aufführung gebracht werden und soll dann auf dem Spielplan belassen werden bis, am 5. Januar, David Warfield, als „The Auctioneer" in dem gleichnamigen Lustspiel, seinen Einzug in das Haus halten wird. Die Titelrolle in dem mit großem Glanze inszenirten erstgenanntem Stück wird Viola Dana spielen.

Fine Arts. — Die vom Theaterverein unterstützte Gesellschaft wird hier von morgen an in dieser Woche vier Einakter zur Aufführung bringen: „The Death of Tintagiles", von Maurice Maeterlinck; „Roccoco", von Granville Barker; „Phipps", von Stanley Houghton, und „Lonesome Like", von Harold Brighouse. Im „Little Theater", höher oben im gleichen Gebäude, stehen für diese Woche drei Einakter auf dem Spielplan: „Womenkind", von W. W. Gibson; „Joint Owners in Spain", von Alice Brown, und „Fifth Commandment", von Stanley Houghton.

Cort Theater. — „A Modern Girl", mit Olive Wyndham in der Titelrolle, wird hier noch für drei Wochen auf dem Spielplan belassen und dann abgelöst werden von „Help Wanted", einem neuen Schauspiel von Jack Lait.

Illinois. — Hier beginnt die letzte Woche der Aufführungen von „Oh, Oh, Delphine." Als nächste Nummer auf dem Programm wird die neue Ziegfeldsche Extravaganzkomödie „Follies" angekündigt.

Garrick. — Es beginnt hier mit der Aussicht auf noch geraume Fortdauer dieser Darbietung, die vierzehnte Woche der Aufführungen des ländlichen Sittenbildes „The Road to Happineß".

Cohan's Grand. — Die Gesangsposse „The Beauty Shop", mit Raymond Hitchcock in der Hauptpartie, zieht hier volle Häuser.

Studebaker. — Das Singspiel „The Firefly", von Otto Hauerbach und Rudolph Friml, übt bedeutende Zugkraft aus. Ein Teil davon kommt aber auf Rechnung der Soubrette Emma Trentini, die mit bestem Erfolg in der Titelrolle des Stückes auftritt.

Princeß. — Doris Keane erzielt hier noch immer künstlerische und Kassenerfolge mit ihrer Leistung in Edward Sheldons Melodrama „Romance".

La Salle. — „A Trip to Washington", seit über drei Monaten schon auf dem Spielplan dieses Hauses, wird davon vorläufig noch nicht zurückgezogen werden.

Victoria. — Robert W. Chambers' Schauspiel „The Common Law" ist für diese Woche hier zur Aufführung angesetzt. Volle Häuser dürften bei den Aufführungen die Regel sein.

Imperial. — Paul Armstrongs Schauspiel „The Escape" bildet hier das Programm für die beginnende Woche.

Kurz und Neu.

* Aus ihren Zimmern im ersten Stockwerk der Dunninger Staatsanstalt entflohen gestern Abend drei nicht gefährliche Geisteskranke, Leo Ruhkowski, 1524 West 29.Pl., Peter Malloy, 451 Root Str., und Joseph H. Trice.

Die Umgebung des Völkerschlachtdenkmals.

Die Umgebung, die das Leipziger Völkerschlachtdenkmal jetzt hat, ist schon mehrfach als für die Wirkung des Monumentes geradezu schädlich erklärt worden. Durchgreifende Veränderungen wurden bereits vorgeschlagen und haben sich neuerdings zu einer Lösung verdichtet, die Bruno Schmitz selbst ausgearbeitet hat. Die Gründungsanlagen sollen einen Wettspielplatz enthalten, dessen Längsachse zum Denkmal führt und dessen etwas vertiefte Lage seine Höhenwirkung steigern soll. Von hier werden dann auch die schweren kasemattenartigen niedrigen Vorbauten für den Hauptdenkmalhof sichtbar, der in ähnlicher Weise wie der Wettspielplatz das große, ebenfalls an der Mittelachse liegende Wasserbecken umschließt. Es wird städtebaulich bezweifelt, daß eine sich so oft wiederholende Verstellung der zum Denkmal führenden Feststraße das richtige ist. Schon beim Eintritt in den unteren Park wird selbst der Weg des Fußgängers durch mehrfach in der Achse liegende Blumen- und Springbrunnenanlagen und gegen die Hauptwege versetzte Treppen gebrochen. Dann legt sich im oberen Park der künftige Spielplatz einem großen Festzug in den Weg, der niemals wissen wird, ob er rechts oder links gehen soll oder sich jedesmal zu teilen und zu vereinigen hat. Das Wasserbecken nimmt dazu noch einen derartigen Raum im Innern des Denkmalshofes ein, daß zu beiden Seiten nur ein sehr spärlicher Weg übrig bleibt. Der Wert einer Wasserspiegelung des Denkmals ist namentlich später bei Höherwerden der Baumbestände und teilweisem Durchwachsen des Teiches mit Wasserpflanzen künstlerisch nicht zu unterschätzen.

— Ein Schlaumeier. — Fremder (in einer Wirtschaft am See, in dessen Fluten sich der Mond abspiegelt): Sagen Sie mal, Kellner, ist das da schon der Mond? — Kellner: Das kann ich Ihnen leider nicht sagen, ich bin hier bloß zur Aushilfe!

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Großstadtluft."
Auditorium. — Große Oper: „Rigoletto."
Columbia. — „Dreamland Burlesquers."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „The Common Law."
Imperial. — „The Escape."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O. O. Delphine."
Studebaker. — „The Firefly."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Größter Nutzforst schwindet.

Als größter jungfräulicher Walnuß-Forst der Welt galt bei Kennern bis jetzt ein Illinoiser Holzschlag etwa vier Meilen östlich von Danville, als der „Makemson Tract" bekannt. Aber sein baldiges Ende ist schon zu erkennen.

Ursprünglich kam dieser Forst — 400 Acres, meist Walnuß-Bäume — durch ein Landpatent von der Bundesregierung in den Besitz der Familie Makemson. Sowohl Hiram Makemson, wie sein Sohn hielten den Forst heilig. Ringsum war lauter bebautes Land; aber nicht einmal Vieh durfte in den Nußforst kommen, so lange Hiram Makemson am Leben war, und nur den engsten Freunde durften sich gelegentlich darin ergehen.

Nach dem Tode seines eifersüchtigen Wächters, vor mehreren Monaten, wurde es anders. Behufs Erledigung des Nachlasses ordnete der Gerichtshof einen Verkauf an. Und eine Indianaer Firma von umsichtigen Holzkäufern erwarb alles Standholz dieses Forstes, der auch Eschen, Hickory, Ulmen, Eichen und verschiedene kleinere Baumgattungen enthält, und bezahlte für die Walnußbäume $95,000, und im ganzen $150,000 für den stehenden Forst. Sie wird bei den heutigen Preisen dieser Holzgattungen vermutlich ein glänzendes Geschäft damit machen.

Und so kam es, daß unlängst, zum ersten Male im Gedächtnis des „ältesten Bewohners" der Gegend, wirklich Holzfällern gestattet wurde, den Forst zu betreten und ihre Tätigkeit zu eröffnen. Nicht wenige dürften das Schwinden dieses Naturschatzes bedauern.

— Aus der guten alten Zeit.—Frau (zumGatten): Was, so bezecht kommst du vom Manöver nach Hause? — Gatte: Ja, siehst du, Alte, der Feind hat uns zu 'nem glänzenden Siege verholfen, so daß wir mit ihm Brüderschaft getrunken haben!

— Ein liebes Herz. — Schauspielerin: „Und wenn ich Dir damals einen Korb gegeben hätte?" — Gatte: „Ich glaube, ich hätte mich umgebracht." — „Hm, so 'n bischen Nimbus hätte mir eigentlich nichts geschadet."

— Aus der Religionsstunde.—Lehrer: „Was geschah aber mit den sieben törichten Jungfrauen, die kein Oel auf ihre Lampe gegossen hatten?"—Fritz: „Sie wurden vom Schutzmann aufgeschrieben!"

— Stimmt. — „Das beste bei einem Eisenbahnunglück ist natürlich Geistesgegenwart." — „Nun, ich meine das Gegenteil ist noch besser." — „Das Gegenteil?" — „Ja: Körperabwesenheit!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 Agenten und Canvassers, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Weihnachtspostkarten. 50c genügen zum Anfang. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Kommt sofort. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Straße, Zimmer 805. 1dz2wX

Verlangt: Guter Mann als Janitorhelfer, guter Lohn. 1332 Granville Ave.

Verlangt: Guter lediger Mann. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung im Würstestopfen. 6140 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Wagen zu fahren und für Hausarbeit. 1010 N. Clark Str.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Striper, erster Klasse Mann an Wagenarbeit. Voltz Bros., 840 S. Halsted Straße.

Verlangt: Bartender, der Porterarbeit verrichten will, muß gut englisch sprechen, Empfehlungen. 3935 W. 12. Straße.

Verlangt: Janitorgehilfe. Anzufragen: 3108 Prairie Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Clerk für Grocerystore, stetige Stellung. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer an Rolls und Cakes, $18.00. Adr.: F 236 Abendpost.

Verlangt: Aelterer erfahrener Porter in Saloon; muß gut bartenden können und polnisch sprechen. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Pl.

Verlangt: Junge zwischen 14 und 16 Jahren in Bäckerei. 4909 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher, der im Store mithelfen kann. 2254 S. California Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit; einer, der auch Lunch-Counter besorgen kann. Nachzufragen nach 4:30 Nachm. 1956 Irving Park [illegible], Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Mann zum Geschirrwaschen in Restaurant. 726 Ost 39. Straße.

Verlangt: Ein aufgeweckter, gut erzogener Junge von 16 bis 18 Jahren, ein gutes Geschäft zu erlernen; sollte nicht weit weg wohnen. A. Miller, 3340 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, $12. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes und Kaffeekuchen wird sofort aufgenommen. Original Vienna Bakery, 2833 Broadway. modi

Verlangt: Junge, der bei seinen Eltern wohnt, für Schneider zu arbeiten. S. Olson, 3615 Herndon Str., nördlich von Addison.

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei Backwaaren einzupacken. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 442 S. State Str.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit. 1253 N. Paulina Str.

Verlangt: Tinner, muß Furnace-Arbeit verstehen. 2729 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann im Maschinenshop. 3610 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutscher Junge von 16 Jahren, der englisch spricht und stadtkundig ist, guter Platz zum Emporarbeiten. Anzufragen bei der Winterburn Printing Co., 2334 Wabash Ave. modi

Verlangt: Koch, stetiger Mann, $15. 35 Nord Fifth Ave.

Verlangt: Lediger deutscher Brot- und Kuchenbäcker; Lohn $7 und Board. Schreibt an Gustav Hertling, Covert, Michigan. sa—di

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient mit Hautleiden, Magenleiden, Geschlechtsleiden. Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Sanatorium Spencer, Indiana. frssomo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

—— Grubenarbeiter verlangt ——
in unseren neuen Gruben

200 deutsche Familien, mit oder ohne Boarders, um in unseren neuen Kohlengruben zu arbeiten, von 4 bis 6 Fuß Höhe. Keine Gase. In den Gruben wird stetig gearbeitet, Kontrakt mit der Union unterzeichnet. Gute Kirchen, Schulen, Wasser und Stores. Die Häuser wurden eben fertiggestellt und sind so gut wie irgend andere im Lande. Etliche dieser Gruben wurden erst am 24. Mai 1913 eröffnet. Wir wünschen eine gute Kolonie von Deutschen zu gründen, die Arbeit ist die allerbeste. Wir nehmen Männer an, die noch nie in Gruben gearbeitet haben und lernen dieselben an wie Kohlen gegraben werden. Wir wünschen nur weiße Grubenarbeiter, die stetig arbeiten wollen. Wir bezahlen keine Auslagen und verlangen keine Gebühren für Arbeitsanstellung für Männer, die in unseren eigenen Gruben arbeiten und stellen auch keine an für irgend Jemand anders. Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten wo die Gruben gelegen sind. Ira S. Smith, Manager, Rochester & Pittsburg Coal & Iron Co. Labor Exchange, Box 755, Reynoldsville, Jefferson County, Penna. 5nod1mt

Verlangt: Wagenjungen, stetige Arbeit für starke, strebsame Jungen; gute Zukunft; stetige Arbeit.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str. modi

Verlangt: Ein Helfer an Cakes. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes. 804 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 919 Madison Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Saloon-Porter. Lomax, 149 South 5th Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker-Vormann, Nordseite, Store-Bäckerei; Union; gebt letzte Stelle an. Adr.: O K 614 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für etwas Hausarbeit, Dampfheizung und heißes Wasser frei; Mann kann seinen Geschäften nachgehen. 2035 Haddon Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Junge, 17 Jahre, wünscht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1750 Clybourn Ave.

Gesucht: Carpenter, 40, sucht Stelle als Janitor; geht auch aufs Land. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 1944 Fremont Str., 1. Fl.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Auto-Repairshop. Kornelly, 1854 Howe Str.

Gesucht: Gärtner sucht Stelle, spricht deutsch und englisch. Kornelly, 1854 Howe Str. mdmi

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Kornelly, 1854 Howe Str.

Gesucht: Erfahrener junger Mann sucht Stelle als Porter. 3471 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Junger Painter wünscht Arbeit irgend welcher Art. Butcher, 2238 W. 21. Str.

Gesucht: Brot- und Cakebäcker sucht Stelle. — Telephon 3783 Yards. modimi

Gesucht: Junger Deutscher, gelernter Wiener Konditor, sucht Stelle, um sich hier einzuarbeiten. Karl Fesl, 743 Rush Str. modi

Gesucht: Butcher, selbständiger Storetender und Wurstmacher, sucht Stelle; spricht mehrere Sprachen. 938 Willow Str. Telephon Diversey 9516.

Gesucht: Guter junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, kann auch an der Bar mithelfen. Joe Kuster, 1835 Orchard Str., hinten. oben.

Gesucht: Deutscher gelernter Schuhmacher sucht irgend welche Stelle, hat auch Erfahrung im Schuh-Supportermachen. 1627 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit oder Abends. 1823 Larrabee Str.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann mit Kenntniß der englischen Sprache sucht irgendwelche Stelle. 1449 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Janitorhelfer. 1456 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Fleischhauer, 30 Jahre, spricht deutsch und etwas böhmisch, sucht Stelle in einem Fleischergeschäft. A. W., 1353 Mohawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Schneider sucht beständige Arbeit. [illegible] Princeton Ave.

Gesucht: Junger ungarischer Bäcker sucht Arbeit. 2312 W. 51. Place. modi

Gesucht: Guter Barbier wünscht stetigen Platz; Nordseite bevorzugt. Adr.: F 238 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann, tüchtiger Maschinist, acht Jahre Erfahrung im alten Lande, sucht Stelle. B. J., 1827 S. Racine Ave., City.

Gesucht: Arbeitswilliger junger Mann, spricht deutsch und slavisch, nüchtern und zuverlässig, scheut keine Arbeit, wünscht irgend welche Stelle. Wolfgang, 1160 Larrabee Str. modi

Gesucht: Schriftsetzer sucht Stellung. Adr.: F 229 Abendpost. 28nb1w

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit, Haus oder Farm oder Pferde, ist 9 Monate im Land. 4442 Princeton Ave. samo

Gesucht: Ein arbeitswilliger Mann sucht Stelle als Oeler, Riemenreparateur, Punchpreßarbeiter oder andere Beschäftigung; habe beste Empfehlungen. Vertrauensstelle bevorzugt. Stelle Bürgschaft, wenn verlangt. Adr.: B 98 Abdpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Haus- oder Stallarbeit oder Farmstelle. Kager, 4442 Princeton Ave.

Gesucht: Kräftiger Junge, 15 Jahre alt, sucht sofort irgend-welche Beschäftigung. 418 W. 18. Straße. modi

Gesucht: Stelle sucht nüchterner Mann in Wein- und Likörgeschäft. Telephonirt: Douglas 5634.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Schuhmacher sucht Stellung, gut auf Hand- und Maschinenwendearbeit. Georg Dehler, 5417 Fifth Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitorhelfer. Bitte vorzusprechen, 2247 Ward Straße. somo

Gesucht: Ein fünfzehnjähriger Junge, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung in der Stadt. Kossian, 716 West 21. Place. sonmo

Gesucht: Bartender, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stelle; sieht mehr auf gutes Heim; ist auch willens, Porter- und Luncharbeit zu verrichten. Al. Fischer, 1538 N. Halsted Str., Saloon. somo

Gesucht: Tüchtige zweite Hand Bäcker an Brot, French Brot und Rolls sucht stetige Stellung. Albert Micka, 2739 Mildred Ave. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen; auch Mädchen zum Lernen; $5.00 zum Anfang. 633 Webster Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für deutsche Bäckerei. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, im Bäckerladen zu arbeiten. 1440 Fullerton Ave. 'Phone: Lincoln 2115.

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Heuman, 4645 Michigan Avenue. Tel. Drexel 9409.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, Geschirr zu waschen und für Küchenarbeit, Bäckerei. 519 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit, $5, Zimmer und Board. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Frau zur Aushilfe für Hausarbeit; guter Lohn, stetiger Platz. Nachzufragen 3004 Lincoln Ave., 3. Apt. somodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. Anzufragen: 5140 Michigan Ave., 2. Floor. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5747 Michigan Ave., 1. Flat. Albert Brucker. somodi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin.— 3055 Racine Ave., 2. Flat. somo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche, guter Lohn an die richtige Person. Muß englisch sprechen. 1640 S. Millard Ave., Westseite. fasomo

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim. 1201 West Taylor Str., Candy Store. fasomo

Verlangt: Eine gute starke, deutsche Frau mittleren Alters (ohne Kinder) für ein Jahr auf Farm, eine die keine Arbeit scheut und englisch spricht. Muß gute Köchin sein und zugleich Hausarbeit besorgen. Gutes Heim für die richtige Person. Mrs. Joseph Ashelford, Clare, Ill., De Kalb County. fasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, auf kleines Kind aufzupassen. 1841 George Str. modi

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Dienstags und Mittwochs, sofort. Nachzufragen 750 Independence Blvd. Tel. Kedzie 4161.

Verlangt: Starkes Mädchen, frisch Eingewanderte, in Privatfamilie. Lohn $5. 1526 Fargo Ave. Telephon Rogers Park 3024.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 710 Barry Ave., nahe Clark und Halsted, 2. Apart.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2405 Clybourn Ave., Flat 1. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; muß etwas englisch sprechen. 713 Brightwood Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5020 Forrestville Ave., drittes Flat.

Verlangt: Eine Nachtköchin, kann auch hier schlafen, wenn gewünscht. 231 North Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch. Joe Taborsky, 233 S. Clinton Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4335 Kenmore Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 1318 Webster Avenue. modi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 3122 Wallace Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, einer kränklichen Frau behilflich zu sein. 2352 S. Canal Str., hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; deutsch oder böhmisch. 5326 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau in mittlerem Alter für Hausarbeit; gutes Heim; Referenzen. Mrs. L. F. Brockmann, 1317 George Str., 2. Flat. Telephone Lake View 5998.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4426 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das englisch spricht. 2146 Ewing Place. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; muß im Bäckerladen mithelfen. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; eins, das etwas Handarbeit versteht, bevorzugt; guter Lohn. 4243 Armitage Ave. Telephon Belmont 8281.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das auch etwas vom Kochen versteht, in kleiner Familie; gutes Heim. Siegel, 4532 Calumet Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Gutes, erfahrenes zweites Mädchen. 4617 Ellis Ave. Tel. Oakland 794.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5931 Throop Str., 2. Flat. 1dez1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 bis $7. Marks, 4752 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau für Donnerstag von 8 bis 2, $1.35. Chapman, 945 Irving Pl. Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Waitzel, 3639 Michigan Ave. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 946 LaSalle Ave., Flat B.

Verlangt: Erfahrenes evang. Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, kleine Familie; guter Lohn für richtiges Mädchen; kann auch intelligentes deutsches Mädchen sein, das frisch eingewandert ist. 2302 Park Place, Evanston. Tel. Evanston 1247.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1218 S. Harding Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mädchen, das englisch spricht. 668 Irving Park Blvd. Pattington Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen. 1407 S. Trumbull Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für gewöhnliche Arbeit. 1452 Wells Str.

Verlangt: Waschfrau, stetig für Dienstags. 1234 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit und Bäckerei, Nachts nach Hause gehen; keine Sonntagarbeit; Lohn $7.00 die Woche. 5769 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein kochen, fünf Zimmer Flat. 4601 St. Lawrence Avenue, Flat 1. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in besserem Haushalte; muß kochen verstehen. Blum, 4939 Grand Blvd., mittleres Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; Lohn $5.00. 3610 Pine Grove Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant zum Geschirrwaschen und Küchenarbeit. 222 W. Chicago Avenue. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten. Automatic Screw Punch- u. Drillpreßhilfe, Modellmacher, Fabrikclerks, Janitors u. Fensterwascher aufs Land, Tool- u. Diemakers, Stalleute, Porters. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Sofort plazirt: Saloonporter, Stalleute sowie Hilfe jeder Art in Hotels, Restaurants und Fabriken. — La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Straße. somomi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende mitteljährige deutsche Frau, tüchtig im Kochen sowie in jeder anderen Hausarbeit, deutsch und englisch sprechend, sucht Stellung als Haushälterin in besserer Familie, wo Frau fehlt, oder als Krankenpflegerin. — Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 4322 Kamerling Ave., nahe 43. Ave., 2. Flat, Nordwestseite.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Platz, auf Kinder aufzupassen; kann auch im Haus mithelfen. 1750 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1473 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Arbeit von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. 4848 Homer Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1750 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1637 Dayton Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 945 Concord Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 2409 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1640 N. 43. Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin sucht Stelle bei Privatfamilie. 5228 Fifth Ave. Tel. Drover 523.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 324 W. 48. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Margit Rudoj, 1822 Grand Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Rose Holtzel, 1927 Austin Ave.

Gesucht: Zwei soeben angekommene deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2000 S. Leavitt Str.

Gesucht: Soeben angekommenes 14 Jahre altes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2128 W. 12. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stellung für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 3245 Princeton Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Restaurantköchin sucht Stellung. Mrs. Wagner, 834 W. Madison Str., 3. Floor, Room 24, Eingang an Green Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1846 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, 42 Jahre alt, alleinstehend, sucht Arbeit ohne Wäsche; geht auch Geschirrwaschen. Selbst vorzusprechen. 3431 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmacheplätze. 238 Sigel Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Mittwoch. 1846 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Nachts zuhause schlafen. — Catherine Wagner, 3820 Emerald Ave., vorne, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2431 High Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. 2329 Cooper Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2514 Perry Str. Elise Adams.

Gesucht: Deutsche, alleinstehende Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie; geht auch zu Kranken, hat Empfehlungen. E. K., 1767 North Park Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz, um Hausarbeit zu verrichten. Katie Oehl, 1949 West 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1726 Orchard Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei besserem alleinstehendem Mann oder Wittwer, 1 oder 2 größere Kinder nicht ausgeschlossen. 938 Willow Str. Tel. Diversey 9516.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 2647 Thomas Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Stelle zum Geschirrwaschen oderReinmachen. Mrs. Benzinger, 769 Uhland Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1820 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montags und Mittwochs oder in Saloon- oder Restaurantküche mitzuhelfen. Mrs. Papack, 3933 5. Ave., hinten. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4854 5. Ave., hinten.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1222 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. Adr.: F 239 Abendpost.

Gesucht: Deutschamerikanisches Mädchen sucht Hausarbeit; liebt Kinder. 3124 Broadway. Tel. Lake View 5914. modi

Gesucht: Deutsche Frau nimmt feine Wäsche ins Haus zum Waschen und Bügeln. 1401 Wells Str.

Gesucht: Eine deutsche Köchin wünscht einen Platz. Zu erfragen: 1829 Sheffield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. M. Reimith, 1301 Cleveland Avenue. fasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau für Haus-, Mann für Yardarbeit, kann auch Pferde besorgen. Link, 1629 Dayton Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Stellung auf einer Farm, sofort; Frau als Haushälterin, Mann für Außenarbeit. 1500 N. 40. Court, Chicago.

Gesucht: Kleine Janitor-Stellung oder Stellung für Frau allein, von 9 bis 1 Uhr, wünscht Ehepaar mit sechsjährigem Kind. Otto, 2616 Orchard Str., hinten. sonmo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf.
10 „Van"-Ladungen Möbel, Rugs und Haushaltwaaren, die mir von einer bekannten Storage Co. überlassen wurden mit dem Auftrag, sie ohne Rücksicht auf Preis zu verkaufen, werden morgen Vorm. 10 Uhr in meinem Lokal, 2521—2525 Sheffield Ave., versteigert. Versäumt nicht, zu kommen. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Schöne Möbel, Parlor, Eß- und Schlafzimmer-Rugs, Bilder usw.; verlasse die Stadt. 2859 Sheffield Ave., 3. Apartment. 1dz1wX

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder Parlorset, Piano, Wilton Rug 9×12, Leder-Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, Schaukelstuhl, eleganten Küchenofen wegen Abreise verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. 1dz1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1dz1wX

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 1dz1wX

Ein fast neuer, eichener Bücherschrank, 5 Fuß breit und 4½ Fuß hoch, mit drei Glastüren, ist Raummangels halber billig zu verkaufen. 1714 Nord 40. Court. oben.

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 24nb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $240 kaufen $650 Mahagoni Player Piano und 50 Rollen Musik, in perfektem Zustand. 6341 S. Marshfield Ave., 2. Flat.

Prachtvolles Upright Grand Mahagoni Piano, herrlicher Ton, sehr billig wegen Abreise sofort verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 1dz1wX

$90 kaufen Upright Piano, Kimball Fabrikat, wenig gebraucht, großer Bargain. 2422 W. Van Buren Str., nahe Western Ave. Abends offen. 30nb1wX

Verkaufe Upright Piano, so gut wie neu, billig für Baar. 924 S. Ashland Blvd., 1. Floor. somodi

Verkaufe mein 88-Note Piano Player sehr billig für Baar. 1225 S. Troy Str., 2. Floor. somodi

$150 kaufen ein $700 Piano-Player. 1427 W. Madison Str. Abends offen. somodi

Pianos werden in Eurem Hause frei abgeliefert bis nach Januar 1914. Dann könnt Ihr beginnen mit der Zahlung von $1.00 die Woche. Lowenthal, 1427 W. Madison Str. somodi

$20.00 Lagerhausgebühr fällig auf Piano. Bezahlt die Gebühr und das Piano gehört Euch. 1427 W. Madison Straße. somodi

3 fast neue Upright Pianos, $65—$85. 1956 Larrabee Str. 25nob1wX

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nob1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erhielt soeben 2 Waggonladungen Pferde und Mähren für Lastwagen, Farm und allgemeine Verwendung; sowie 50 „Secondhand" Pferde und Mähren zu einem sehr mäßigen Preis; ferner 50 Pferde zum Verleihen beim Tag oder bei der Woche. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 8no,1mo

Zu verkaufen: Vier junge Stuten, drei Farmerwagen und Geschirr, in Hypothekenschuld genommen, verkaufe billig. Farmers Barn, 731 Lake Str. 1dz1wX

Zu verkaufen: Weißer Pudel und Puppies zu Eurem eigenen Preise. 4309 N. Irving Ave., nahe Montrose und Lincoln Ave.

$45 kaufen starke Expreßstute, $30 für Geschirr und Expreßwagen. 2247 Grand Ave. modi

$65 kaufen gute Expreß- oder Deliverystute. 2255 Chicago Ave., 2. Fl. modimi

Verkaufe 34 Stuten, Pferde, Wagen, Geschirre. Icecream Company, 2560 S. Halsted Str. 17nb2wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Einrichtung, vollständig, solides Eichenholz, so gut wie neu, wie folgt, Eisbox, Counters, Shelvings, Berechnungswaagen, Cash Register etc., ferner frischer Vorrat Groceries, Provisionen zu verkaufen zu Eurem eigenen Preise, zum Fortnehmen, mit oder ohne Stock. Fragt am Dienstag im Laden
3557 N. Marshfield Ave., Ecke Addison.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5-Zimmerflat. 1008 Diversey Boulevard.

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, Gas. 2134 Orchard Straße.

Zu vermieten: 5-Zimmerflat, Dampfheizung, heißes Wasser, $23. 1536 Orchard Str., nahe North Ave. modimi

Zu vermieten: Modernes drei Zimmer Flat, $12. 'Phone: Wellington 4108. momifr

Zu vermieten: Feines 4-Zimmer Flat, dritter Floor, hinten, Miete $10. 2110 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad. 3138 Racine Ave.

Zu vermieten: 4-Zimmerflat mit Bad, $15, und 6-Zimmerflat. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Barbershop, warmes Wasser und Heizung. 5747 West 12. Str., Ecke 58. Ave. fasomo

Zu vermieten: Ein Flat von 4 schönen, hellen Zimmern, mit Gas und Toilet, in angenehmer Nachbarschaft, nur $11 monatlich. 1529 Sedgwick Str., nahe North Avenue. 24nb1wX

Zu vermieten: Neue, umgebaute Halle für Klubs, Tänze und Parties. Nachzufragen F. Levy, 1559 Clybourn Ave., Phone Lincoln 746. 29nov,1wX

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Claremont Ave. und Oakley Ave. nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Oak Fußböden, Buffet, Console, Bad, Privat Porches, breite Lot, 5 Zimmer $22, 6 Zimmer $25.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 29nb1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomer oder Boarder gewünscht, Dampfheizung. 1612 Cleveland Avenue. 25nb1w

Möblirtes Zimmer zu vermieten. 1401 Wells Straße. modi

Zu vermieten: Ein großes Zimmer, modern, an einen Herrn, bei deutscher Familie, preiswert. 1308 S. Turner Ave., 2. Flat.

Verlangt: Roomer. 1522 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, $2 die Woche. 1331 LaSalle Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer, $1.50. — 546 Wells Str.

Mädchen findet gutes Heim. 716 North Ave., 3. Flat.

Etliche Kostgänger verlangt. 2446 Clybourn Avenue. modi

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer, separater Eingang. 534 North Ave., oberes Flat.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Roomer, schöne, helle Zimmer. 1345 Cleveland Ave., Flat 1.

Boarders verlangt bei deutschen Leuten. 1449 Wieland Str.

Vermiete schön möblirtes Zimmer, groß genug für zwei, billig. 1840 Walnut Str. somodi

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer, Nordseite, billig. 1460 Pensacola Ave., 3. Floor Tel.: Graceland 5658. somodimi

Vermiete schöne, helle Zimmer, billig; Dampfheizung. 1444 North Clark Str., 3. Flat. sonmodi

Zu vermieten: Zimmer und Kost, an zwei Herren, in Privatfamilie; Dampfheizung. 3343 North Ashland Ave. Tel.: Lake View 5351. sonmo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Arbeiter, 31 Jahre alt, sucht Zimmer bei alleinstehender Wittwe als alleiniger Roomer. — Adr.: F. Braun, c.o. Adamouski, 1511 N. Wood Straße.

Zu mieten gesucht: Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt, oder kleines Officeroom, nur Nordostseite. billig. Adr.: F 235 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Cottage, für Hühnerzucht passend, bevorzugt Nordostseite. Adr.: F 234 Abendpost. modi

Ein Mann sucht ein Zimmer, auch mit Board, bei Wittwe oder alleinstehender Frau als alleiniger Roomer; Kinder nicht ausgeschlossen. — Adr.: F 240 Abendpost. modi

Junger Mann sucht Zimmer auf der Nordseite, wo er einen Hund halten kann. H. Neubauer, Adr.: D R 555 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Eine kleine drei bis vier Zimmer Wohnung für junges Ehepaar, mit oder ohne Dampfheizung. Preisofferten richte man an Forbach, 1953 Belmont Ave. somo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Januar. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 30nov,1wX

Kranke, die gründliche, ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei. 519 North Avenue. 29no1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nb1mX

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen: spricht deutsch; Konsultation frei; Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 8nob,1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. A. Wendt, 625 Belden, nahe Lincoln Ave. 29nob1wX

Erlernt ein gutes Handwerk! Auto Driving, Repariren und Erbauen von Aeroplanen von erfahrenen Maschinisten und lizenzirten Luftschiffern gelehrt; Tages- und Abendklassen. Klein & Kastory, 3312 West Madison Str. 28nov,1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen!
Aufgepaßt! —— Aufgepaßt!
Wer billiges Bauholz kaufen will. Balken, 2 bei 6, 2 bei 10, 2 bei 12, 12 bis 16 Fuß lang, so gut wie neu, nur $15—$17 per 1000 Fuß. Rogers Park Ball Park, Devon und Ashland Ave. Nachzufragen 6545 N. Ashland Ave., Tel. Rogers Park 7607, oder Irving 6121, letztere nach 6 Uhr Abends. fasomo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, blos $7. 1102 N. California Ave. nahe Division Str. —22dzmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zigarren-, Candy-, leichter Grocery- und Delikatessenstore, alt etablirt, in dicht besiedelter Arbeiter-Nachbarschaft der Nordseite, nahe großer Schule, gute Fixtures, Berechnungswaagen, gut mit frischen Waaren angefüllt, bin gezwungen meine Frau krankheitshalber nach dem Süden zu nehmen, verschleudere deshalb alles zusammen für $465 oder beste Offerte, gebe auch Teil auf Abzahlung. Miete für Laden mit 4 schönen Wohnzimmern nur $20. Dieser Platz bringt mehr ein als gutes Auskommen und solche, die sofort kaufen wollen, können Dienstag vorsprechen in
2172 N. Rockwell Str.,
zwei Blocks südlich von Fullerton Avenue.

—Grocery und Delikatessen (Ecke)—
$750 oder beste sofortige Offerte kaufen, wenn gleich genommen, meinen alt etablirten, gut zahlenden Laden in sehr dicht besiedelter Nachbarschaft der Nordseite, und gegenüber großer Schule, macht nur Baargeschäfte; elegantes Set Fixtures, großer frischer Waarenvorrat; Miete mit 5 hellen Wohnzimmern und Bad, Dampfheizung, $30 den Monat; größter Bargain in Chicago; muß besonderer Gründe halber sofort verkaufen; nur wirkliche Käufer brauchen vorzusprechen am Dienstag in 3557 N. Marshfield Avenue, Ecke Addison, ein Block westlich von Ashland Ave.

—Achtung!—Achtung!—
$245 oder beste Offerte kaufen meinen modernen und gut zahlenden leichten Grocery-, Delikatessen-, Confectionery-, Zigarren- und Bäcker-Laden, mit neuem Set Eichenholz-Fixtures und reinem Vorrat Groceries. Dieser Platz muß unbedingt sofort verkauft werden wegen anderem Geschäft. Miete, mit eleganten Wohnzimmern, nur $20 den Monat; gebe guten Leuten auch Teil auf Abzahlung.
3443 Lincoln Ave., nahe Paulina Str.

Zu verkaufen: Delikatessen (Ecke), sehr schöne Fixtures, großer Waarenvorrat, mit Wohnzimmern. 4301 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei ist billig zu verkaufen. Keine Konkurrenz. Nachzufragen: Norwood Park Bäckerei, 6111 Norwood Park Ave. modi

Zu verkaufen: Market und Grocery, in guter Lage, 17 Meilen von Chicago; gutes Geschäft, etablirt. Wulff Bros., 13779 Leydon Ave., Riverdale, Ill. 1dz1wX

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Laden. Gustav Grafe, 1485 Clybourn Ave. Agenten nicht gewünscht. modi

4-Zimmer-Einrichtung wegen Abreise billig zu verkaufen. 5126 Honore Str., Südseite. mmi

Zu verkaufen: Grocery und Market, ebenfalls möblirtes Flat. Nachzufragen 1824 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verkaufe Butcher-Store; ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $475; sofort $500; wert doppelt. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Goldgrube, verkaufe Bäckerei, nach Vorschrift, 4 Mann arbeiten; Wocheneinnahme $550; keine Konkurrenz; fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Habe 14 Saloons zu verkaufen, die besten Ecken, mit und ohne Lizens, $700 bis $5000. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe 5 Delikatessenstores zu verkaufen von $350 bis $1200; beste Lage; kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 18 Jahre altes Kunden Schneidergeschäft, mit Cleaning und Dyeing verbunden, muß spottbillig verkauft werden, wegen Familientrubel. Man frage: 1951 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave. somo

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Market, in deutscher Nachbarschaft, verkaufe separat. Zu erfragen bei Alb. Weber, c. o. Henry Horner & Co., West Randolph und Jefferson. 30nb1wX

Zu verkaufen: Bargain in großem, reinem Roominghaus, hübsch möblirt, frisch dekorirt, voll besetzt mit gut zahlenden Roomers. 2415 Michigan Ave., Mrs. Freeman. Vorzusprechen von 1 bis 4. 29nob1wX

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lease, Transferecke; gehe in ein anderes Geschäft. 2201 W. 21. Straße. 25nb1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Teilhaber für die Fabrikation von Hohlstein Verschlußmaschinen und das Verfahren Hohlsteine vor dem Verbrauche allseitig abzuschließen; bedeutende Verbesserung im Häuserbau. Erprobt und neu für Amerika. G. Kaupert. 3556 N. Hermitage Ave. fasonmo

Geschäftsgewandter Mann, Fünfziger, beherrscht deutsch und englisch vollständig, Officekundig, wünscht in ein bestehendes gutes Geschäft einzutreten, wo seine Fähigkeiten höher eingeschätzt werden als seine event. Einlage. Adr.: F 231 Abendpost. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillant gefunden
habe ich Ihr Mittel, schreiben uns Viele, und Hunderte kommen zu uns, um uns zu sagen, wie unübertrefflich Reimer's Bronchial [illegible] in der Behandlung von Bronchitis, Asthma, Katarrh und allen Luftröhrenerkrankungen ist. Flasche 50c und $1.00. Post- oder Telephonbestellungen schnell besorgt. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel.: Lincoln 5274. 1nv,famomido1m

Brick-, Zement- und Feuerbrick-Arbeit billig. August Bahrs, 1709 Ogden Ave. Tel. West 2593. modi

Schadhafte Schornsteine wetterfest reparirt, auch Plastering. Schuetz, 2453 Racine Ave.

Mädchen und Frauen können ihre eigenen Kleider machen; perfektes Zuschneiden und Anpassen; am Tag oder Abends. Mrs. Rupp, 716 North Ave.

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglary, 1456 Belmont Ave. dz1—8

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidofa*

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jederGröße fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 5nb1m

Reparirt Eure alten Oefen mit
——Plastolining——
——oder Plastic Stove Lining——
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15jp3m

Zu vermieten: Konzert- und Maskenanzüge. Eintack, 2221 Clybourn Ave. 3nomomisa2m

Pelze reparirt und umgearbeitet; Coats gefüttert $3; Scarf 75c; Muffs 50c; erste Klasse Arbeit. Juergens, 865 N. Wood Str. samodi

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9ag,famomi*

Gebraucht „Urtica" Brennessel-Haarwasser; zu beziehen vom Apotheker Grieben, 1152 Wrightwood Ave. 13nov,bodi,*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 27ok—8dzmo

Verlangt: Neun Mädchen, 14 Jahre alt, nicht zu groß. Ferner einige hübsche junge Damen, musikalisch, mit guter Singstimme, für Chor. Sofort vorzusprechen in der Theaterkanzlei über dem Bühneneingang des Deutschen Theaters im Bush Temple, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. nob26*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave.. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

——Aufgepaßt!——
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ok*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ok2mX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, 49 Jahre alt, alleinstehend, mit schuldenfreier Heimat, evang. Glaubens, sucht die Bekanntschaft einer Frau von 40 bis 45 Jahren ohne Anhang, ein Kind nicht ausgeschlossen; muß eine liebevolle Natur haben, selbigen Glaubens sein und eine gute Heimat zu schätzen wissen; Geld ist Nebensache. — Adr.: F 237 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von
Zelosky Offerten
sie wird Euch interessiren.

—Eins—
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufe sehr schöne Brick-Cottage, 6 schöne Zimmer und Bad, echte Birkenholz-Verkleidung, weiß Emaille Plumbing, Fixtures, große Yard, schön Residenz-Nachbarschaft; gute Fahrverbindung Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $2600.

—Zwei—
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenholz-Fußböden, Hartholz Verkleidung, dekorirte Wände, Plate Rail, Consoles, Buffets, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt. Ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $5950. $500 Baar, $30 monatlich.

—Drei—
1½-stöckiges Cottage-Flat, 5 und 6 Zimmer, Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; $3600. $600 Baar, $20 monatlich.

—Vier—
Fünf Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars und Groß Park Station der Northwestern-Eisenbahn; Preis $2375. $375 Baar, $15 monatlich.

William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 29nb1wX

Modernes 3—6 und 3—4 Zimmer Brickgebäude, Miete $1100; Preis $9000; nahe Garfield Ave. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samo

Bargain — $1000 Baar, Rest wie Miete, kaufen feines 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, in feiner Nachbarschaft bequem zur Hoch- und Straßenbahn. Preis $5200.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude; Eichen-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures; 30 Fuß Lot, ein Block zur Straßenbahn; bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, fast neu; Heißwasserheizung, Eichenholz-Fußböden und -Trim; Mosaik-Vorhalle und Badezimmer; elektrisches Licht; bequem gelegen zu guter Verkehrsverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt, $6650; $1000 Baar, $35 monatlich. —fr
Wm. Zelosky. 2351 Addison Str.

Wünsche eine leere Lot zu kaufen von $500 bis $1000 auf der Nordseite, direkt vom Eigentümer; muß gute Lage sein. Adr: F 205 Abdpost.

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5 Zimmer-Cottage, neu angestrichen, mit 3 Zimmer Cottage hinten. Nur $2200. Zahlungstermine, wenn gewünscht. A. Holinger u. Co., 179 Washington Str. 29nob1wX

Zu verkaufen: Nahe Argyle Station, extra gut gebautes 6 Apt. Gebäude; Miete $3000; Eigentümer muß verkaufen; Preis $21,500.

Hollywood Ave., Edgewater, 3 Apt. Gebäude von 6 Zimmern jedes, 30 Fuß Lot, Dampfheizung; Miete etwa $1700; Preis $13,500.

Glenwood Ave., nahe Berwyn Ave., feines 2 Apt. Gebäude, 6 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung; Preis $7750.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 24nb1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönsten und am besten konstruirten 5- oder 6-Zimmer Häuser; 30 Fuß Lotten, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. —10dzX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 9-Zimmer-Cottage und Stall. 262[illegible] Thomas Str.

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
—— Elberta ——
in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder, der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten. Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin County
Colonization Company.
Chicago Office: 912 Hartford Building. Madison u. Dearborn Str., Chicago.

Zu verkaufen: 160 Acres Wisconsin Farm, mit oder ohne Stock und Maschinerie. Keine Agenten. Eigentümer, 2854 Dickens Ave., 1. Flat. Anfragen nach 1 Uhr Nachm. modimi

Zu verkaufen: 160 Acker Wiskonsin Farm wegen Todesfall. A. Nowatschka, 2836 Sheffield Ave. 29nob1wX

Zu verkaufen: Für Leute, die gutes Land suchen, ist es von Interesse, an mich zu schreiben; Auskunft erhalten sie von mir kostenlos. Das Land ist an einer neuen Eisenbahn ausgelegt; gute Straßen, Schulen, Kirchen; billiges Bauholz; auch wird der beste Preis für Ernten bezahlt. John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. nb28,29,30dz1,2,3,6,7,9,11,13,14

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nb*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein schönes Heim in Fairhope, Ala., zehn Minuten vom Mobile Bay. Modernes Haus, 7 Zimmer, Badezimmer und Fruchtkeller; 4 große Lotten (64×132 jede); allerlei Obst- und Nußbäume, Waschhaus, Stall und Hühnerhaus. Nachzufragen an Wochentagen und Sonnabend Abend, 3558 Lawrence Ave., Ecke Central Park Ave. somo

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung, Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18ma*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5498. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. [illegible]

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange
Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Die neuen Schnelldampfer
S. S. Martha Washington
11. Dezember.
S. S. Kaiserin Augusta Viktoria
11. Dezember.
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO, ILLINOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.
Schiffskarten nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzen zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
Pres. Lincoln...6. Dez., Mittags
Kaiserin Auguste Viktoria...11. Dez.
Pennsylvania...16. Dez. | Pretoria...25. Dez.
Ritz Carlton à la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. Hamburg direkt.
Von Boston
Hamburg...6. Dez. | Bisa...29. Dez.
Diese Dampfer bieten ausgezeichnete Bequemlichkeiten in ersten und zweiten Kajüten.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach irgendwohin. Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.

Schiffs-Karten
von und nach Europa
6. Dez.: Pres. Lincoln; 9. Dez.: Fr. d. Große; 10. Dez.: Berlin; 11. Dez.: Kaiserin Aug. Victoria; 13. Dez.: Martha Washington; 13. Dez.: Kaiser Fr. Wilhelm, Olympic, Lapland. Nach Fiume 9. Dez., 31. Dez., 8. Jan.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
von New York nach Rotterdam u.s.w.
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Schiffskarten
$33.00 in 3. Klasse nach Hamburg.
$34.00 in 3. Klasse nach Fiume u. Triest
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Ave.
25 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntags.

HAYES
Martha Runled sagt:
Hotel Sherman, 1. Nov. 1913.
Ich bestätige hiermit daß ich mir 12 Zähne ziehen ließ, und die Ihrer Methode schmerzlos war.
Speziell!
$5.00
Echt mein Set Zähne mit rosa Gaumen.
Schriftliche Garantie für 10 Jahre.
22kar. Goldkronen Natur farb. Kronen Brückenzähne $3 $4 Nicht mehr nicht weniger
Silberfüllungen, $1.00
Schriftliche Garantie für 10 Jahre.
Zahnarzt Hayes
20 Jahre etabliert.
21 S. Van Buren Str., Isabella Bldg., zwischen Siegel-Cooper u. Wabash Ave.

Merkwürdige Hundegeschichten.

Von Walter Tiedemann.

Eine französische Monatsschrift hat eine Umfrage über die Intelligenz und die Charaktereigenschaften unserer vierfüßigen Freunde veranstaltet und breitet nun als Ergebniß der eingegangenen Antworten ein an interessanten Tatsachen reiches Material aus. Man muß anerkennen, daß die Einsender, zu denen Gelehrte von Ruf, Dichter und Künstler gehören, im großen und ganzen bestrebt waren, sich allzu kühner Hypothesen zu enthalten und nicht in jenes „Latein" zu verfallen, daß dem Zuhörer ein schmunzelndes „Hm, hm!" entlockt. Mit Recht wird wiederholt betont, daß selbst innerhalb derselben Hunderassen die größten Unterschiede in Talent und Karakter vorkommen, und daß es fast bei jeder Rasse kluge und dumme, gutartige und böse, treue und leichtfertige, listige, diebische, ja geradezu verbrecherische und geisteskranke Exemplare gibt, was überhaupt auf alle höherbegabten Tiere zutrifft. Wir lassen hier eine kleine Auswahl der berichteten Fälle folgen:

Ein wahres Wunder von Hund muß der Seidenspitz Prince des berühmten Dichters Edmund Rostand sein. Die Feinheit seines Wahrnehmungsvermögens grenzt ans Fabelhafte. Eine Feder im Gewicht von zwei Tausendstel Gramm, behutsam auf sein Fell gelegt, läßt ihn aus dem Schlaf emporfahren. (Sagt Madame Rostand — aber sollte sie ihn nicht vielleicht dabei ein bißchen anpusten?) Alle Kunststücke hat er spielend in wenigen Tagen erlernt: das Springen durch Ringe und über Barrieren, Rückwärtsgehen auf zwei Beinen, Emporklettern an zwei parallel aufgestellten Leitern, Seiltanzen u. s. w. Dabei posirt er nicht im Geringsten mit Künstlerlaunen, wie etwa sein stolzer Herr und Gebieter, sondern ist immer gut aufgelegt und immer bereit, die Zuschauer zu ergötzen.

Die Intelligenz der schottischen Schäferhunde ist allgemein bekannt. Mr. See, Präsident des französischen Colie-Klubs, verbürgt sich für die Wahrheit der folgenden Geschichte: „Ein alter Schäfer im schottischen Hochland, der ganz allein in seiner entlegenen Hütte mit zwei Collies lebte, fühlte sich eines Tages sehr krank. Er besaß nur noch die Kraft, ein paar Worte, die Bitte um Hilfe, auf ein Stück Papier zu schreiben und den Zettel einem der Collies ins Halsband zu stecken. Der Hund begriff, was sein Herr von ihm wollte, und rannte mit dem Brief 30 Kilometer weit ins Tal hinab bis zum nächsten Dorf, wo man die Botschaft las und dem Kranken noch rechtzeitig Hilfe bringen konnte." Die Erzählung darf man wohl glauben, aber etwas stark nach Latein schmeckt eine andere: „Bei einem ländlichen Tierarzt erscheint ein hinkender Colie aus der Nachbarschaft und hält dem Arzt seine Pfote hin, in die er sich einen Dorn eingetreten hat. Der Arzt zieht den Dorn aus und entläßt den Hund geheilt. Ein paar Tage darauf erscheint der Collie mit einem großen Knochen im Maul und legt ihn schweifwedelnd vor dem Arzt nieder. Er blickt ihn dabei mit Augen an, die zu sagen scheinen: Da bringe ich dir für deine Güte das Schönste, was ich auftreiben kann." Hm, hm, hm!.... —

Ein in Bukarest ansässiger Ingenieur erzählt folgendes: „Ein hiesiger Drogist besitzt einen irländischen Setter von reinster Rasse. Der Hund liegt meistenteils im Laden, hat aber seine bestimmten Ausgehstunden und erhält jeden Nachmittag um 4 Uhr von seinem Herrn einen Sou. Man hat ihm schnell beigebracht, mit dem Sou im Maul zu einem Mann in der Nähe zu gehen, der unter freiem Himmel sogenannte Placintas, eine Art Fleischklopse, verkauft, den Sou auf das Tablett zu legen u. eine Placinta in Empfang zu nehmen. Der Setter ist deswegen schon stadtbekannt, und mancher Kunde seines Herrn macht sich öfter den Spaß, ihm auch außerhalb der regelmäßigen Zeit einen Sou zwischen die Zähne zu stecken, worauf der Hund sofort zu dem Straßenhändler läuft und sich den geliebten Leckerbissen holt. Als nun kürzlich der Setter wieder einmal bei dem Händler vorsprach, steckte dieser zwar den Sou ein, verabfolgte aber dem Hunde aus Mutwillen den Placinta nicht. Der Setter war anscheinend ganz fassungslos, er verstand die Welt nicht mehr und schlich nach vergeblichem Warten traurig davon. Als er bald darauf wieder einen Sou erhielt und zu dem Händler lief, legte er diesmal nicht, wie sonst immer, das Geldstück auf das Tablett, sondern in einiger Entfernung von dem Mann auf das Pflaster hin und hielt es so lange mit der Pfote fest, bis ihm die Placinta gereicht wurde. Er war mißtrauisch geworden und wollte sich nicht wieder foppen lassen."

Eine in Algerien lebende Dame weiß von ihrem Dachshund Driff folgende hübsche Geschichte zu berichten: „Trotz aller Ermahnungen entweicht Driff von Zeit zu Zeit, um sich mit den Gassenhunden der Eingeborenen zu raufen, und eines Tages kam er von einer solchen Exkursion in kläglichem Zustand zurück. Mein Mann wollte dem Herumtreiber einmal eine gründliche Lektion erteilen und griff zur Peitsche; aber da er sah, daß der Hund hinkte, wurde er schnell besänftigt und pflegte seine Bißwunden. Ein andermal war Driffchen wieder ausgekniffen, und als er zurückkehrte, sollte es nun endlich Prügel geben. Kaum sieht Driff die Peitsche, da fängt er — — zu hinken und wimmern an, als ob er wieder gebissen wäre, und dennoch fehlte ihm, wie wir gleich feststellen konnten, nicht das Geringste. Driff simulierte also nach allen Regeln der Kunst, um unser Mitleid zu erregen. Und da wir zu sehr lachen mußten, als daß wir den kleinen Spitzbuben strafen konnten, hat er seitdem die Gewohnheit angenommen, jedesmal, wenn es Schelte gibt, zu hinken und kläglich zu tun." Diese Geschichte ist durchaus glaubhaft, denn jeder Hundebesitzer weiß, welche Komödien ein intelligenter Hund bisweilen aufführt, und wie er sich verstellen kann, wenn es ihm darauf ankommt, Mitleid zu erregen. Verwöhnte kleine Hunde brechen oft bei ganz geringfügigem Anlaß in ein jämmerliches Geheul aus, genau so, wie verwöhnte kleine Kinder bei einem unbedeutenden „Wehweh" in übertriebener Weise schreien, damit man sie tätschelt und hätschelt.

Wie raffinirt schlau es manche Hunde verstehen, sich einen Vorteil zu sichern, dafür weiß ein Notar ein hübsches Beispiel anzuführen: „Ich besitze zwei Hunde, einen großen, schon bejahrten, Namens „Clairon" und einen kleinen, noch sehr jungen. Da ich „Clairon" schon wiederholt dabei ertappt hatte, daß er seinem jungen Gespielen das Futter mit Gewalt entriß, wurde er dafür ein paarmal gezüchtigt. Der alte Schlingel war nun offenbar der Meinung, daß er die Strafe nur wegen der Anwendung von Gewalt erhielt, nicht wegen des Stehlens an sich; denn er fuhr fort, den kleinen Hund um die besten Bissen zu prellen, tat es aber von jetzt an in sehr listiger Weise. Der ziemlich beschränkte kleine Gespiele machte nämlich dem alten Freund alles nach, und rennt beispielsweise sofort zum Hof hinaus, wenn „Clairon" es tut, um bellend einen Ankömmling zu begrüßen. So oft nun dem armen kleinen Kerl in „Clairons" Gegenwart ein besonders leckerer Bissen in die Schüssel geworfen wird, fängt „Clairon" zu bellen an und läuft hinaus, gerade als ob ein Besucher käme. Das dumme Hündchen fällt regelmäßig auf den Trick hinein, läßt seinen Napf im Stich, läuft „Clairon" nach, sieht sich auf dem Hof nach dem nicht vorhandenen Besucher um und merkt gar nicht, daß der alte Schlauberger sich inzwischen leise in die Küche zurückschleicht und den fetten Bissen des Kleinen verschlingt." Denselben Trick, durch blinden Alarm, einen Vorteil zu erringen, berichtet ein anderer Herr von seinem Pudel „Rip:-„Rip" ist sehr eifersüchtig, und kann es nicht vertragen, wenn Besucher nicht ihn, sondern seinen Genossen, einen jungen, nicht sehr schlauen Schäferhund, streicheln. So oft das passirt, stürzt „Rip" laut bellend zur Tür hinaus in der Absicht, den Schäferhund durch blinden Lärm von dem Besucher fortzulocken. Er erreicht seinen Zweck jedesmal, und wenn er den kleinen Kameraden glücklich draußen hat, kehrt er schnell um und drängt sich nun stürmisch an den Besucher heran.

Verschiedene Einsender erzählen rührende Züge von der Wachsamkeit und Umsicht der Hunde in Augenblicken der Gefahr. „Ich besitze ein Wachtelhündchen Namens Follette", so berichtet einer, „das von einer unbeschreiblichen Zuneigung zu unserem zweijährigen Söhnchen erfüllt ist und nicht von seiner Seite weichen will. Eines Tages war ich im Garten beschäftigt, als „Follette" angelaufen kam und unter fortwährendem Bellen um mich herumsprang. Ich dachte mir Anfangs nichts dabei und fuhr in meiner Arbeit fort. Da zerrte das kleine Tier mit den Zähnen an meinem Mantel und sah mich mit einem flehenden Ausdruck in den Augen an, den ich nicht anders als menschlich bezeichnen kann. Nun ward ich stutzig, folgte eilends dem Hund, der mir bellend voranlief, und ließ mich von ihm über die Wiese nach dem Flusse führen. Dort sah ich zu meiner Bestürzung unser Kind am steilen Uferrand kauern und jeden Augenblick in Gefahr, ins Wasser zu stürzen. Der Kleine hatte sich aus dem Kinderzimmer davongeschlichen, und „Follette" war mit ihren schwachen Kräften nicht imstande, ihn von dem gefährlichen Ufer fortzubringen. Aber das Tier erkannte, daß Hilfe dringend nötig war, und ohne seine Aufmerksamkeit hätten wir unseren kleinen Jungen vielleicht verloren."

Es werden ferner verschiedene Beispiele vom Zahlen- und Zeitsinn der Hunde aufgeführt. Ein Hirtenhund, der vierzehn Kühe unter sich hatte und die großen Wiederkäuer mit wahrhaft souveräner Herablassung behandelte, merkte es sofort, wenn eine Kuh an der vollen Zahl fehlte. Ließ sein Herr einmal, um ihn auf die Probe zu stellen, absichtlich nur dreizehn Kühe auf die Weide, so ruhte der Hund nicht eher, als bis er die vierzehnte gefunden hatte. Ein anderer Hund hatte die Gewohnheit, sich jeden Sonnabend, am Schlachttag, beim Schlächter eine Portion Fleischabfälle zu holen, und er kannte diesen Tag so genau, daß er sich niemals irrte und immer nur am Sonnabend bei dem Schlächter vorsprach. Zum Schluß noch ein drolliges, durch photographische Aufnahmen bezeugtes Beispiel von dem Nachahmungstalent eines kleinen Hundes. Dieser war zusammen mit einer Katze aufgezogen worden, und die umständliche Art und Weise, wie Mieze sich zu schniegeln und zu schlecken pflegte, hat offenbar großen Eindruck auf den braven Wauwau gemacht: er wäscht sich mit den Vorderpfoten genau wie eine Katze, und wenn er auch dabei nicht so viel Grazie aufbringen kann wie seine Lehrmeisterin, so fehlt es ihm doch nicht an gutem Willen und Gewissenhaftigkeit.

Das Schlachtgespenst.

Eine „dunkle" Jugenderinnerung von Richard Frensch, Leipzig.

Wer den Gedanken ausgeheckt hatte, mag heute der Teufel wissen. Meine Frau blinzelt mich zwar vielsagend von der Seite an, gleichsam als ob ganz selbstverständlich „nur ich" die Vaterschaft eines solchen Vorhabens auf dem Gewissen haben könnte, aber diese „Zutraulichkeit" ist wohl schwerlich am Platze, denn gerade mir war ja die Sache am übelsten bekommen. Außerdem hatte ich — und wieder jener Seitenblick — Großmutter als der seinerzeitigen Pflegerin meiner zwölfjährigen Wenigkeit feierlich in die Hand gelobt, nicht wieder unter Pferden durchzukriechen, nachdem mich ein Hufschlag in Gosse und Traumland befördert hatte, und nicht mehr Neubauten unsicher zu machen, seit Stulpenstiefel u. Strümpfe zwecklos in brennendem Kalk geendet. Genug, der Gedanke war irgendwie in unser verwegenes Quintett hineingepflanzt, mit einstimmigem Johlen angenommen worden, und selbst verflossene zwanzig Jahre haben die Erinnerung an die einzelnen Phasen der Ausführung nicht zu verwischen vermocht.

Es handelte sich um nichts Geringers, als eine unterirdische Erkundigung in den Bauch der Stadt vorzunehmen.

Zur Erklärung dessen sei folgendes vorausgeschickt:

Die bachdurchströmte Wiese, die unsern täglichen Tummelplatz bildete — Warnungsschilder müssen damals noch ein Unding gewesen sein —, zog sich rechts von einer bedeutend höher gelegenen nur auf der linken Seite bebauten Straße hin. In der so gebildeten ziemlich steilen Böschung verschwand tief unterm Straßenniveau der Bach in einer oval ausgemauerten Oeffnung, deren Raum sich in mystischem Dunkel verlor.

Und nun — einmal zu ergründen, was eigentlich dies verhängnisvolle Dunkel barg, welchem Schicksal unser sprudelnder Freund, der Bach, entgegenrauschte, das war der zur sofortigen Ausführung bestimmte Gedanke.

Daß ich der erste war, der mit gespreizten Beinen über dem Wasserspiegel bleibend, in das gähnende Oval hineinschritt, lag wohl nur an der zufälligen Gruppirung der handelnden Personen. Zurückblickend sah ich denn auch einen weiteren Eindringling, einer aufrechtgestellten Schildkröte gleich, sich als dunkle Silhouette vom Tageslicht abheben und in merkwürdigen Bewegungen weiterschieben. So hatte ich mich, über ein eisernes Stangenfilter turnend, in zunehmendem Dunkel bereits eine ansehnliche Strecke fortgearbeitet, als plötzlich die tastende Hand ins Leere griff. Gleichzeitig spürte ich einen leisen, nicht der Richtung des Bachbettes folgenden Luftzug.

Was war das?

Ich bückte mich nieder und konnte, rechts und links um die Ecken sondirend, feststellen, daß ich an einen ebenfalls wasserführenden Quergang gekommen war, eine Entdeckung, die natürlich meinen Unternehmungsgeist weder verblüffte noch abschreckte. Unter Aufgebot aller möglichen equilibristischen Kunststücke hatte ich mich bald in den völlig dunklen Gang bugsirt und war immer weiter an dem triefenden Oval hingeschlürft, bis ich nach etwa hundertfünfzig Schritten erneut an eine Kreuzung stieß. Mir genau die Rückzugslinie einprägend, wagte ich mich, ohne auf etwaige Nachfragen meiner Gefährten zu achten, kühn in diesen und schließlich auch noch in einen weiteren Gang.

Da aber stiegen mir leise Bedenken auf.

Die wachsende Unheimlichkeit der Situation und die dämmernde Erkenntniß der Gewagtheit des Unternehmens ließen mich nun doch freiwillig an den Rückzug denken, um so mehr, als mir das lange Verweilen in gebückter Haltung schier unerträglich ward.

Guten Mutes warf ich also meinen Korpus herum, um dem Freien wieder zuzustreben.

Aber merkwürdig. Vier Kreuzungen hatte ich auf dem Rückzug schon passirt, und trotzdem war bei der letzten das erlösende Tageslicht nicht erschienen! Sollte ich mich verrechnet haben und es erst bei der nächsten Kreuzung kommen? Aber ich wußte doch so sicher, daß es just bei der erreichten Kreuzung den Gang erhellen mußte. In der vermuteten Richtung nochmals weitertappend, sah ich mich zu meinem nicht geringen Schrecken auch bei der nächsten Kreuzung genarrt, und plötzlich war es mir, als taste eine eiskalte Hand über meine Seele. Eine furchtbare Ahnung dämmerte in mir auf.

Ich hatte mich in den unterirdischen Kanalröhren der Stadt, in die der Bach geleitet war, verirrt.

Mein Herzschlag setzte einen Moment aus, und jähes Entsetzen kroch mir in die äußersten Haarspitzen.

Allmächtiger Gott, was nun?

Völlig kopflos geworden, tappte ich an die nächste Kreuzung und an eine weitere, ohne daß auch hier der erlösende Lichtstrahl in das faustdicke Dunkel fiel. Nur die Schlammassen zu meinen Füßen gluckften und murmelten ihre einförmige Melodie, und ein gelegentliches Aufrauschen verriet, daß Ratten durch die Fluten schossen.

Ein namenlose Angst peitschte mich am neue Gevierte. Um onst — aufschreiend vo Todesqual, stemmte ich endlich beide Füße an die Wand und lehnte mich erschöpft und verzweifelt rückwärts an den naßkalten Zement.

Wo war ich? Welcher Stadtteil befand sich über mir? Wie hoch? In welcher Richtung lag der Ausgang?

Und nun begannen auch die aufs Aeußerste angespannten Muskeln ihren Dienst zu versagen. Ganz besonders schmerzten die durch den steten Spreizgang ermüdeten Beine. und immer weiter sanken diese bis schließlich ganz zur Sohle des Ovals. Nunmehr, bis zum Knie im Wasser stehend, durch die vom Gewölbe fallenden Tropfen auch in der Oberkleidung völlig durchnäßt, und vor Kälte zähneklappernd, befand ich mich in einer Lage, die mich den Urheber dieser „wissenschaftlichen" Expedition ehrlich zum Teufel wünschen ließ.

Angesichts der Unmöglichkeit, irgendeine Verbindung mit der Außen- oder Oberwelt herbeizuführen — es stöberten meine Hilferufe ja doch nur Ratten und sonstiges Getier auf — sah ich mich schon langsamem Tode in irgendeiner Gestalt, sei es nun durch Hunger, Wasser oder Erschöpfung, verfallen.

Und von neuer Angst gejagt, schleppte ich mich weiter und weiter, ohne zu bedenken, daß ich mich damit immer tiefer in das Röhrenlabyrinth verlor. Doch alles, alles, nur nicht tatenlos verkommen!

Aber keine der vielen umirrten Kreuzungen brachte den ersehnten Schimmer. Kaum noch vermochten meine halbabgestorbenen Beine gegen die Strömung anzukämpfen; immer matter durchhallten die Angstschreie die Finsterniß, und apathisch sank ich wieder gegen die Wand, hoffend, daß vielleicht irgend etwas Wunderbares geschehe.

Aber auch das blieb aus. Irgend etwas knabberte an meinen Schuhen und Strümpfen; mir war alles gleich, mochten die Ratten sich nur in meinen erstarrten Beinen verbeißen; die Widerstandskraft meiner zwölf Jahre war erloschen.

Wie lange ich so, manchmal zusammenknickend, in der Finsterniß verbrachte, ich weiß es nicht.

Da plötzlich, was war das?

Halb aus dem Unterbewußtsein heraus hörte ich, wie aus Weltenferne zwar, aber ganz deutlich in rascher Aufeinanderfolge: racktack — racktack.

Woher drangen diese Laute?

Ich straffte mich, sogut es ging, empor. Lag nicht ein metallischer Klang in dem Ton? Und das rief einen Gedanken in mir wach, der neuen Mut durch meine Adern pulsiren ließ. Daß ich aber auch in meiner Todesangst nicht früher daran gedacht hatte! Ich fühlte die Wände einiger weiterer Kreuzungen ab, an die ich mich mühsam kämpfte, so hoch ich greifen konnte, und — heiliger Gott! — ein heller Jubelschrei entriß sich meinen zitternden Lippen — das Wunderbare war geschehen.

Etwas über Kopfhöhe hatte meine suchende Hand eine in die Mauer eingelassene eiserne Stiege entdeckt, und einige Handbreit drüber eine weitere.

Eine beseligende Erkenntniß, daß offensichtlich hier eine Rettungsmöglichkeit gegeben, durchflutete mich und lieh mir Riesenkräfte. Nur so war es möglich, durch Klimmzüge an den nächsten Steigen unter allerlei Verrenkungen den Fuß auf die unterste Sprosse zu bringen, und — einmal das gelungen — arbeitete ich mich mit jeweiligem Schwunge zu weiteren Sprossen des als Einsteigschacht erkannten Weges hinauf. Plötzlich sank ich, von einem furchtbaren Schmerze halb betäubt, mit leisem Wehlaut zurück, glitzernde Funken wähnte ich meinen Augen entsprühen, und nur ein instinktmäßiges Ankrallen an die Steigeisen bewahrte mich vor dem Sturz in die Tiefe. Und gleichzeitig erklang wie aus nächster Nähe kurz und scharf wiederum das bewußte racktack — racktack.

Das riß mich in die Wirklichkeit zurück und gab mir den Schlüssel zur Situation: Ich war mit dem bloßen Kopfe — die Mütze schwamm längst irgendwo — bei einem neuerlichen Schwunge gegen die den Schacht nach der Straße zu abdeckende runde Eisenplatte gestoßen, deren wippendes Nachgeben jenes klirrende „racktack" ergab, genau so wie ein zuvor darüber gefahrener Wagen.

Nachdem der erste Schmerz vergangen, lockerte ich, nun vorsichtiger geworden, mit den Schultern an der schweren Platte herum, diese gab nach einem entscheidenden Rucke nach, und — grellblendend hereinflutender Sonnenschein ließ mich die Augen schließen.

Es war die belebteste Straßenkreuzung, an welcher ich gelandet und die gepriesene Oberwelt zunächst aus der Froschperspektive wiedersah. Der an der Ecke stehende Schutzmann, der schon geraume Zeit kopfschüttelnd die rätselhaften Bewegungen des Eisendeckels beobachtet hatte, schien nicht wenig verblüfft zu sein, als unter der Platte, einem Gespenst der Unterwelt und fleischgewordenem Entsetzen gleich, das leichenblasse, geisterhaft verstörte Antlitz eines kleinen Jungen auftauchte, dessen Miene und ganzes Wesen sozusagen tonlos um Hile schrie. Tragikomisch muß die Szene gewesen sein, wie ich mit vereinten amtlichen und privaten Kräften schlammbedeckt der gähnenden Schachtöffnung entzogen und neben den ominösen Deckel gebettet ward. Ich vermochte gerade noch, der erklärlichen Neugier nach Namen und Wohnung zu genügen, dann verließ mich das Bewußtsein. —

Als ich aus wirren Fieberphantasien erwachte, lag ich, einen Eisbeutel auf dem Kopfe, in meinem gewohnten Bett, und ein Nachtlicht erhellte matt den wohlbekannten Raum. Schatten flackerten an den Wänden, wie jüngst die Angst vor meiner Seele. Aus dem Nebenzimmer drangen Stimmen:

„Gott, hab' Dich nicht so! Jungens müssen sich nun einmal austoben; säße er hinterm Ofen, wär Dir's sicher auch nicht recht!" hörte ich begütigend meinen Großvater sagen.

„So, das fehlte gerade noch!" fiel eine bekannte Stimme schneidend ein, „den Bengel in Schutz nehmen! Laß ihn nur erstmal zu sich kommen!"

Da dies nicht sonderlich erbaulich klang, hielt ich es für geraten, bis zur merklichen Besänftigung meiner Großmutter freiwillig noch länger in vorgetäuschtem Fieberwahn zu verharren.

Bruchleiden
Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.
Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Lokalbericht.

Frauen im Polizeidienst.

Um die zehn zeitweilig besetzten Posten weiblicher Polizisten bewerben sich über 300 Frauen und Mädchen. Heute fand im zehnten Stockwerk der Stadthalle die Prüfung der Bewerberinnen hinsichtlich ihrer körperlichen Tauglichkeit statt, und in acht Tagen wird die geistige Prüfung folgen. Die heutige Prüfung wurde von Dr. E. T. Olson, Arzt der städtischen Zivildienstbehörde, unter Beihilfe von drei weiblichen Aerzten und drei Krankenwärterinnen vorgenommen.

Leset die „Abendpost".

Rothschild & Company
State Straße — Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.
„Erster im Monat". Verkauf v. Fleisch u. Groceries
DOUBLE S&H STAMPS ALL DAY TUESDAY
Fleischwaaren.
Frühstück-Speck, Marke Medal, in auserwählten Streifen, 4 bis 5 Pfd. im Durchschnitt, das Pfund 23½c.
Spring Lamm, Vorderviertel, das Pfund für 11c.
Morris & Co.'s Supreme Schinken, unbedingt No. 1 Qualität, geschnitten von auserwählten korngefütterten jungen Schweinen, 12 Pfd. im Durchschnitt keine zähen Schinken in der Partie — das Pfund spez. für 16½c
Kirks American Family Seife, speziell, 66-Stücke-Kiste für... 2.83
Ceresota, Pillsbury od. Gold Medal Mehl, ⅛ Brl.-Sack für 1.39.
Fancy Santa Clara Pflaumen, 4 Pfund für 50c.
Oswego Glanz-Stärke, Holzkiste enthalten 6 Pfund, für 49c.
Granulirter Rohrzucker, mit jeder Grocery-Bestellung von $2 od. mehr (Zucker, Mehl, Seife, Butterine und Fleisch nicht inbegriffen), 25 Pfd.-Tuchsack für..... $1.10
Runkel's Kakao — ½ Pfd.-Büchse für 19c.
Handgepackte Tomaten 7 Büchsen für $1: eine Büchse für 18c.
Pentwater Pumpkin, 6 Büchs., 60c; 1 B., 12c.
„Rub-No-More" Seife 10 Stücke für 39c.
Pentwater Sifted Early June Erbsen, 6 Büchs. $1.00; Büchse 18c.
Fancy Country Gentleman Korn, 12 Büchsen, $1.35; Büchse, 12c.
Pentwater Golden Wachs-Bohnen, 6 Büchsen, 90c, Büchse, 18c.
Kaliforn. Himbeeren, in dickem Syrup, 4 Büchsen für $1.00; Büchse, 29c.
Fancy Maine Korn, 5 Büchs., 85c; Büchse, 16c.
Kalifornischer Spargel (G. & S.), 5 Büchsen, $1.00.

Die Viehausstellung.

Heute Abend Aufzug der Preisrinder und große Pferdeschau.

Auf der internationalen Viehausstellung wird heute Abend ein Aufzug der preisgekrönten Rinder stattfinden, an den sich eine Pferdeschau anschließen wird. An vorzüglichem Tiermaterial ist kein Mangel. Auch gestern war der Besuch gut, obwohl im Amphitheater außer den Pferden, welche, um ihnen Bewegung zu machen, herumgefahren oder geritten wurden, nichts zu sehen war. In der Bewertung ausgestellter Tiere haben die Klassen der landwirtschaftlichen Schule von Texas mit 3659 Punkten als erste, die der von Missouri mit 3495 als zweite und die der Universität Purdue mit 3494 als dritte gesiegt, bester Einzelrichter war ebenfalls ein texanischer Student, W. N. Reed, zweitbester Fred Hoepfner von Missouri und drittbester Frank Beall von Purdue.

Zähe Natur.

Scheint gegen Quecksilbersublimat gefeit zu sein.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, verschluckte gestern Abend die 23jährige Frau Veronica Poswick, Nr. 1914 String Straße, vor den Augen ihres Gatten Stanley 20 Täfelchen Quecksilbersublimat.

Man schaffte sie nach dem Countyhospital. Dort befindet sie sich heute angeblich auf dem Wege der Besserung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alexander, Katherine, 35 J.; 555 Ost 50. Str.
Braun, Alfred, 43 J.; 1800 W. 22. Str.
Dietz, Anna, 56 J.; 4511 Vincennes Ave.
Durschmidt, Helen, 12 J.; 1455 N. Springfield Avenue.
Hahn, Carl, 57 J.; 2730 Cortez Str.
Jensen, Emily, 56 J.; 2042 Lincoln Ave.
Krueger, Sophia, 81 J.; 2310 N. Menard Ave
Movitz, Paul, 61 J.; 919 W. 32. Str.
Offermann, Edward W., 70 J.; 432 Centre Av.
Riedhoff, Sophia, 48 J.; 2738 Augusta Str.
Rachmann, Joseph, 60 J.; 517 N. Hamlin Ave.
Remert, Anna, 29 J.; 1143 N. Winchester Ave.
Schultz, Louisa, 66 J.; 1511 Clybourn Ave.
Schmidt, Anna, 25 J.; 5001 Lawrence Ave.
Schaberg, Elisabeth, 55 J.; 1045 Belden Ave.
Topp, Johanna, 44 J.; 1835 Iowa Str.
Wolff, Otto; 3822 N. Sacramento Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Marie E. gegen John Huling, Verlassen; Anna gegen Frank Streh, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Edward Deaker, Verlassen; Elizabeth gegen John F. Maher, grausame Behandlung; Elmer gegen Ida Schwab, Verlassen; Joseph gegen Anna Raab, Verlassen; Blanche gegen Charles Ferbel, grausame Behandlung; Lina gegen Louis Finkelstein, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Dezember 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 94½—95½c; Nr. 3, rot, neu, 91—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87½—88c; Nr. 3, 86—87½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89—89½c; Nr. 2, 88—88¾c; Nr. 3, 87½—88c.

Mais, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 2, weiß, 74½—75c; Nr. 2, gelb, 76½c; Nr. 3, 72c; Nr. 3, weiß, 75c; Nr. 3, gelb, 76c; Nr. 4, weiß, 71½—72c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41¼c; Nr. 3, weiß, 38¾—39c; Nr. 4, weiß, 38¼c; Standard, 40¾c.

Roggen, Nr. 2, 63c; Nr. 3, 58—60c; Nr. 4, 54c.

Gerste, „Malting", 53—78c; „Feed", 48—54c; „Screenings", 30—48c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", Jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphta	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.85—$9.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.25; „Native Bulls", $4.75—$7.60.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$7.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$7.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.15; Eber, $1.50—$3.00.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.80—$5.10; „Feeding Lambs", $5.75—$6.90; „Native Yearlings", $5.35—$6.10; „Native Ewes", $4.00—$4.65.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.32½—0.33
„Extra Firsts", das Pfund	0.30½—0.31
Nr. 1, das Pfund	0.25 —0.28
Nr. 2, das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
„Checks", das Dutzend	0.21 —0.23
„Dirties", das Dutzend	0.22 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.41 —0.42
„Firsts", das Dutzend	0.34 —0.35
„Storage", das Dutzend	0.26½—0.27½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.15½
„Young America", das Pfd.	0.16
„Daisies", das Pfund	0.16
Brick, neu, das Pfund	0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.18
Limburger, neu, das Pfund	0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½—0.11
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½—0.13
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½—0.14
Kaninchen, das Dutzend	1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00 —6.00
Zitronen, die Kiste	6.50 —7.00
Orangen, die Kiste	2.25 —2.75
Grape Fruit, die Kiste	2.50 —3.00
Ananas, die Kiste	2.30 —2.75
Weintrauben, das Körbchen	0.31 —0.33
Kronsbeeren, Wisconsin, Faß	9.00 —10.00
Gurken, das Kistchen	2.25 —3.25
Kraut, die Kiste	1.00 —1.50
Rosenkohl, das Quart	0.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —2.00
Sellerie, die Kiste	2.50 —3.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.50 —1.50
Blattsalat, die Kiste	0.30
Meerrettig, der Bund	0.65
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.50 —2.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00 —2.50
Tomaten, die Kiste	1.00 —2.00
Zwiebeln, der Sack	1.25 —3.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Rettige, 100 Bündchen	1.50 —2.00
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25 —1.75
Spinat, der Kübel	0.60 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00 —5.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25
Rote Nierenbohnen	3.00 —3.10
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.63 —0.67
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.00

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

5753 S. Wood Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; F. McGarr, $3000.
6607-09-11 S. Wood Str., drei 1-stöck. Backstein-Residenzen; F. McGarr, $9000.
6724-26 Osage Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; M. E. Rice, Edison Park, $2700.
6729-31 Oliphant Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; F. Blume, Edison Park, $3600.
316 Ost 117. Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Gatto, $5000.
836 Gary Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Paul Krbe, $10,000.
1505—09 S. St. Louis Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Lebon u. Scheresiewsky, $29,000.
3250 Racine Ave., 1-stöck. Frame-Umbau; F. Renholm, $1000.
9033 Kingston Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Mary Wirtz, $3600.
Private Street Nr. 2, 320 F. w. von Loomis Str., 1-stöck. Backstein-Kühl- und Maschinenraum; Swift u. Co., Viehhöfe, $10,000.
4450—52 N. Western Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Lunstrum, $16,000.
4925 S. Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein- und Frame-Flatgebäude; Anton Tylozak, $2500.
5200—08 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; W. T. Woodley, $80,000.
127 S. Fifth Ave., Umbau; Henry Kan, $15,000
2630 Iowa Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Enton u. Rubin, $13,000.
1138 S. Sacramento Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Horwetz, $12,000.
1113-15 W. 79. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; F. Olson, $10,000.
3135 Independence Blvd., Backstein-Umbau; Frau Louisa Cihak, $2700.
4019 Newport Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; M. Sundene, $2500.
7429 Eberhardt Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. W. Jacobson, $4800.
7212 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; C. B. Larson, $4000.
5604 Ingleside Ave., 3-stöck. Backstein-Anbau; N. Swanson, $5000.
1804—06 Kingsbury Str., 1-stöck. Backstein Werkzeug-Lagerhaus; Byrne Bros. Dredging Co., $2000.
5913 Irving Park Blvd., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; [illegible]
4514 [illegible] Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]
4510—[illegible] Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]
5808—[illegible] Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]
4774 [illegible]
321-23-27-29-33-35-41 [illegible] Ave., 2-stöck. [illegible]; $41,000.
5927 S. [illegible] Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; [illegible]
5237 [illegible] Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]
7112 [illegible]
4207 N. [illegible] Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; [illegible]
10616 [illegible]
12001 [illegible]
5024 [illegible]
1470—[illegible] Telephone-Zweigstation; Chicago Telephone Co. [illegible]
7312 [illegible] Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; [illegible]
5425 [illegible] Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]
2410 [illegible]
4027 [illegible]
1636 Roscoe Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]
4532 [illegible] Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]
5450 [illegible]
1831—33 [illegible] Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; [illegible]
4538 [illegible] Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]
5455—67 Ellis Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; [illegible]
5146 [illegible] Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; [illegible]
46. Str. und Packers Ave., 1-stöck. Backstein-Gebäude; Armour u. Co., Viehhöfe, $2400.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
Strümpfe, Knielänge 2.25
Seide 1.75
Bruchbänder 1.00
Leibbinden 3.25
Hoitingers Fabrik
901-903 Milwaukee Ave.
Ecke Ohio Ave.

Die Liste für Dienstag!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Arabian Lamb Coats, Skinner Satin-Futter, mit großem seidenen Ornament— Sammet Piping an Kragen und Manschetten — $25.00 Werte; für nur **14.98**

Satin Unterröcke für Damen, mit gefältelter Flounce, kommen in allen Schattirungen, wert 98c, für nur........ **49c**

Russian und Polo Knaben-Röcke, 2½ bis 10 Jahr Größen — aus marineblauen und grauen fancy Overcoatings, auch aus braunen und grauen Frieze, reg. $3.50 wert........ **1.95**

Weiße Grenadines Madras Gardinenstoffe, 36 Zoll breit, volle Rollen — 25 neue vollständige Colonial und Cathedral Entwürfe — der reguläre Preis ist 25c — morgen, die Yard für nur **15c**

42-zöllige Plaid Suitings, ebenso 56zöllige schottische Mischungen — 69c wert, die Yard für........ **48c**

56-zölliges Damen-Tuch, regulärer 59c Wert — speziell diesen Verkauf, die Yard für nur **39c**

Merzerized farbiger Sateen, 36 Zoll breit, gute Qualität und Längen, wert 25c; die Yard........ **9¾c**

Baby-Flanell, 27 Zoll breite, weiß, blau und rosa — sehr schwere Qualität — wert bis 12½c — speziell, die Yard nur........ **7½c**

Spezielle Partie Polonia Flanell, passend f. lange Kimonas und Dressing Sacques — reg. 15c, Dienstag, Yd.... **10½c**

Unterzeug für Männer, Australische wollene gerippte Unterhemden und Unterhosen, $1.50 Werte, für........ **69c**

Unterzeug für Kinder, Weiße reinwollene Kammgarn Leibchen und Beinkleider, Größen 20 bis 34 — spez. Wert zu **50c**

Fließgefütterte Kinder-Union Suits, mit Drop Sitz — Größen 4 bis 16 — Dienstag für nur **39c**

Schuhwerk für Jedermann.

Nur eine Räumung von einigen angebrochenen Partien und einzelnen Partien zu einem Bruchteil ihres wirklichen Wertes.

Männer-Slippers, in allen Facons........
Warme Damenschuhe, zum Schnüren und Knöpfen ....
Pelzbesetzte Damen-Juliets........
Band besetzte Damen-Juliets........
Fancy Haus-Slippers für Damen........
Satin Slippers für Damen........
Mädchen - Schuhe........
Schuhe für Little Gents........
Musterschuhe für Damen, Größ. 2½ bis 4; $1.50 und $2 Werte....

Eure Auswahl, 95c

Speziell bis 12 Uhr: (nur 2 Paar an einen Kunden), Filz-Slippers für Männer und Damen — in allen Größen zu haben — ein 50c Wert — das Paar verkauft zu........ **23c**

Wolle Nap Blankets, „Silk bound" — in grau, lohfarbig und weiß, ebenfalls Plaids; beste $3.50 Werte; das Paar **$1.98**

Comforters, mit dem besten Cretonne überzogen und mit reiner weißer Watte gefüllt, positiv echtfarbig, wert $3.50; für nur **$2.39**

Einzelne baumwollene Blankets, schwere Qualität, große Sorte; 59c Werte; Dienstag für nur **39c**

Strümpfe für Damen, Fließgefütterte schwarze nahtlose Damenstrümpfe — mit doppelten Fersen und Zehen, einfachen Tops, wert 15c, für........ **10c**

Männer-Socken, Schwere baumwollene schwarze u. lohfarbige Männer-Socken, mit doppelten Fersen und Zehen — alle Größen, 15c Werte, für........ **10c**

Cashmere Damen-Handschuhe, schwarz und lohfarbig, 2 Clasps, mit seidenem Futter, regulär 35c wert, für **25c**

Fancy Kinder-Handschuhe, in vielen Farben — Sortiment von Größen, speziell für nur **25c**

Droguen:

50c Lemkes Magen-Tropfen, die Flasche für.... **28c**
$1.00 Duffy's Malz-Whisky, die Flasche zu...... **69c**
$1 Triners Bitterwein........ **48c**
$1 Pinkham Veg. C'pd........ **63c**
Sweetheart Seife, 4 Stücke.. **13c**
10c Handwitch für........ **7c**
Castileseife, Stück........ **8c**

Bargains in Likören:

Monogram Whiskey, regulärer Preis $3, per Gallone $1.95; oder die halbe Gallone.... **1.00**
O. F. C. Bourbon Whiskey, — bottled in Bond — in 1906 gemacht — volles Quart verkauft zu........ **85c**
Private Stock Whiskey, volle Quartflasche 55c; 2 Flaschen für........ **1.05**
Jamaica Rum oder 3 Star California Brandy, die Flasche zu........ **59c**

In der Grocery und dem Market:

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu........ **1.33**
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd...... **46c**
Royal oder Plantation Blend frisch-gerösteter Kaffee, Pfd........ **25c**
Feiner alter Santos Kaffee, Pfd........ **21c**
Palmolive oder Jap Rose Toiletten-seife, 3 10c Stücke für........ **21c**
James Kirk American Familyseife, mit Groceryb[e]stellung, 10 Stücke für.. **39c**
Wieboldts geräuschlose Blue Tip Streichhölzchen, per Paket........ **15c**
Neue holl. Fettheringe, gemischt, Keg... **59c**
Stork Marke Alaska Lachs, hohe Büchse **10c**
Butter, Meadow Hill Creamery, frisch churned, per Pfd........ **36c**
Eier, feine und große, per Dtzd........ **32c**
Swifts Premium Butterine, rein und zuträglich, Pfd........ **21c**
Feinster Limburgerkäse, Pfd........ **17c**
Feiner Nr. 1 Schinken, 10 bis 12 Pfund schwer, per Pfd........ **16¾c**
Feiner magerer Brisket Speck, Pfd...... **21c**
Minnesota mehl. Kochkartoffeln, Peck.... **26c**
Feine Yellow Globe Zwiebeln, Peck.... **23c**
Feinst. West. Zuckerkorn, Dtzd. Büchsen.. **75c**
Red Croß Macaroni oder Spaghetti, 3 Pakete für........ **25c**
Priscilla Doughnut-Mehl, Paket...... **12½c**
Kelloggs frisch toasted Corn Flakes, 3 Pakete........ **25c**
Feinst. Japan Style Head Reis, 3 Pfd. für........ **19c**
Michigan handgepflückte Navybohnen, 5 Pfd........ **23c**
Frischgebackene Ginger Snaps, Pfd...... **4c**
Crispo Soda Crackers, 3 5c Pakete...... **10c**
Leaf Schmalz, per Pfd........ **11½c**
Sirloin Steak, prima Nat. Beef, Pfd..... **22c**
Rump Corn Beef, Pfd........ **13c**

(Korrespondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Das Ende der königslosen Zeit in Bayern. — König Ludwig III. — Die verwandschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu unserem Herrscherhause. — Die geisteskranken Vorgänger. — Die Premiere der Klassenlotterie in Wien. — Offizier und Kellner vor Gericht. — Kasernenhofblüten. — Keine Beleidigung. — Das verletzte Staatsgrundgesetz. — Das Ende des Kiewer Prozesses.

Die königslose Zeit in Bayern ist vorüber, die Regentschaft hat ihr Ende erreicht. Der bisherige Prinzregent Ludwig, der im Vorjahre sein Amt angetreten hatte, hat in einer Proklamation die Regentschaft für beendet erklärt und hat nunmehr als König Ludwig III. an der Seite seiner Gemahlin, der österreichischen Erzherzogin Maria Theresia, den Königsthron bestiegen. Tatsächlich war aber auch der in Bayern bestehende Zustand unhaltbar und jeder Logik widersprechend. Im Namen eines unheilbaren Geisteskranken, der seit Dezennien ohne Interesse und Verständniß für die primitivsten Geschehnisse der Gegenwart dahinvegetirt, — ich meine den bedauernswerten Otto — wurden die wichtigsten Staatsakte vollzogen und mit seinem Namen die wichtigsten Staatsdokumente unterfertigt. Zeitungsberichte meldeten, wie apathisch dieser bedauernswerte König(!) die bei ihm erschienene Landtagsdeputation empfing, wie er sie ohne Verständniß anstierte und nur einige unzusammenhängende Laute stammelte. Wie ganz anders hat der unglückliche, ebenfalls irrsinnige Ludwig II., der der in seinen jungen Jahren kunstsinnige Fürst, der Freund und Gönner Richard Wagners, der Freund und Förderer Josef Kainz, der Erbauer der herrlichen Kunstschlösser, die ihn absetzende Abordnung empfangen! Er befahl, die Deputisten zu foltern, zu blenden und ins Gefängniß zu werfen. Wenige Tage später spielte sich das erschütternde Drama im Starnberger See ab, das den unglücklichsten Fürsten von seinem weiteren Leiden erlöste.

Es ist begreiflich, daß das Volk nach einem regierenden Träger der Krone, nach einem Könige, verlangte. Es herrschte auch Jubel und Begeisterung beim Regierungsantritte König Ludwig III., der seit langem die aufrichtige Liebe und Verehrung des Bayernvolkes genießt. Der König ist kein Jüngling mehr; aber die sechs Dezennien seines Lebens haben ihm nichts geraubt. Ich habe ihn im Sommer gelegentlich seines Besuches bei unserem Kaiser oftmals gesehen; er ist ein knorriger, gesunder Mann.

Wien hat nun endlich auch die Klassenlotterie; die das bestandene kleine Lotto ablösen soll. Vor einigen Tagen fand nun die erste Nummernziehung statt, der, wie bei anderen großen Premieren, tags vorher eine Generalprobe voranging. Zu derselben hatten sich außer den geladenen Gästen, den Vertretern der Presse, ein großes Publikum, meist aber die sogenannten Lotteriebrüder und Lotterieschwestern, die Stammgäste bei den Ziehungen des kleinen Lottos, eingefunden. Bei dieser Generalprobe, wenn ich mich so ausdrücken darf, sollten einige Stichproben vorgenomen werden, um das Publikum zu überzeugen, daß die hunderttausend Nummerröllchen, die mit den Loosnummern korrespondiren, tatsächlich im Gitterkasten ruhen, und daß tatsächlich alle 100,000 Nummern in das Glücksrad eingeschüttet werden. Da ich zum erstenmale einer Nummernziehung beiwohnte und daher dieses Publikum auch zum erstenmale sah, interessirte mich, offen gestanden, letzteres viel mehr. Alle, die Männer und Weiber, waren von schwarzen Zweifeln besessen; sie alle mußten sich mit eigenen Augen davon überzeugen, daß sich die Nummern ihrer Lose, die sie krampfhaft in ihren Händen hielten, wirklich im Kasten befinden. Der Lotterieleiter mußte immer wieder die Pinzette in die Lade stechen, die Röllchen herausnehmen und aufrollen, worauf erst die Mißtrauenden befriedigt aufatmeten. Ich aber verging vor Nervosität .....

In einem Kaffeehause behauptete ein Kellner gelegentlich der Begleichung einer Zeche, 10 Kronen erhalten zu haben, während ein Offizier gesehen haben wollte, daß der Herr Ober zwanzig Kronen bekommen hat. Also Meinung gegen Meinung — jedoch mit dem Unterschiede, daß sich der Kellner auf sein Gedächtniß beruft, während der Offizier mit dem Großkaliber „Betrüger" und „Schweinskopf" argumentirt. Also Waffe gegen Waffe. Der Kellner behauptet, daß der Offizier nichts gesehen habe, der Offizier behauptete aber das Schlachtfeld mit einer geräuschvoll verabreichten Ohrfeige. Das Ergebniß des ehrenrätlichen Verfahrens beim Militärgericht war: der Offizier hat Recht. Das Ergebniß der Ehrenbeleidigungsklage war: war: der Kellner hat Recht. Die Begründung des Urteils lautet ungefähr: ein Offizier, der auf den Vorwurf einer unrichtigen Wahrnehmung mit Ohrfeigen reagirt, also gegen die guten Sitten verstößt, wird auch gegen die Verpflanzung der Kasernenhofblüte „Schweinskopf" keine Abneigung empfinden. Das Justizministerium hat nun in einem Erlasse die Taktlosigkeit des Richters gerügt, weil er durch sein Urteil die Armee beschimpft habe. Da nun unsere Staatsgrundgesetze die vollständige richterliche Unabhängigkeit konstituiren, erblickte die östereichische Richtervereinigung in diesem Erlasse ein Eingreifen in die richterliche Unabhängigkeit und erhob dagegen Protest. Ebenso fand auch im Parlamente eine Interpellation statt. Und all dieser Rummel daher, weil ein Richter es sich einfallen ließ, einen Offizier und einen Kellner für gleichberechtigte Staatsbürger zu halten.

Ich habe bereits in einem meiner früheren Briefe über den Kiewer Ritualmordprozeß berichtet, und nach dem seltsamen Prozeßverfahren, nach den russischen Rechtsgewohnheiten, oder besser gesagt, nach den Ritualmordprozeßusancen habe ich kein freisprechendes Urteil erwartet. Und nun da Beiliß freigesprochen ist, trotz der falschen Zeugenaussagen, Hetzplaidoyers des Staatsanwaltes und einiger Pseudowissenschaftler kann jeder objektiv Denkende ruhig sagen, er ist freigesprochen worden, weil nicht einmal die Spur eines Verdachtsmomentes vorlag. Beiliß ist wohl freigesprochen, Rußland aber nicht. Die Brandfackel dieses Prozesses, die verbrecherischer Wille in die Kulturwelt warf, wirft ihren Qualm zurück ins Antlitz jener finsteren Unkultur, die sich die Herrschaft der Kulturmacht in Ost und West anmaßt. H. P.

Lokalbericht.

Blauer Sonntag in Aurora.

Ordinanz, die alle Sonntagsarbeit verbietet, trat gestern in Kraft.

Eine Ordinanz, die jegliche Arbeit am Sonntag verbietet, trat gestern in Aurora in Kraft, und die Stadt erhielt eine Ahnung davon, was blaue Gesetze bedeuten. Nur Speisehausbesitzern, Besitzern von Zuckerwaarenläden und Straßenbahnern war es gestattet, ihrer Beschäftigung nachzugehen. Die Nickeltheater waren ebenfalls geöffnet, doch fühlten sich die Angestellten nicht wohl. Sie und die Musiker ließen sich damit beschwichtigen, daß sie nicht Arbeiter, sondern Künstler seien, und daß die Ordinanz daher auf sie keine Anwendung finde. Im Uebrigen waren alle Läden und Geschäftslokale geschlossen. Die Maßregel wurde auf Betreiben der Barbiere der Stadt angenommen. Die Haarkünstler hatten beschlossen, ihre Geschäfte an Sonntagen zu schließen, um ihren Angestellten einen freien Tag zu verschaffen, doch waren verschiedene Barbiere nicht zu bewegen, sich dem Beschluß zu fügen. Die Polizei entwickelte keine besondere Strenge in der Durchführung der Maßregel. Sie nahm Verhaftungen wegen unbefugten Arbeitens nur vor, wenn ein Haftbefehl erwirkt worden war. Dagegen sperrte sie mehrere Durstige, die des Guten zuviel getan hatten und ihren Kurs nur mit Mühe einhalten konnten, unerbittlich ein. Kleiderhändler hatten geplant, mehrere Kollegen, die bisher an Sonntagen ihre Läden offen gehabt hatten, verhaften zu lassen, doch ließen die Betreffenden ihre Läden geschlossen. Die Polizei bezeichnet die Ordinanz als ein gefährliches Ding, da sie es einem Mann möglich macht, sein Mütchen an einem Feind zu kühlen. Jemand könne z. B. einen anderen, der seine Asche am Sonntag aus dem Haus schaffe, verhaften lassen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Regenschirme — Bargain Basement — Extra feine Qualität Amerik. Taffeta Regenschirme, Seiden-Futterale u. Quasten, Griffe in neuesten Haken-, Krücken- und gerade Effekte, Holzschachteln m. allen Einkäufen **95c**

Bänder — Bargain-Basement — Hunderte v. Stücken f'cy Bänder f. Feiertags Fancy-Arbeit, 4 bis 5½ Zoll breit. Alle neuest. Herbstfarben und Muster, Wt. bis 19c Yd., morgen zu........ **10c**

Dienstag im Bargain Basement

Morgen früh um 8:30 Uhr öffnen wir die Türen unseres Bargain-Basements für einen Verkauf von außergewöhnlicher Wichtigkeit — ein Verkauf, in welchem zeitgemäße Waaren von jeder Art weit, w e i t unter den regulären Preisen offerirt werden. Unter den vorhandenen sensationellen Werten sind eine große Auswahl von Waaren zu finden, welche sich ganz besonders als Geschenke für Weihnachten eignen.

Spitzen-Gardinen
Bargain-Basement

1000 Pr. Nottingham Spitzengardinen, zum Verkauf am Dienstag Morgen zu Fabrikpreisen. Sie sind Arab.-frbig, und einige in weiß und ivory, 2.25 Wt., Paar **1.37**

45c gebl. Bettlaken, 72 bei 90, aus gut. Sheeting, kleine Partie für Dienstag, Stück........ **33c**
Zu den Bettlaken paff. Kissenbezüge, 42 b. 36 od. 45 b. 36, spez. Dienstag, das Stück........ **9c**
Plaid Arab. farb. Scrim, 36 Zoll breit, 2000 Yds. für morgen, ied Yard........ **3c**
Baumwoll. Blankets, 60 b. 76, ganz grau, feine gestreifte Borders, in rosa od blau od. zweifarb. grau, 1.10 Wt., spez., Paar..... **77c**
Fancy bestickte Kissenbezüge, viele verschied. Fac. zur Ausw., bestickt u. hohlgesäumt, speziell, das Stück zu........ **25c**

Coats für Winter niedrig markirt
Bargain-Basement

Zwei Spezialitäten für morgen

Der schwarze amerikanische LammStoff Coat, wie hier abgebildet, ist gemacht aus einem extra feinen Curl, glänzend schwarzem Luster, neuer Storm Kragen, ganz gefüttert mit garantirtem Satin, große Plüsch-Knöpfe, umgelegte Stulpen, ein regulärer $17.50 Wert, in Größen für Misses und Damen, Dienstags-Verkaufspreis **9.88**

Misses Sport Coats wie abgebildet, nur farbig, Storm Kragen, große Fancy Knöpfe, Stulpen und Gürtel, extra schwere Stoffe, wird gewöhnlich bis zu $10.00 verkauft, extra speziell nur für Dienstag, Auswahl **4.39**

Ein großes Assortiment in Kinder-Coats, gearbeitet aus den feinsten Stoffen und kommen in allen Farben und Größen von 6 bis 14 Jahre. Reguläre Werte aufwärts bis zu $7.50, Eure Auswahl für Dienstag im Basement zu........ **3.33**

Halstrachten
Bargain-Basement

Muster und Odds u. Ends neuer Halstrachten, solche wie Net Fichus MediciRüschen, Spritzenkragen u. Coat Sets, seid. u. Velvet Schleifen, 25c u. 50c wert— Dienstag, **10c**

Gestrickte Auto Hoods, Räumung und Muster eines Fabrikanten, passend für Kinder, Mädchen und Damen, alle Farben, wert bis $1.00; speziell für Dienstag, im Basement zu........ **37c**
Neue Plaiting f. Kleider u. Besatz, in weiß, Cream und schwarz, 25c wert, Yard.. **14c**
Gestrickte Halstücher f. Damen, Männer u. Kinder, nur in schwarz, reg. 25c wt., jedes.. **5c**

8,000 Kinder Kappen, Bonnets, Hüte und Tams zu 10c

Der größte Verkauf dieser Art, der je in Chicago abgehalten wurde.

Die Shoninger-Heinsheimer Mfg. Co., Süd Market Str., Chicago, beschloß, ihr Dept. für Kopftrachten aufzugeben, um Raum für andere ausgedehnte Partien zu schaffen. Sie verkauften ihr ganzes Lager an uns zu einem Bruchteil der Herstellungskosten. Es sind Hüte, Bonnets, Kappen und Tams aus Bearskin, Velvet Corduroy, Seal, Plüsch, Seide u. fancy Stoffen. Eine der größten je offerirten Gelegenheiten, Kinder-Kopftrachten in der Mitte der Saison zu fast unglaublichen Preisen zu kaufen. Werte rangiren von 50c bis zu $3.00. — Dienstag im Basement zu nur........ **10c**

12.50 Anzüge für Männer, 7.25
Bargain-Basement

Am Dienstag offeriren wir zum Verkauf 300 Anzüge für Männer und junge Männer, aus reinwoll. Cassimeres in einem großen Sortiment von Mustern. Alle bei Hand geschneidert, mit Serge gefüttert und fehlerlos paff., Größ. 34—44; diese Anzüge wurden gemacht, um f. 12.50 verkauft zu werden, spez., Dienstag, Basement.. **7.25**

Norfolk u. doppelbrüstige Knaben-Anzüge, reinw. Stoffe, großes Sortiment von Mustern, gute Schwere und volle Größen von 6 bis 16 Jahren, Werte bis zu $5.00 — für Dienstag im Basement markirt zu nur **1.88**

Knaben - Knickers, in allen guten Mustern — aus starken Stoffen hergestellt, für harten Gebrauch gemacht, Größen 5 bis 16 Jahre, reguläre 50c Werte — Dienstag für **25c**

Irish Leinen
Bargain-Basement

Irish Leinen finished Tafel-Damast, 60 Zoll breit, ein gutes Sortiment von Mustern zur Räumung, im Basement, die Yard........ **15c**
Cream Irish reinleinener Tafel-Damast, gute und schwere Qualität, speziell für harten Gebrauch gemacht, — Dienstag die Yard..... **47c**
Irish Linen finished hohlgeäumtes Tischtuch, Gr. 55 b. 55, morg. zum Verkauf im Basement, Stück...... **47c**
Bettdecken, gehäkelt, schöne Marseillesmuster, volle Größe, reg. $1.25, morgen verk. zu........ **67c**
Tafel Padding, 54 Zoll breit — gute schwere Qualität, speziell für Dienstag, die Yard zu........ **19c**

Wichtiger $1 Verkauf von Schuhen
Bargain-Basement

In diesem Verkauf offeriren wir Schuhe für jedes Mitglied in der Familie. Kommt Dienstag und trefft Eure Auswahl in diesen seltenen Bargains.

Damen Patent-Leder und Matt-Leder Knöpf-, Schnür- und Blücher-Schuhe, breite und mittelbreite Zehen, alle Größen, bis zu $2.50 Werte, ein Paar **$1.**
$1.50 Männer-Haus-Slippers, schwarze oder Tan Kid Oberteile, biegsame Ledersohlen, Opera, Everett Größen, speziell, Paar, **$1.**
Filz gefütterte Damen-Schuhe, in einfachen Zehen und Patent Tip Facons, alle Größen bis 9, $1.50 Werte, das Paar zu **$1.**
$1.50 und $1.75 Kinder-Schuhe, in Mattleder, Patent und Vici Kid, Knopf- und Blücher-Facons, breite, bequem passende Leisten, Größen 8½ bis 2, morgen das Paar zu ....
$1.75 und $2 Mattkalb- und Patent-Leder Knaben-Schuhe, Knöpf- und Blücher-Facons, solide Ledersoglen, alle Größen bis zu 5½, das Paar zu......
Männer-Schuhe, in Werten bis zu $2.50, einzelne und angebrochene Partien, fast alle Größen in dieser Partie, gute breite Sorten, Dienstag, Paar zu

$1

Hemden, 33c
Bargain-Basement

Männer-Hemden in „Neckband"-Facon, mit festen Manschetten, einfache oder gefältelte Brust, in hellen u. dunklen Mustern, aus fein. Material gemacht, 50c u. 75c Werte, speziell am Dienstag für..... **33c**
$1 woll. Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen, schwere Sorte, in Natur- und Lohfarbe — fast alle Größen, am Dienstag **69c**
Seidene Halstrachten für Männer, jede in einem Weihnachts-Karton — Hunderte von Dutzenden fein. seidener „Four-in-hand" Binden, nette Must., helle od. dunkle Effekte **15c**
50c Arbeitshemden für Männer — das gesamte Fabriklager von Arbeitshemden, mit leichten Fehlern, welche die Hemden als „Seconds" erscheinen lassen, das Stück... **29c**

Sweater Coats
Bargain-Basement

Worsted Sweater Coats für Damen, Hals-Facon, elegant gemacht, auch von Damen zu tragen; sortirte Farben, alle Größen— $2.50 Werte, Auswahl im Basement zu... **99c**
Shaker gestr. Sweatercoats f. Knab., extra schwer, m. Byronkrag. u. 2 Taschen, in grau, navy, Oxford u. lohfarb., alle Gr........ **79c**
Die belicbt. Ruffhals Shaker gestrickt. Sweatercoats f. Männer u. Dam., grau, navy u. maroon, extra schwer, $2.50 Werte, morgen zu........ **1.48**

Strümpfe-Verkauf
Bargain-Basement

35c und 50c „Holeproof" Damenstrümpfe, Baumwolle od. merz. Lisle, echte Hooleproof Strümpfe in Seconds, Fehler aber sehr leicht... **16c**
15c Strümpfe f. Damen, schwarze Baumwolle, mittelschwer, elastisch u. dauerhaft, alle Größen, speziell, Paar...... **9c**
Baumw. Männer-Socken — in schwarz, lohfarb., grau etc., alle Größen, mittelschwer— 4 f. 25c Paar.... **7c**
35c Holeproof Männerstrümpfe, hunderte vom Dtzd. merc. Lisle, alle Größen. Es sind Seconds mit leichten Fehlern, Paar........ **15c**

Handtaschen
Bargain-Basement

Garantirte echte Cape Seal Damen-Handtaschen, mti 3 Elfenbein Fittings und lederner Kleingeldbörse, fancy Gestell, $2.00 Werte — morgen die Auswahl....... **77c**
John J. Clarks 6 Cord Nähfaden für Hand- u. Maschinennähen, in weiß und schwarz, 9 Spulen für........ **25c**

Tafel-Silberzeug-Verkauf

Silberplattirt auf Messing, schöne Rosenmuster, französ. grauer Finish.
Teelöffel, Rosenmust., Set von 6..**29c**
Eßlöffel, Rosenmuster, Set von 6 zu..**58c**
Gabeln, Rosenmuster, Set von 6 zu..**58c**
Tischmesser, einfach, Set von 6 zu..**58c**

Reinwollene Kleiderstoffe
Bargain-Basement

Das enorme Lager eines Schneiders in reinwollenen Kleider- und Suit-Stoffen, meist alle 1½ Yard breit, in modernen Farben und Schwarz. Sie sind in Kleider-Längen, Suit-Längen und Rock-Längen, 75c $1.25 und $1.50 Werte, Auswahl für morgen, die Yard

39c, 49c, 59c und 69c

Schwerer Creme Shaker Flanell, weißer Canton Flanell, gut u schwer gefließt, morgen Yard offerirt für nur........ **5½c**
35c fancy deutscher Baderoben-Flanell, wendb. Sorte, großes Sortiment von Facons, morgen markirt zu nur........ **22½c**
10c gefließter Back Flanell, jetzt so beliebt für Dressing Sacques, Wrappers usw., große Auswahl von Farben; garantirt, speziell, nur........ **7½c**
35c französische Voiles, weißer Untergrund, hellblaue Blumen mit hellblauen seid. Streifen; für... **12½c**
25c Worsted Finish schwarze und weiße Shepherd Checks — f. Kleider, Suits oder Skirts — die Yard........ **14½c**
12½c und 15c Kimono Flannell — schöne fancy Muster, fein. Sammetfinish, sowie Kindergartenfacons, die Yard zu........ **9½c**
15c mercerized satingestreif. Dreß Crepe Cloth, Gesellschafts-Schattirungen 27 Zoll breit ... **9½c**

Handschuh-Verkauf
Bargain-Basement

Gestrickte woll. Damenhandsch. (Seconds), in schwarz u. farb., 50c Qualität, Dienstag........ **27c**
Zweiklasp. Glace-Handschuhe f. Dam., alle Part. m. angebr. Größ. u. Farben, v. kürzl. Verkäuf. au. d. Hauptfloor, meistens $1 Werte, Dienstag zu...... **55c**
Fließgefütterte Glace Stulpen-Handschuhe für Knaben u. Mädchen, Seconds von den 50c u. 75c Qualitäten — am Dienstag zu........ **34c**
Glace-Fausthandschuhe für Knaben u. Mädch., fließgef., Sec'ds v. 50c Partien. Dienst., Pr..... **29c**

Schärfere Strafbestimmungen.

Stadtrichter befürwortet sie für rücksichtslose Kraftwagenlenker.

Richter Fry, der im Stadtgericht der Abteilung für Verstöße gegen die Fahrordnung vorsteht, hat seinen Jahresbericht abgestattet. Er stellt darin fest, daß wohl in keiner anderen Gerichtsabteilung so zahlreiche Versuche gemacht werden wie in dieser, durch Aufbietung von gesellschaftlichem und politischem Einfluß das Recht zu beugen. Für unbedingt notwendig erklärt er schärfere Strafbestimmungen für rücksichtslose Kraftwagenlenker. Die Zahl der Verkehrsunfälle, welche auf den Kraftwagenbetrieb zurückzuführen waren, belief sich in dem Jahre vom 1. Dezember 1912 bis zum 30. November 1913 auf 1941, eine Zunahme von 463 im Vergleich zum Vorjahre; als einen Glücksumstand bezeichnet es Richter Fry, daß ungeachtet der großen Zunahme, die in der Gesammtzahl der Automobilunfälle zu verzeichnen war, die Zahl der Unfälle mit tötlichem Ausgang nur von 54 auf 61 gestiegen ist.

Der Kampf gegen die Schwindsucht.

Das „Chicago Tuberculosis Institute" setzt seine Bemühungen zur Bekämpfung der Schwindsucht unermüdlich fort. Um die erforderlichen Mittel aufzutreiben, wird gegenwärtig der Verkauf von Rottkreuzmarken wieder sehr eifrig betrieben. Diesen lassen sich besonders die mit dem Institut in Verbindung stehenden Krankenpflegerinnen angelegen sein. Sie werden von heute an u. a. die Wandelbildtheater besuchen und dort die besagten Marken zum Verkauf ausbieten. In zahlreichen Hochbauten der unteren Stadt sind Verkaufsstellen eingerichtet worden. Die Agitation wird den ganzen Monat hindurch, oder doch bis zum Weihnachtsfeste hin, fortgesetzt werden.

Deutsches Theater.

Der Spielplan für die Woche. — Der Besuch der Vorstellungen anhaltend gut.

Die erfreuliche Zunahme im Besuch des Deutschen Theaters, auf welche hier kürzlich hingewiesen werden konnte, hat auch während der ganzen vergangenen Woche angehalten. Die gestrigen Wiederholungen von „Monna Vanna" und „Die Revolutionshochzeit" fanden vor dicht besetztem Hause statt und fanden beifälligste Aufnahme. Für heute, Montag, Abend steht der Schwank „Großstadtluft" auf dem Spielplan, morgen, Dienstag, wird das vortreffliche Lustspiel „Der Herr Senator" wiederholt. Für Mittwoch Abend und für den Rest der Woche wird ein bisher hier noch nicht gegebenes Lustspiel: „Der dunkle Punkt", von Kadelburg und Presber, zur Aufführung angekündigt, und für nächste Woche bereitet die Direktion mit großer Sorgfalt die Operette „Der Walzertraum", von Oskar Strauß, zur Aufführung vor.

Nochmals sei darauf hingewiesen, daß von heute an die Vorstellungen im Deutschen Theater schon um 8 Uhr Abends beginnen werden, statt um 8:15, und daß gleichzeitig eine Erhöhung der Galleriepreise, von 25 auf 35 Cents, in Kraft treten wird.

* Die Lebensrettungswache im Jackson Park ist heute früh für den Winter geschlossen worden, die anderen Wachen in der Nachbarschaft bleiben noch kurze Zeit im Betrieb. Die Rettungsmannschaft von Jackson Park hat in diesem Jahre 41 gefährdeten Booten Beistand geleistet und 141 Menschen aus oft großer Gefahr gerettet.

— Auch ein Grund. — Verteidiger (zu seinem Klienten); „Warum wollen Sie den Richter Xmann als befangen ablehnen?" — „Ich habe mal im Restaurant auf seinem Hut gesessen."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher